

Nissan ARIYA 63 kWh, max. 160 kW (218 PS), Elektro
Navigationssystem, Sitzheizung vorn, beheizbares Lenkrad
Aktionspreis: € 42.430,- | Sie sparen: € 2.250,-*

Autohaus Jutz GmbH
Schillerstraße 62
70839 Gerlingen
Tel.: 0 71 56/92 52-0
www.jutz.de

Nissan ARIYA 63 kWh, max. 160 kW (218 PS), Elektro: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Nissan ARIYA: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 20,4-17,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km (nach WLTP). *Gegenüber unserem Normalpreis. Abb. zeigt Sonderausstattung.

BESTATTUNGSINSTITUT BEBION
Renningen · Malsheim · Magstadt · Weil der Stadt
Hauptstraße 23, 71272 Renningen, Tel. 07159/41256
 • Tag und Nacht erreichbar • Erledigung sämtlicher Formalitäten
 Auf Wunsch Beratung auch im Hause
 Erd-, Feuer- und Seebestattung • **Bestattungsvorsorge**
 Bestattungsfinanzierung möglich

Müller
GERLINGEN LEONBERG
www.MINI-mueller.net
 Autohaus Müller GmbH & Co. KG
 70839 Gerlingen
 Tel. 07156 / 2020-0
 Autohaus Müller GmbH
 71229 Leonberg
 Tel. 07152 / 9407-0

MINI FAMILY.
JETZT PROBEFAHREN.

Leonberg & Strohgäu

WOCHENBLATT

mit
AMTSBLATT
LEONBERG

Kolumne
 Oliver Ostermann über die Bedeutung und den Mehrwert des Waldes.
Seite 2

Auto
 Der ADAC gibt Ratschläge, wie man Marderschäden am Auto verhindert.
Seite 3

Immobilien
 Das Muster macht's: Wissenswertes zur Verlegeart von Parkett.
Seite 13

15. November 2023 · Nr. 46/59. Jahrgang · Gesamtauflage 38 570 · L

Partner der Wochenblatt-Gruppe · Telefon 07152 937-0 · Telefax 07152 937-2859

JETZT KOSTENLOS 2 WOCHEN TESTEN

MONATLICH KUNDBAR

Fitness express clubs

Das Adventshaus ist Geschichte

Die Gründerin des Markts in Enzweihingen ist vor ein paar Wochen gestorben und das Fachwerkgebäude steht zum Verkauf – Aber es gibt auch in diesem Jahr viele Möglichkeiten, die vorweihnachtliche Zeit zu genießen *Von Katrin Schenk*

■ ENZWEIHINGEN Von Heimderdingen oder Hemmingen war das „Adventshaus“ nur einen Katzensprung entfernt. Und nicht nur aus den Ortschaften rund um Vaihingen/Enz sind Besucher und Besucherinnen in das renovierte Fachwerkhaus mit den blauen Fensterläden in der Hochdorferstraße 16 in Enzweihingen gekommen. Die Fans von Holzarbeiten, Schmuck, Keramikskulpturen für den Garten, Leder, Kerzen kamen aus der gesamten Region Stuttgart, dem Hecken- und Strohgäu, das Adventshaus war „Kult“.

Gesine Hanson hatte mit und in ihrem Wohnhaus eine Einrichtung geschaffen, die Kunsthandwerker und Kunsthandwerkerinnen bereits vor dem eigentlichen Advent als Ausstellungsfläche nutzen konnten. Aber auf der Homepage steht seit Kurzem: „Dieses Jahr findet kein



So kannten Besucherinnen und Besucher das Adventshaus in Enzweihingen: in der oberen Etage befanden sich auch noch Ausstellungsräume und hier das Café. Foto: Katrin Schenk

Markt statt! Wir bedanken uns herzlich bei allen Besuchern!“

Auf Anfrage schreibt Hannes Wildfang, Sohn von Gesine Hanson, an die Redaktion, dass seine Mutter, Jahrgang 1953, vor einigen Wochen gestorben ist. „Wir Kinder haben beschlossen,

das Haus zu verkaufen. Leider hat sich auch unter den Kunsthandwerkern niemand für die Nachfolge gefunden.“

Betroffenheit klingt auch bei Ausstellerinnen wie Elisabeth Breuer an: „Gesine Hanson hat eine wirklich tolle Veranstaltung auf

die Beine gestellt“, sagt sie. Viermal war die Gründerin von Lovelybyliz dabei. „Das Team um sie herum war immer wahnsinnig motiviert, alles lief wie am Schnürchen“, sagt sie. Man traf sich bei Mittagessen, half sich gegenseitig aus. „2020 während der Corona-

Pandemie hat Gesine unglaublich gekämpft, die Ausstellung durchzuführen. Dass war für uns Aussteller eigentlich die Rettung. Für die Region finde ich den Verlust des Kunsthandwerkerhauses sehr traurig.“

Zum Trost sei allen, die Adventsmärkte und Kunsthandwerk lieben, gesagt: es gibt auch dieses Jahr wieder Möglichkeiten, vorweihnachtlichen Zauber zu erleben. So wird in Leonberg zum Beispiel wieder das **Adventsödörle** stattfinden. Wie an allen Adventswochenenden zuvor hatten Gruppen, Vereine, städtische Abteilungen und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zum Gelingen des Events um den Marktbrunnen herum beigetragen. Diese Jahr ist Beginn am Freitag, 1. Dezember. Auf den **Weiler Weihnachtsmarktdarf** man sich am Samstag und Sonntag, 9. und 10. Dezember, freuen.

Eine Auswahl der besten GOSPELSÄNGER der USA!

Bekannt aus ARD & ZDF

The BEST of Black Gospel

Die hervorragende Qualität des Chores zeichnet sich durch Fernsehauftritte in den ARD und ZDF-Sendungen mit Thomas Gottschalk, José Carreras, Carmen Nebel oder Florian Silberstein aus. Die Ausnahmekünstler bieten die bekanntesten und schönsten Gospelsongs in einem sehr emotionalen Programm mit garantiertem Gänsehautfeeling.

Sa, 16.12.23, 20:00 Uhr
Stadthalle – Korntal-Münchingen
Karten im VVK ab 19,- €: Stadthalle 0711-83 67 25 10
 Stadtbücherei 07150-92 071 540 sowie Reservix-VVK-Stellen.
 Telefon: 0761-88 84 99 99 **www.bestofblackgospel.de**

Rundum-Service für Ihren Umzug

- Privat-/ Objekt-/ Seniorenzüge
- Verpackungsservice/-material
- Möbelmontage/-demontage
- Lagerung

wermuth

UMZÜGE & LAGERUNG

Tel. 07152 28217
www.wermuth-umzuege.de

Gartenarbeiten

Gartenpflege/-Bau von A bis Z.
 Hof-, Wege-, Treppen-, Mauer-, Teich- u. Zaunbau, Natursteine, Kellerisolierung, Dachbegrünung, Bepflanzung, Bewässerung u.v.m. Neubau u. Sanierung ➔ Handwerk, fair u. zuverlässig. Tel. 07150/410811
 info@heimann-landschaftsbau.de

Wir haben alle unter einem Dach.

www.zeitungsgruppe-stuttgart.de

DER SPORTLICHSTE DEAL DES JAHRES

BLACK FRIDAY WEEK

HOLEN SIE SICH BIS SAMSTAG, 25.11.23

EIN LIEBLINGSTEIL UND SPAREN SIE

20%*

* Gültig auf einen regulären oder bereits reduzierten Artikel im Aktionszeitraum. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Gilt nicht bei Elektronikartikeln, Heimsportgroßgeräten, Ski und Gutscheinen.

Aktion exklusiv für unsere Stammkunden im Intersport Club! Sie sind noch nicht im Club? Dann einfach & schnell vor Ort in den Club kommen und sofort profitieren.

INTERSPORT RÄPPL

Sport-Räppl GmbH Maybachstraße 6 71229 Leonberg

Kurzsichtigkeit stoppen. JETZT!

MYOSMART HOYA FOR THE VISIONARIES

Die D.I.M.S Technologie kann die Zunahme der Kurzsichtigkeit bei Kindern und Jugendlichen im Durchschnitt um 60% verlangsamen. Vereinbaren Sie jetzt einen Termin bei unseren Spezialisten zur Myopieprophylaxe.

OPTIK FASSL
 Optometrie · Contactlinsen · Sportoptik
 Inh.: Sabine Frederking M.Sc. optom Dipl. Ing. (FH)
www.optik-fassl.de
 Brennerstraße 5, Leonberg Tel: 07152-41719

GOLD ANKAUF
 Altgold
 Zahngold
 Barren
 Silber

GOLDCENTER
 Leonberger Str. 109
 (gegenüber LEO-Center)
 71229 Leonberg
 Tel. 0 71 52 / 4 01 62 16
 Täglich Mo.–Fr. 10–18 Uhr,
 Sa. 10–16 Uhr

Nutzen Sie die hohen Goldpreise!

Für gut erhaltenen Schmuck zahlen wir mehr als den Goldpreis.-
Uhren- und Schmuck(service), Batteriewechsel 7,- €

Mit uns **clever** werben!

www.zeitungsgruppe-stuttgart.de

Aktionszeitraum: 09.11. bis 28.11.2023
bzw. nur solange Vorrat reicht!

BLACK WEEKS

Bis zu
50%
Rabatt*

*Angebote nur gültig für vorrätige Ware und bei sofortiger Mitnahme. Gilt nicht für Sonderbestellungen. Eine Rabattierung bereits getätigter Aufträge ist nicht möglich. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.



Buffalo spice (5234)

kostenlos
bei jedem
Hartboden-Kauf

Dämmung
und die passende
Fußleiste

Unser Verkaufspreis: €/m² **19.99**
Fußleiste passend, unser Preis €/lfm. **3.75**
Alles zusammen: **23.74**

BoDomo Rigid-Vinyl (5233)
Dekor Buffalo sand
Durch die Feuchtraumeignung bieten sich die Designböden für den universellen Einsatz im Wohnbereich an. Klassische Dekore in Holzoptik liegen voll im Trend. 4,5 mm / mit integrierter Dämmung / NK 22+ 10 Jahre Garantie

Sie zahlen nur €/m²
16.99
einschließlich
Dämmung und
Fußleiste

Laminat Dekor Country Nuss (0725) Einstiegsqualität, traditionelle Schiffsbodenoptik in warmer nussbrauner Farbgebung. 8 mm / NK 23 5 Jahre Garantie	Sie zahlen nur €/m² 7.49 einschließlich PS-Dämmung und Fußleiste	BoDomo Laminat Dekor Broad Peak (8051) XL-Breitdielen in trendiger Eiche-Landhausdielen-Optik. Besonders robust und strapazierfähig. 8 mm / NK 32 20 Jahre Garantie	Unser Preis: €/m² 18.99	Rigid-Vinyl Dekor Eiche Dresden (10943) Feuchtraum geeignet und mit hochwertiger integrierter Dämmung. Die Dekore bestechen durch die authentische Optik und Haptik. 5 mm / 0,3 mm Nuttschicht / NK 31 / 15 Jahre Garantie	Sie zahlen nur €/m² 9.49 einschließlich PS-Dämmung und Fußleiste	Eiche Essen (10941)	Unser Preis: €/m² 39.99	Sie zahlen nur €/m² 19.99 einschließlich Dämmung und Fußleiste
---	--	--	--	--	--	----------------------------	--	--

LAMINAT % VINYL % PARKETT % LAMINAT % VINYL % PARKETT % LAMINAT % VINYL % PARKETT

Laminat DEPOT

18x in Deutschland -
jetzt auch in

74321 Bietigheim

Kirchheimer Str. 4 · Tel. 07142-9936291

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 9.30 - 19 Uhr

www.laminatdepot.de



Bodenbeläge SK Süd GmbH

Direkt bei
hofmeister
Die Erlebnis-Wohnzentren

**Laminat
DEPOT**

hofmeister
Die Erlebnis-Wohnzentren

ORIGINAL OSTERMANN

... nicht mehr alle Nadeln an der Tanne!

In meiner Freizeit bin ich ja sehr gerne im Wald, rauche Tannenzapfen und spreche mit Hasen über ihre Altersvorsorge. Spaß beiseite: Ich spreche mit ihnen über Bausparverträge. Ja, der Wald ist etwas Besonderes! Das stelle ich jedes Mal fest, wenn ich mit meinen Kindern dort unterwegs bin. Er ist besonders geheimnisvoll, besonders bunt und im Moment leider auch besonders krank. Unser Forstminister Peter Hauk sagt, dass es für unseren Wald fünf vor zwölf sei. Mehr als 40 Prozent der Waldfläche bei uns im Land wird als geschädigt eingestuft. Durch Trockenheit, Borkenkäfer und viele andere Einflüsse leidet unser Wald momentan sehr. Dabei ist er für uns Menschen doch so wichtig! In der Waldluft befinden sich zum Beispiel Terpene. Wenn wir die einatmen, produziert unser Immunsystem mehr Killerzellen, die Viren und Bakterien abwehren. Wenn wir spazieren gehen, atmen wir viel Sauerstoff ein, was unseren Stoffwechsel optimal zum Laufen bringt und unser Blutdruck sinkt. Außerdem ist die Luft im



Foto: Thomas Niedermueller

Wald so rein wie am Meer. Zum Glück hat der Wald uns Menschen. Wir können ihm helfen! Einige fällen ja Bäume, machen daraus Papier und schreiben „Rettet den Wald“ drauf. Ihr dagegen könnt etwas Besseres tun: Werdet Baumpate! Für nur fünf Euro spendet ihr einen Setzling, der in einem Wald in Baden-Württemberg gepflanzt, gepflegt und geschützt wird. Vielleicht ist das ja ein schönes Weihnachtsgeschenk?! Schaut einfach mal auf www.antenne1.de vorbei! Herzlichen Dank!

Euer Ostermann



Abendliche Fackelführung

■ LEONBERG

Am Freitag, 17. November, können alle Interessierten Leonberg bei Nacht erleben. Stadtführer Gerd Jenner nimmt die Gäste mit durch Leonbergs Altstadt. Dabei referiert er über spannende geschichtliche Themen wie die Hexenjagd, die Stadtwache, Die-

be und vieles mehr. Beginn der Führung ist um 17 Uhr am Marktbrunnen in Leonberg. Die Karten kosten zwölf Euro und sind im i-Punkt erhältlich. Die Führung findet ab zehn Teilnehmern statt und ist auf maximal 30 Personen begrenzt. *red*

HOROSKOP DER WOCHE

Widder 21.03.–20.04.

Führen Sie derzeit keine wichtigen Gespräche oder treffen Sie keine relevanten Entscheidungen. Sie sollten alles verschieben, was Ihnen wichtig erscheint.

Stier 21.04.–20.05.

Sie sollten jetzt den schönen Dingen des Lebens mehr Aufmerksamkeit widmen. Gehen Sie einem Hobby nach oder verbringen Sie Zeit mit der Familie.

Zwillinge 21.05.–21.06.

Nehmen Sie sich doch wieder einmal etwas Besonderes vor. Ob allein oder mit Begleitung spielt dabei keine Rolle. Hauptsache, Sie genießen es in vollen Zügen.

Krebs 22.06.–22.07.

Machen Sie auf Ihre Sache aufmerksam. Mit Zurückhaltung können Sie kein Ziel erreichen. Sie müssen wesentlich energischer auftreten, um zu überzeugen.

Löwe 23.07.–23.08.

Eine neue Bekanntschaft fasziniert Sie. Machen Sie sich das Leben nicht unnötig schwer und vertiefen Sie die Beziehung. Es könnte vorteilhaft für Sie sein.

Jungfrau 24.08.–23.09.

Verlieren Sie nicht Ihr Ziel aus den Augen. Bei allem, was Sie machen, dürfen Sie diesen Hintergedanken nicht vergessen. Sie sollten besser nicht auf andere hören!

Waage 24.09.–23.10.

Vertrauen Sie unbesorgt einem Freund, der Ihnen ein Versprechen gegeben hat. Skepsis ist nicht angebracht. Sie dürfen nicht in allem nur das Schlechte sehen.

Skorpion 24.10.–22.11.

Da Sie derzeit freie Hand haben, können Sie ein Ziel verfolgen, ohne dabei durch Alltagssorgen aus dem Konzept gebracht zu werden. Nutzen Sie die Chance.

Schütze 23.11.–21.12.

In der Liebe erleben Sie jetzt eine ausgesprochen erfolgreiche Zeit. Sie haben wirklich alle Zügel in der Hand. Sie sollten versuchen, das Beste daraus zu machen.

Steinbock 22.12.–20.01.

Sie müssen nun mit zusätzlichen Belastungen zurechtkommen. Diese Probleme werden Sie aber bald in den Griff bekommen. Sie dürfen jetzt nicht aufgeben!

Wassermann 21.01.–19.02.

Sie entdecken Fähigkeiten, die bisher im Verborgenen geblieben sind. Diese Dinge sollten Sie nicht nur erkennen, sondern auch nutzen. Sie werden überrascht sein.

Fische 20.02.–20.03.

Verlangen Sie wirklich nur das, was Ihnen ohnehin zusteht, und seien Sie auch für Kompromisse bereit! Aktuell sollten Sie besonders auf Ihre Gesundheit achten.

KOMPAKT

Auf zur Weiler Abendrunde!

■ Weil der Stadt

Wer die lokalen Einzelhändler besser kennenlernen möchte, kann am Freitag, 17. November, spannende Einblicke hinter die Kulissen bekommen. Mit dabei sind die Einzelhändler Bürgertreff, Fairkauf, Julianes natürlich schöne Mode, Praxis Martina Roeßle und Widmaier Augenoptik. Tickets gibt es in der Stadt- & Tourist-Info Weil der Stadt, Marktplatz 5. Die Veranstaltung wird vom Gewerbeverein Weil der Stadt und vom Stadtmarketing organisiert und die Einnahmen der Weiler Abendrunde werden für die Verschönerung der Innenstadt verwendet. Treffpunkt ist um 18.15 Uhr am Marktplatz und um 21 Uhr gibt es einen Ausklang im Calwer Tor.

„Zeichen auf dem Weg“

■ Ditzingen

Unter dem Titel „Zeichen auf dem Weg“ tritt Beate Ling mit deutschsprachiger Popmusik in der Konstanzer Kirche in Ditzingen auf. Begleitet wird sie vom Konzertpianisten Michael Schlierf. Das Konzert wird durch kurze Geschichten abgerundet, in denen Ling ihren Glauben humorvoll und ermutigend kommuniziert. Im Anschluss an das Konzert sind die Gäste eingeladen, den Musikern in der Alten Apotheke in der Gartenstraße 22 bei Snacks und Getränken zu begegnen. An der Abendkasse gibt es für 15 Euro und zehn Euro (ermäßigt) Karten. Einlass ist um 17.30 Uhr und Konzertbeginn ist um 18 Uhr. Der Reinerlös des Konzerts geht an die Ukraine-Hilfe von Licht im Osten.

Vortrag über Usbekistan

■ Leonberg

Für alle, die sich für die Geschichten aus 1001 Nacht begeistern, findet am Dienstag, 21. November, um 19.30 Uhr ein Vortrag über Usbekistan im Konferenzraum der Volkshochschule Leonberg statt. Viele Städte in Usbekistan liegen an der Seidenstraße und blühten dadurch richtig auf. Spannende Informationen zu diesem Thema gibt es von Referent Karl-Heinz Unterberger. Die Tickets kosten sechs Euro. Eine Anmeldung über www.vhs.leonberg.de ist erwünscht und mögliche Restkarten gibt es an der Abendkasse. *red*

„Der Froschkönig“ im Kindertheater

■ Heimerdingen

Am Freitag, den 17. November gibt es um 15 Uhr eine Vorführung des Froschkönigs vom Tübinger Kindertheater Teo Tiger. Die Vorführung findet beim Veranstalter in der Stadtbibliothek Heimerdingen statt. Die Tickets kosten vier Euro und sind nur an der Tageskasse erhältlich. *red*

BEILAGE

Teilen unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:

– Jura Magazin
– Kaufland Leonberg

Wir bitten Leserinnen und Leser um Beachtung.

Marderschäden am Auto?

Marderbisse können teuer werden. Vor allem dann, wenn es nicht nur um direkt zerbissene Teile geht, sondern Folgeschäden entstehen. Was ist zu tun und welche Versicherung zahlt? *Von Peter Löschinger, dpa*

■ HAMBURG

Sie mögen es im Herbst und Winter gern warm und kuschelig? Nun, auch Marder sind nicht abgeneigt. Der oft noch warme Motorraum des Autos ist laut ADAC ein beliebter Zufluchtsort für die Tiere als Schlaf- und Ruheplatz. Dabei markieren sie ihr Revier. So kann es zu Schäden am Auto kommen. Häufiger betroffen kann sein: Wer mit dem Auto häufig an wechselnden Orten parkt – und so gesehen in den Revieren mehrerer Marder.

Besser vor dem Losfahren checken

Vor dem Losfahren achtet man besser jedes Mal besser auf herumliegende Gummiteile oder Flüssigkeiten, die ausgelaufen sein könnten. Auch den Motorraum auf Spuren untersuchen. Das kann teure Folgeschäden vermeiden helfen. Und: Auf Warnleuchten achten. Wenn ein Zündkabel abgebissen ist, kann das einen unruhigen Lauf des Motors verursachen, falls dieser nicht sowieso abstirbt. Der ADAC rät: Nicht weiterfahren ohne genaue Diagnose. Schäden an Gummimanschetten sind beim Fahren nicht gleich zu bemerken.



Böse Überraschung unter der Motorhaube: Oft beißen Marder in Kühlschläuche, Zündkabel, Dämmstoffe und Gummidichtungen. Foto: dpa-tmn/Christin Klose

Aber der Eintritt von Schmutz und Wasser und der Verlust der Fettfüllung können Antriebs- und Achsgelenke sowie auch Lenkungssteile schädigen. Das kann gefährlich werden. Und wer das nicht entdeckt, muss höhere Reparaturkosten befürchten. Besonders gravierend kann es bei E-Autos sein. Einerseits gibt der ADAC eine Warnung: Der Club

hat keine Hinweise, dass Marder E-Autos bevorzugen. Eher im Gegenteil: Speziell bei Verbrennern ist es nach einer Fahrt warm unter der Motorhaube. Und zudem haben E-Autos einige Teile von Verbrenner gar nicht.

Bei Elektro-Autos ist einiges anders

torraum meist vollflächig verkleidet. Auch haben Hochvoltleitungen oft spezielle Schutzrohre sowie dicke Isolierungen und Abschirmungen. Ganz immun sind auch sie nicht gegen Marderbisse. „Diese sind bisher zwar selten, können aber richtig ins Geld gehen“, so der Club auf seiner Internetseite. Hochvoltkabel dürften aus Sicherheitsgründen nicht re-

pariert werden. Dann muss der betroffene Kabelstrang ganz getauscht werden – je nach Modell wird das extrem teuer. Die Kfz-Haftpflichtversicherung reicht nicht. Nur eine Teil- oder Vollkaskoversicherung kann einspringen.

Allerdings decken manche Tarife laut Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) nur direkte Schäden ab – also

nur die bei den Bissen beschädigte Teile.
Aber es können teure Folgeschäden entstehen. Es gibt Tarife, die solche Fälle übernehmen, also genau den eigenen Schutz überprüfen oder beim Vergleichen für einen Neuausschluss das klären.

Wie kann man Marderschäden verhindern?

- Elektroschockgeräte
Wie ein elektrischer Weidetränk verteilen diese Geräte im Motorraum leichte elektrische Schläge. Der Einbau sollte laut ADAC von Fachleuten ausgeführt werden.
- Schutzschläuche aus Hartkunststoff
Damit lassen sich Zündkabel ummanteln. Sie sind im Zubehörhandel erhältlich.
- Achtung: Die Teile müssen so montiert werden, dass sie weder an bewegliche noch an heiße Teile geraten können.
- Ultraschallgeräte
Von Menschen nicht hörbare Töne von ständig wechselnder Frequenz wollen die Tiere verjagen.
- Abschottungen
Sie können verhindern, dass Marder überhaupt erst zu den Kabeln und Schläuchen gelangen. So etwas bieten einige Her-

steller ab Werk als Sonderausstattung an.

Es gibt laut ADAC auch Motorwannen zum Nachrüsten für einige Modelle. Auch ein unter den Motor auf den Boden gelegtes elastisches Drahtgitter etwa aus Maschendraht kann helfen, die Tiere fernzuhalten.

Nach einem Marderschaden und der Reparatur kann eine fachgerechte Motorwäsche helfen, einen erneuten Schaden zu verhindern. Denn ein neuer Marder könnte sich ansonsten gleich mit Beißwut auf den Duft des Vorgängers reagieren.

Generell immer ein guter Schutz: eine Garage.

Marderbisse führten 2022 laut GDV zu Kaskoschäden von 104 Millionen Euro. Damit lag die Summe erstmals über 100 Millionen Euro. Im Vorjahr 2021 waren es noch 92 Millionen Euro. Die Zahl der gemeldeten Schäden stieg nur leicht auf 214 000 Fälle (208 000 im Jahr 2021). Allerdings wurde der einzelne Schaden teurer. So zahlten die Versicherer 2022 für jeden Fall durchschnittlich fast 500 Euro und rund zehn Prozent mehr als 2021.

AUTOMARKT
ALLGEMEIN

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Barankauf Alle Fahrzeuge auch Unfall / defekte. Immer erreichbar ☎ 0711 - 46 922 796 KfZ-Händler

Auto-Schwab ☎ 0711-3424 7363 kauft auch Ihren Old-/Youngtimer!

Ankauf aller Wohnmobile ☎ 0711-5770 0820

ANKAUF GEFLEGTERT FAHRZEUGE!
Old-/New-/Youngtimer - CABRIOS-Reise-/Wohnmobile - Sportwagen-Scheunenfunde-HeiligsBleiche-gerne auch Sammlungen ☎ 0711-3424 7363 info@auto-schwab-fellbach.de

ADH-Bar-Ankaufservice,
☎ 07141/92 06 06, Kfz.-Hdl.

HeiligsBleicheAnkauf 0711-3054 7911

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 46 - 2 85 68 22

CABRIO-ANKAUF ☎ 0711-3054 7911

Porsche-Ankauf ☎ 0711 - 30547 911

Reisemobilankauf ☎ 0711-9065 8170

SPORTWAGENANKAUF ☎ 0711-9065 8170

Wir kaufen Wohn-/Reisemobile aller Marken/Typen ☎ 0711-571 9142

BMW

Kaufgesuche BMW

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Barankauf Alle Fahrzeuge auch Unfall / defekte. Immer erreichbar ☎ 0711 - 46 922 796 KfZ-Händler

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 46 - 2 85 68 22

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

CHRYSLER

Kaufgesuche Chrysler

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 46 / 2 85 68 22

CITROEN

Kaufgesuche Citroen

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Barankauf Alle Fahrzeuge auch Unfall / defekte. Immer erreichbar ☎ 0711 - 46 922 796 KfZ-Händler

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

FIAT

Kaufgesuche Fiat

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Barankauf Alle Fahrzeuge auch Unfall / defekte. Immer erreichbar ☎ 0711 - 46 922 796 KfZ-Händler

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 46 - 2 85 68 22

Kaufe bar alle Autos auch Unfall und defekte. Tgl. unter ☎ 0711/50446844

FORD

Kaufgesuche Ford

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Barankauf Alle Fahrzeuge auch Unfall / defekte. Immer erreichbar ☎ 0711 - 46 922 796 KfZ-Händler

GELÄNDEWAGEN

Kaufgesuche Geländewagen

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

HONDA

Kaufgesuche Honda

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

HYUNDAI

Kaufgesuche Hyundai

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

MAZDA

Kaufgesuche Mazda

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

MERCEDES

A150, Autom., Topausst., 49000 km, € 9.990.--, mtl. Rate € 179.- o. Anz. Citan111 Tourer lang Edition 2019, € 16.990.- mtl Rate € 279.- o. Anz. V250d Allrad Topausstattung 2018, € 39.790.-
Auto-Hinner GmbH, 71634 Ludwigsburg, Teinacher Str. 13, Tel. (01 71) 6 84 06 89, www.auto-hinner.de

Kaufgesuche Mercedes

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Barankauf Alle Fahrzeuge auch Unfall / defekte. Immer erreichbar ☎ 0711 - 46 922 796 KfZ-Händler

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 46 - 2 85 68 22

ANKAUF GEFLEGTERT FAHRZEUGE!
Old-/New-/Youngtimer - CABRIOS-Reise-/Wohnmobile - Sportwagen-Scheunenfunde-HeiligsBleiche-gerne auch Sammlungen ☎ 0711-3424 7363 info@auto-schwab-fellbach.de

Kaufe bar alle Autos auch Unfall und defekte. Tgl. unter ☎ 0711/50446844

MINI

Kaufgesuche Mini

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

MITSUBISHI

Kaufgesuche Mitsubishi

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

NISSAN

Kaufgesuche Nissan

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 46 - 2 85 68 22

OPEL

Kaufgesuche Opel

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Barankauf Alle Fahrzeuge auch Unfall / defekte. Immer erreichbar ☎ 0711 - 46 922 796 KfZ-Händler

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 44 / 1 50 96 11

PEUGEOT

Kaufgesuche Peugeot

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 44 / 1 50 96 11

PORSCHE

Kaufgesuche Porsche

WIR KAUFEN IHR AUTO!
07146 / 2856822 (Händler)

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

RENAULT

Kaufgesuche Renault

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 44 / 1 50 96 11

SEAT

Kaufgesuche Seat

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 46 / 2 85 68 22

SKODA

Superb, 2,0 TDI, Ambition, Automatik 2019, Topausstattung. € 22.990.– mtl. Rate € 329.– ohne Anzahlung.
Auto-Hinner GmbH, 71634 Ludwigsburg, Teinacher Str. 13, Tel. (0 171) 6840689, www.auto-hinner.de

Kaufgesuche Skoda

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 46 / 2 85 68 22

SMART

Kaufgesuche Smart

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

TOYOTA

Kaufgesuche Toyota

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

Barankauf Alle Fahrzeuge auch Unfall / defekte. Immer erreichbar ☎ 0711 - 46 922 796 KfZ-Händler

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 46 - 2 85 68 22

VOLVO

Kaufgesuche Volvo

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

VOLKSWAGEN

Polo Match, 26000 km, Topausst. € 10.890.--, mtl. Rate € 179.--o. Anz. Auto-Hinner GmbH, 71634 Ludwigsburg, Teinacher Str. 13, Tel. (01 71) 6 84 06 89, www.auto-hinner.de

Kaufgesuche Volkswagen

Barankauf Alle Fahrzeuge auch Unfall / defekte. Immer erreichbar ☎ 0711 - 46 922 796 KfZ-Händler

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

WIR KAUFEN IHR AUTO!
0 71 46 - 2 85 68 22

Kaufe bar alle Autos auch Unfall und defekte. Tgl. unter ☎ 0711/50446844

SONSTIGE PKW

Kaufgesuche Sonstige PKW

Auto-Schwab ☎ 0711 - 3424 7363 kauft auch ihr gepflegtes Fahrzeug!

Kaufe bar alle Autos auch Unfall und defekte. Tgl. unter ☎ 0711/50446844

OLDTIMER

Kaufgesuche Oldtimer

Auto-Schwab ☎ 0711-3424 7363 kauft auch Ihren Old-/Youngtimer!

HeiligsBleicheAnkauf 0711-3054 7911

UNFALL-FAHRZEUGE

Kaufgesuche Unfallfahrzeuge

Höchstpreise, auch Unfall-, Motorschaden, viele km, auch Sa. + So.
Kfz-Hdl. Tel. 07 11 / 58 45 98

CABRIO

Kaufgesuche Cabrio

CABRIO-ANKAUF ☎



Der Grüne Zweig – Award

Die Auszeichnung für nachhaltige Projekte im Landkreis

Mit dem Award „Der Grüne Zweig“ wollen die Kreiszeitung Böblinger Bote, die Leonberger Kreiszeitung und die AOK Stuttgart-Böblingen mit freundlicher Unterstützung der Kreissparkasse Böblingen nachhaltige, gesunde und innovative Projekte im Landkreis Böblingen auszeichnen.

Für die besten Projekte stehen insgesamt Preisgelder in Höhe von 9.999 Euro zur Verfügung.



Denn letztlich kann jede gute Idee, jedes erfolgreich umgesetzte Konzept dafür sorgen, dass die Lebensqualität in der Region gesteigert wird.“

Thomas Hitzlsperger, Keynote-Speaker bei der Verleihung des „Grünen Zweig“

Jetzt anmelden zur feierlichen Preisverleihung
am 23. November 2023
um 18 Uhr im Sparkassenforum Böblingen unter:



EHRENAMT / BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Der FSV Deufringen hat eine Idee des Deutschen Turnbundes (DTB) aufgegriffen und für Kinder in den Aidlinger Teilorten Deufringen und Dachtel zehn Bewegungshaltestellen aufgebaut. Sie animieren Kindern und Eltern zu einer kleinen sportlichen Pause: Darauf ist ein QR-Code abgedruckt, der auf eine Übungsanleitung im Netz verweist. Vor allem aber hat sich der FSV die Mühe gemacht, die Übungen zu bebildern, damit diese auch ohne Handy absolviert werden können. Außerdem wurde ein Flyer mit einer Quiz-Ralley erstellt.



Die Böblinger Ortsgruppe von „Omas for future“ hat eine Kooperation verschiedener Umweltorganisationen aus Böblingen und dem nahen Umfeld geschaffen, darunter NABU, BUND, ADFC und viele weitere. Mit ihrer Tätigkeit tragen diese zur Eindämmung des Klimawandels sowie zum Erhalten der Biodiversität bei. Sie zeichnen sich damit durch ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit aus, und informieren Bürgerinnen und Bürger mit dem Ziel, ihnen ihre Selbstwirksamkeit bewusst zu machen.



Der Verein Offene Werkstatt Böblingen setzt sich für bürgerschaftliches Engagement, Umweltschutz, Bildung und Nachhaltigkeit ein. Das aktuelle Projekt ist der Aufbau und Betrieb einer Offenen Werkstatt in Böblingen, ein Ort des nachhaltigen Schaffens und Selbermachens: die SchaffBar. Sie ist eine Werkstatt für die Bereiche Holz, Metall, Elektro, Textil und Fahrrad. Sie befähigt Menschen, eigene handwerkliche Projekte zu realisieren sowie nachhaltig, innovativ und kreativ tätig zu sein.



UNTERNEHMEN

Die „Wilde Farm“ produziert als Solidarische-Landwirtschafts-Gemeinschaft (Solawi) regional, nachhaltig und natürlich angebaute Lebensmittel. Auf einer 3700m² großen Fläche in Herrenberg-Kuppingen wachsen 24 verschiedene Gemüsekulturen, die zwischen Mai und November wöchentlich unter den Solawi-Mitgliedern aufgeteilt werden. Außerdem kommt nur organischer Dünger zum Einsatz und viele Transportwege fallen weg.



Die Agentur „Krauss Kommunikation“ mit Sitz in Herrenberg hat es sich zum Ziel gesetzt, das Prinzip der Nachhaltigkeit ganzheitlich und vertieft im Betrieb umzusetzen. In einem klimapositiven Öko-Gebäude (Photovoltaik und Dachbegrünung) arbeitet das Team energetisch sparsam und setzt auf umweltschonende Mobilität. Hinzu kommen langfristige Gesundheitsangebote für die Mitarbeiter, möglichst effiziente Arbeitsabläufe sowie ein fast vollständig papierfreies Arbeiten.



Das Unternehmen hat im Rahmen eines Azubi-Projektes Mini-Photovoltaikanlagen entwickelt: Diese sollen auf kleinstem Raum und mit einer überschaubaren Investition dabei helfen, Stromkosten zu senken, unabhängiger von fossilen Energieträgern zu werden und so nachhaltiger zu leben. Die Module genügen technischen und rechtlichen Vorschriften und sind zudem aus möglichst vielen Komponenten von regionalen Zulieferern aufgebaut.



Jetzt abstimmen unter
www.grüner-zweig-award.de

KOMMUNEN / SCHULE

In diesem Projekt am **Otto-Hahn-Gymnasium in Böblingen** wurde ein schulisches Smart Grid (intelligentes Stromnetz) mit Mikrocontrollern und Wifi-Steckdosen programmiert und konstruiert, durch das verschiedene Geräte wie Medienpult oder Laptopwagen intelligent gesteuert werden. So laden die Geräte beispielsweise nur bei einem bestimmten Anteil erneuerbarer Energien im Strommix oder werden automatisch vom Netz getrennt, um keine Energie im Standby zu verbrauchen. So wird deutlich, wie durch die Digitalisierung der Klimawandel und die Energiekrise bekämpft werden kann.



Ein Teil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse (Kartoffeln und Gemüse) der Tennentaler Gemeinschaften wird nach den Prinzipien der Solidarischen Landwirtschaft gehandelt. Eine Gruppe von Verbrauchern schließt mit dem Verein Jahresverträge ab. Über monatliche Beiträge trägt diese Gruppe die Kosten, die durch die Produktion von landwirtschaftlichen Produkten anfallen. Als Gegenleistung erhält diese Verbrauchergruppe die Ernte. Durch diese klimaschonende Landwirtschaft werden die Lebensmittel direkt verbraucht und bedarfsgerecht verteilt.



Das „Fit für Bus und Bahn“-Projekt wird von den Lebenshilfen Böblingen und Leonberg im Verbund konzipiert und umgesetzt. Die beiden Vereine befähigen dabei Menschen mit Assistenzbedarf im Landkreis Böblingen dazu, sich mit dem ÖPNV, dem Rad oder zu Fuß selbstständig fortbewegen zu können. Dazu werden sie in Trainings mit Bus, Bahn, Haltestellen, Rad- und Fußwegen vertraut gemacht. Durch Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel anstatt Sonderfahrten mit dem PKW werden Ressourcen geschont und durch die Einbindung von Begleitpaten das Bürgerschaftliche Engagement gestärkt.



Black-Week-Deals und Lions Tombola im Breuningerland Sindelfingen

Wenn die Tage kürzer werden und die letzten Blätter von den Bäumen fallen, steht für Shoppingliebhaber die wohl schönste Zeit des Jahres an: die Black Week. Auch in diesem Herbst hat das Breuningerland Sindelfingen besondere Aktionen und Gewinnspiele für seine Besucherinnen und Besucher geplant, um ihnen ein unvergessliches Shopping Erlebnis zu ermöglichen – von Gewinnspielen und Verlosungen, über verlängerte Öffnungszeiten am Black Friday bis hin zur berühmten Lions Tombola.

Jetzt regnet's Shopping-Taschengeld!

Vom 20. bis zum 25. November warten im Breuningerland Sindelfingen nicht nur zahlreiche Black-Week-Deals und Specials, sondern auch die Verlosung von drei Shopping-Flatrates. Kundinnen und Kunden ab 18 Jahren können täglich einmal am Gewinnspiel am Promo-Counter an der Aktionsfläche im EG2 (neben Christ) teilnehmen.

Zu gewinnen ist:

1. Platz 500 € Centergutschein pro Monat für 1 Jahr*
2. Platz 250 € Centergutschein pro Monat für 1 Jahr**
3. Platz 100 € Centergutschein pro Monat für 1 Jahr***

So funktioniert's:

*Teilnahme nach Vorzeigen tagesaktueller, gesammelter Einkaufsbelege ab 100 €.

**Teilnahme nach Vorzeigen tagesaktueller, gesammelter Einkaufsbelege ab 50 €.

***Teilnahme ohne Vorzeigen von Einkaufsbelegen.

Verlängerte Öffnungszeiten am Black Friday

Am Freitag, den 24. November, gehen die Lichter im Breuningerland Sindelfingen nicht wie gewohnt um 20.00 Uhr aus, sondern erst zwei Stunden später. Bis um 22.00 Uhr haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Black-Week-Aktionen und Specials im Breuningerland Sindelfingen voll auszukosten.

Lions Tombola: Gutes für die Region

Jetzt werden Lose gezogen – und zwar für die Region! Bei der diesjährigen Lions Tombola können nicht nur Preise abgestaubt werden, sondern mit jedem Los werden die Sportvereine SV Böblingen und VfL Sindelfingen unterstützt. Mit dem gesamten Gewinn wird es Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien ermöglicht, an Sportangeboten, Veranstaltungen und Team-Events der beiden Vereine teilzunehmen. Der Losverkauf findet am 24. und 25. November im EG1 (bei der Geldermann Sektbar) statt. Die Ziehung der Hauptpreise erfolgt am Samstag ab 18.30 Uhr an der Aktionsfläche im EG2 (neben Christ).

Weitere Informationen sowie alle Teilnahmebedingungen finden Sie unter:
breuningerland-sindelfingen.de

JETZT REGNET'S SHOPPING-TASCHENGELD!

Einfach zwischen dem 20. und 25.11. im Breuningerland Sindelfingen einkaufen und am Promo-Counter im EG 2 einen Platz im Lostopf sichern.

1. Platz: 500 € pro Monat für 1 Jahr*
2. Platz: 250 € pro Monat für 1 Jahr**
3. Platz: 100 € pro Monat für 1 Jahr***

Am Freitag, den 24.11. bis 22 Uhr geöffnet

Die Aktion läuft vom 20. bis zum 25.11.2023 und gilt für alle Shops. Die Teilnahme kann pro Tag pro Person ab 18 Jahren maximal einmal erfolgen. Belege von verschiedenen Tagen können nicht kombiniert werden. Mit der Teilnahme qualifiziert man sich für maximal einen der drei Preise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Alle Infos unter: breuningerland-sindelfingen.de

*Teilnahme nach Vorzeigen tagesaktueller, gesammelter Einkaufsbelege ab 100 €.
**Teilnahme nach Vorzeigen tagesaktueller, gesammelter Einkaufsbelege ab 50 €.
***Teilnahme ohne Vorzeigen von Einkaufsbelegen.

breuningerLAND
SINDELFINGEN

STELLENANGEBOTE

MSM Fahrdienste GbR in Leonberg sucht: Teamassistent/in (m/w/d)

die unser schnellwachsendes Unternehmen unterstützt. Kenntnisse in MS Office und Teamfähigkeit setzen wir voraus. Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sind ebenso erforderlich wie ein freundliches Auftreten. Die Tätigkeit umfasst 6 Stunden täglich. www.msm-fahrdienste.de ☎ 0171 / 2386551

Puthilfe/ Unterstützung für Haushalt gesucht. Wir suchen eine zuverlässige und kinderliebe Hilfe für unser EFH nach Leonberg-Etlingen, ca. 5 Std./Woche am Nachmittag/Abend. Individuelle Absprache möglich, auf Minijob Basis. Haben Sie Lust auf selbstständiges und freundliches Arbeiten, wir freuen uns auf Ihren Anruf 0177-4146749

Wir suchen

Sattelfahrer (m/w/d)

Führerschein CE/95 für Bietigheim, Tages- & Nachttouren, keine Übernachtung, 1-2 Abstellstellen, **Kontakt Herr Dieter Geiger** Tel.: 0 73 09 / 95 49 9 98

STELLEN- GESUCHE

Gärtner sucht Arbeit, Garten- und Baumpflege, ☎ 0172 88 11 862

Landschaftsgärtner sucht Gartenarbeit. Begrünung, Baum- u. Heckenrückschnitt, Rasen- u. Wegepflege, Baumfällung, allgem. Gartenpflege, auch Entsorgung. Tel. 07156/4371932 oder 0176-31032419

Suche Arbeit in Privathaushalt als Reinigungskraft ☎ 0160 - 8 10 60 41

Deutsche Frau sucht Stelle als Seniorenbetreuung, Haushaltshilfe TZ, VZ, Tag oder Nacht, ☎ 0178/8726012

Winterdienst in Leonberg / Seestr. gesucht. Tel. 0 71 52 - 2 71 45

Frau aus Rumänien sucht 24h Stelle, Erfahrung mit Demenz, seriös, NR, sofort frei. ☎ 01 57 -33 8000 94

2 Maler (Renovierungen), tapezieren, Laminat, Fliesen, suchen Nebenbeschäftigung. Tel. 01 57 - 55 44 14 42

Übernahme Malerarbeiten aller Art und streiche kpl. Whg. kurzfristig, ☎ 0151/20503311

Maler, Gipser, Trockenbauer, kompl. Renovierungen, sucht Nebenbeschäftigung. Tel. 0178 /8241354

Suche Gartenarbeit, Gartenpflege aller Art, auch Baumpflege (Nebenjob). ☎ 0178/7813143



Lückel & Partner



Das Team von Lückel & Partner stellt jeden Tag unter Beweis, wie eine Steuer- und Unternehmensberatung ihre Mandanten erfolgreich unterstützt: 100% digital, 100% persönlich und 100% nachhaltig.

Zur Verstärkung unseres Teams im Bereich betriebswirtschaftliche Beratung suchen wir

eine(n) Steuerfachangestellten, Steuerfachwirt oder Bilanzbuchhalter (m/w/d)

in Teilzeit oder Vollzeit

Du hast

Erfahrung im Bereich der Finanzbuchhaltung, beim Erstellen von Jahresabschlüssen oder im Bereich der Lohnabrechnung sowie des Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrechts? Du arbeitest gerne im Team, bist motiviert und bringst sehr gute fachliche und kommunikative Fähigkeiten mit? Dann bist du bei uns genau richtig.

Wir bieten dir hervorragende Arbeitsbedingungen: flexible und familiengerechte Arbeitszeiten, Heimarbeitsplätze, modernste Technik, Qualitätsmanagementsystem, digitale Prozesse, monatliche Fortbildungen, ein tolles Team, Wertschätzung durch deine Vorgesetzten und ein anspruchsvolles Niveau bei Gehalt und Sozialleistungen.

Interesse?

Wenn du dich für diese Stelle interessierst, sende deine ausführlichen Bewerbungsunterlagen per Mail an geschaeftsleitung@lup-beratung.de

www.lup-beratung.de



Jetzt bewerben

Bekanntschaften

Sie sucht Ihn

Ich Katharina, 75 J., verwitwet, mit schöner, schlanker Figur, bin fürsorglich und liebevoll, ich halte die Einsamkeit einfach nicht mehr länger aus, ich mag gemütliche Fernsehabende, arbeite gerne in Haus und Garten, fahre gut u. sicher Auto, bin nicht ortsgelassen und würde dich auch gerne besuchen, um alles Weitere zu besprechen pv **Tel. 0151 - 62913878**

Liebevolle Witwe sucht liebevollen Partner, bin 72 J., schlank und mobil, er sollte auch tierlieb sein, ich würde mich freuen auf eine Antwort, bitte mit Bild. ☎ unter **ZZ206519 an SWMN GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart** oder chiffre@swm-network.de

Witwe, 70, symp., jung gebil. wünscht sich netten Witwer für Hobbys und eine schöne Freundschaft. BmB. Keine E-Mail. ☎ unter **ZZ206474 an SWMN GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart** oder chiffre@swm-network.de

Er sucht Sie

Er, 68J., schlank, 1,83 gr., sucht nette, attrakt. Frau, gerne auch andere Nationalität. Kontakt unter Whats App bitte mit Bild. ☎ 0176/32400794

Kochen kann ich selbst, aber alleine essen macht wenig Spaß. Bin 61, 172, gut aussehend mit großem Herz und jetzt im Vorruhestand. Mache gerne kleine Reisen, fahre etwas Rad oder bin einfach so gerne draußen. Wünsche mir eine aufrichtige Frau die es auch gemütlich und zärtlich mag. BmB samtel@gmx.de. ☎ unter **ZZ 715508 an SWMN GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart** oder chiffre@swm-network.de

Wassersportler, 65/181, mit Donauhäuse als Zweitwohnsitz, ersehnt (be)sinnliche Nixe. Keine Mails. ☎ unter **ZZ206544 an SWMN GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart** oder chiffre@swm-network.de

Er sucht Ihn

ER Anf. 50 sucht älteren Senior, zuverlässig, seriös, unkompliziert, humorvoll, neugierig, mutig im Raum Stgt. für die schönste Nebensache der Welt, gutmut7@web.de ☎ unter **ZZ 715629 an SWMN GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart** oder chiffre@swm-network.de

UNTERRICHT

Erfahrener Lehrer (Gymnasialausbildung) erteilt gezielte Nachhilfe in Englisch, Französisch, Latein-Basis. ☎ 07152 - 25575 zw. 19.30 bis 21.00 Uhr

Alles

Einstellungssache.

www.zeitungsgruppe-stuttgart.de

lokal = ideal + beste Wahl

Auf dem Stellenportal der Leonberger Kreiszeitung mit wenigen Klicks zum neuen Job!

Schauen Sie vorbei!

www.leonberger-kreiszeitung.de/stellen



www.leonberger-kreiszeitung.de/stellen

Aus über 200 Stellen filtern nach Firma, Stadt,...

bewerben

auf zum neuen Job!

Stellenanzeige öffnen und Details ansehen





Fachberatung & Bestellung ab 10 Uhr:

Unternehmensempfang in der Stadthalle



Auch im vergangenen Jahr waren viele Leonberger Unternehmerinnen und Unternehmer zum Unternehmensempfang in die Stadthalle eingeladen. Foto: Sebastian Küster

Netzwerken, austauschen, sich inspirieren lassen. Das alles ist für Unternehmerinnen und Unternehmer mit Sitz in Leonberg beim Unternehmensempfang möglich. Die Stadt lädt wieder am Mittwoch, 29. November, 19 Uhr, in die Stadthalle zum großen Austausch ein.

Mit dabei sind nicht nur Unternehmerinnen und Unternehmer der Engelbergstadt. Wie üblich wird es auch in diesem Jahr wieder einen spannenden Impulsvortrag geben. 2023 konnte ein besonders hochkarätiger Referent als Gastredner gewonnen werden: Dr. Ian-tsing Joseph Dieu, Generaldirektor der Taipeh-Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland (Büro München), wird den Zuhörenden in seiner Keynote die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Taiwan vorstellen.

Für das leibliche Wohl ist im Anschluss an den Vortrag gesorgt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer können den Parkplatz der Stadthalle kostenfrei nutzen. Anmeldungen für Leon-

berger Unternehmen sind bis spätestens Montag, 27. November, per E-Mail an Benjamin Schweizer, wirtschaftsfoerderung@leonberg.de, möglich.



Dr. Ian-tsing Joseph Dieu, Generaldirektor der Taipeh-Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland, hält beim Unternehmensempfang einen Vortrag. Foto: Taipeh-Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland

Stadträtinnen und Stadträte geben Kommunalpolitische Erklärungen ab



Die Fraktionen und Gruppierungen des Leonberger Gemeinderats haben in ihrer vergangenen Sitzung am Dienstag, 7. November, die Kommunalpolitischen Erklärungen zum Haushalt 2024 abgegeben. Foto: Leila Fendrich

Die Stadt Leonberg hat den nächsten Schritt hin zum Haushalt 2024 gemacht. Am vergangenen Dienstag hielten die Fraktionen und Gruppierungen ihre Kommunalpolitischen Erklärungen, die in dieser Sitzung weder kommentiert werden, noch Grundlage für Debatten sind. Bis dem Regierungspräsidium Stuttgart der Haushalt zur Prüfung vorgelegt wird, vergeht allerdings noch etwas Zeit.

Bis Weihnachten kommt auf die Stadt Leonberg und den Gemeinderat die Haushaltsplanberatung für das folgende Jahr zu. Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Denn eigentlich arbeiten die Ämter, Abteilungen und Referate bereits seit April auf den Haushalt 2024 hin.

Der Haushaltsplanentwurf für 2024 wurde im Oktober in den Gemeinderat eingebracht. Kurz darauf hatten die Stadträtinnen und Stadträte Gelegenheit, den Entwurf zu prüfen und in einer Sitzung des Verwaltungsausschusses offene Fragen zu den im Entwurf dargestellten Positionen zu stellen. In der Gemeinderatssitzung am Dienstag, 7. November, wurden die Kommunalpolitischen Erklärungen gehalten. Die Fraktionen und Gruppierungen setzten sich kritisch mit dem Haushaltsplan und den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe auseinander. Für Fraktionen gilt: ihre Rede darf jeweils nur maximal 15 Minuten dauern. Die Reden werden in dieser Sitzung weder kommentiert, noch sind sie Grundlage für Debatten. Die Beiträge sind auf den Seiten 4, 5 und 6 dieser Amtsblattaussgabe zu finden.

Im Rahmen der Kommunalpolitischen Erklärungen reichen die Fraktionen und Gruppierungen gleichzeitig Anträge zum Haushaltsplanentwurf ein. Diese beinhalten beispielsweise Budgets aufzustocken, zu kürzen oder zu streichen. Die Fraktionen können auch neue Projekte anstoßen und hierfür neue Mittel im Haushalt beantragen. Die Beratung und Beschlussfassung zum Haushalt folgt in der Sitzung des Gemeinderats im Dezember.

Sind alle Anträge durch das Kämmereramt in den Entwurf eingearbeitet, werden der beschlossene Haushaltsplan, zusammen mit den Wirtschaftsplänen der beiden Eigenbetriebe, beim Regierungspräsidium Stuttgart zur Genehmigung eingereicht.

Bis zur Jahresmitte machen sich die Führungskräfte gemeinsam mit ihren Teams unter anderem darüber Gedanken, welche Aufgaben sie im Jahr darauf zu finanzieren haben, welche Ausstattung angeschafft werden sollte und wie viel Personal benötigt wird. Diese sogenannten Mittelmeldungen werden mit dem zuständigen Dezernenten besprochen und anschließend dem Kämmereramt übermittelt. Hier wird unter anderem geprüft, ob die Finanzmittel richtig zugeordnet wurden und – wenn nötig – korrigiert. Anschließend analysieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes die Zahlen und bereiten sie auf. Zum Abschluss der Haushaltsplanung führt das Kämmereramt alle Zahlen im Haushaltsplanentwurf zusammen.

Gedenkstunde zum Volkstrauertag mit OB Cohn

Eine zentrale Gedenkstunde findet am Sonntag, 19. November, 11.30 Uhr, am Friedensmahnmal im Stadtpark statt. Es wird an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen gedacht.

Die zentrale Gedenkfeier zum Volkstrauertag findet am 19. November um 11.30 Uhr am Friedensmahnmal im Stadtpark statt. Oberbürgermeister Martin Georg Cohn und Dekanin Gabriele Waldbaur von der evangelischen Kirche Leonberg gedenken in Ihren Ansprachen der Opfer von Gewalt, Terror und Verfolgung. Die Bläsergruppe des Johannes-Kepler-Gymnasiums und Sängerinnen und Sänger der Johanneskantorei begleiten musikalisch. Zum Schluss liest der Sozialverband VdK das Totengedenken.

In diesem Jahr lautet das Motto für den Volkstrauertag am 19. November: „Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg.“ Gedacht wird an Kriegstote und Opfer von Gewaltherrschaft. Die kürzliche Eskalation im Nahostkonflikt ist auch in Deutschland spürbar, genau wie der anhaltende Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine.

Die Gedenkfeier in Höfingen findet am 19. November ab 11.15 Uhr auf dem alten Friedhof statt. Ortsvorsteher Wolfgang Kühnel wie auch Pastoralreferent Jürgen Oettel von der katholischen Kirchengemeinde halten eine Ansprache. Johann Steger vom VdK Ortsverband Höfingen und der Posaunenchor Eltingen/Höfingen umrahmen die Veranstaltung.

In Gebersheim wird am Totensonntag, 26. November, ab 11.15 Uhr, traditionell auf dem Friedhof aller Toten gedacht. Nach der Begrüßung durch Ortsvorsteher Wolfgang Kühnel tragen die Posaunenchor der evangelischen und der evangelisch-methodistischen Kirchen Gebersheim zum Programm bei, die Ansprache hält Pfarrer Christopher Zeyher.

Das Totengedenken (Neufassung 2021)
Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.

Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.



Am Friedensmahnmal im Stadtpark wird am Volkstrauertag den Kriegstoten und Opfern der Gewaltherrschaft aller Nationen gedacht. Foto: Stadtverwaltung

Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.

Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.

Wir gedenken heute auch derer, die bei uns

durch Hass und Gewalt Opfer geworden sind.

Wir gedenken der Opfer von Terrorismus und Extremismus, Antisemitismus und Rassismus in unserem Land.

Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten und teilen ihren Schmerz.

Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern und unsere Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der ganzen Welt.

Bürgerinformation zum Unteren Schützenrain

Ein weiterer Termin zur Bürgerinformation in Bezug auf das Bauvorhaben Unterer Schützenrain steht fest. Am Mittwoch, 22. November, 18 Uhr, informieren die Verwaltung sowie der Investor, die weisenburger projekt GmbH, über den aktuellen Stand.

Rund 60 interessierte Bürgerinnen und Bürger kamen zur ersten Informationsveranstaltung am Donnerstag, 5. Oktober, rund um das Baugebiet am Unteren Schützenrain in den großen Sitzungssaal im Rathaus. Am Mittwoch, 22. November, 18 Uhr, gibt die Stadt erneut Einblicke in das Projekt. Dieses Mal in der größeren Steinturnhalle in der Steinstraße.

Ein Sachvortrag aus den Fachämtern erläutert den aktuellen Stand des Bauvorhabens. Auch der Investor, die weisenburger projekt GmbH, ist vor Ort und präsentiert seine aktuellen Entwürfe. Nach der Vorstellung ist Raum für Fragen und Antworten – auch auf die Anregungen, die im ersten Termin aufgenommen wurden.

Die meisten Besucherinnen und Besucher, die am 5. Oktober vor Ort waren, leben in unmittelbarer Umgebung des geplanten Baugebiets. Sie trugen ihre Bedenken sowie Anregungen und Fragen vor. Ein Schwerpunkt beschäftigte sich mit den Auswirkungen auf den Verkehr im Gebiet, die eine neue Kita mit sich bringt.



Im rot markierten Bereich soll das Plangebiet Unterer Schützenrain entstehen. Darstellung: Stadt Leonberg, Bereitstellung des Luftbilds vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

DIESE WOCHE

Bürger-Service 2

Amtliches 2, 3, 6

Kommunalpolitische Erklärungen 4–6

Bekanntmachungen auch im Internet: www.leonberg.de

LOKALE
AGENDA
LEONBERG

Wussten Sie, dass ...

der Energiekreis der Lokalen Agenda am Donnerstag, 23. November, 19 Uhr, zum neuen Heizungsgesetz im Bürgerzentrum Stadtmitte informiert?

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Leonberg

Verantwortlich für den Inhalt:
Oberbürgermeister Martin Georg Cohn

Redaktion:
Pressestelle der Stadtverwaltung
Neues Rathaus
Belforter Platz 1, 71229 Leonberg Postfach 17 53, 71226 Leonberg
Telefon 990 - 0, Telefax 990 - 10 90
E-Mail: amtsblatt@leonberg.de

Technische Herstellung:
Zeitungsverlag Leonberg GmbH

Das Amtsblatt wird kostenlos an die Haushalte der Stadt Leonberg verteilt und erscheint wöchentlich. Redaktionsschluss ist in der Regel donnerstags, um 12 Uhr.

Martinsfest an der Sophie-Scholl-Schule

Wie bereits in den vergangenen Jahren veranstaltet die Sophie-Scholl-Schule wieder ein Martinsfest. Dieses findet am Freitag, 17. November, ab 17.30 Uhr, statt. Zum Abschluss ist ab 17.30 Uhr ein gemeinsamer Laternenumzug durch das Ezach geplant.

An diesem Nachmittag verkaufen Schülerinnen und Schüler verschiedene Artikel, die sie im Unterricht hergestellt haben. Für alle Kinder stehen Bastel- und Spielangebote bereit. Das Schulhaus lädt zum Verweilen ein. Die Elternschaft sorgt mit Süßem und Herzhaftem, Kaffee und Punsch, für das leibliche Wohl. Den Erlös erhalten zur Hälfte auf Spenden angewiesene Einrichtungen. Die andere Hälfte erhält der Förderverein der Sophie-Scholl-Schule. In diesem Jahr geht die Spende an das Waldhaus Leonberg für die Jugendsozialarbeit.

BEREITSCHAFTS-DIENSTE

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztlicher Notfalldienst im Klinikverbund Südwest, Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Straße 50. Geöffnet montags, dienstags und donnerstags, von 18 bis 20 Uhr, mittwochs von 14 bis 20 Uhr, freitags von 16 bis 20 Uhr sowie an den Wochenenden und Feiertagen von 8 bis 20 Uhr. Für nicht gehfähige Patienten kann in dringenden Fällen und einer erforderlichen Akutbehandlung ein Hausbesuch über die 116 117 angefragt werden.

Zentrale und kostenfreie Telefonnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst, inklusive dem kinderärztlichen Notfalldienst und dem augenärztlichen Notdienst an den Wochenenden sowie Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten: **116 117**. Weitere Informationen unter **www.notfallpraxis-leonberg.de**.

Montag bis Freitag, 9 bis 19 Uhr: **docdirekt – Kostenfreie Onlinesprechstunde** von niedergelassenen Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter **0711 96589700** oder **docdirekt.de**

Zahnärzte

Der zahnärztliche Notfalldienst ist unter der folgenden Telefonnummer zu erfragen: **0711 7877722**

Apotheken

Der Notdienst beginnt um 8.30 Uhr und dauert 24 Stunden, sofern nicht ein früheres Ende angegeben ist.

Mittwoch, 15. November: Apotheke am Marktplatz Weil der Stadt, Marktplatz 3, Telefon: 07033 9680 und Strohgäu-Apotheke Münchingen, Hauptstraße 2, Telefon: 07150 5300

Donnerstag, 16. November: Sonnen-Apotheke Rutesheim, Pforzheimer Straße 4, Telefon: 07152 52134

Freitag, 17. November: Obere Apotheke Magstadt, Maichinger Straße 21, Telefon: 07159 41157 und Stadt-Apotheke Ditzingen, Marktstraße 16, Telefon: 07156 6238

Samstag, 18. November: Schütz'sche Apotheke Renningen, Jahnstraße 39, Telefon: 07159 2367

Sonntag, 19. November: Apotheke Warmbronn, Planstraße 3, Telefon: 07152 949550

Montag, 20. November: Graf-Eberhard-Apotheke Grafenau, Zum Ulrichstein 1, Telefon: 07033 45072 und Markt-Apotheke Flacht, Weisacher Straße 38, Telefon: 07044 900111

Dienstag, 21. November: Apotheke Höfingen, Ditzinger Straße 9, Telefon: 07152 26895

Mittwoch, 22. November: Drei Eichen Apotheke Malmshelm, Calwer Straße 8, Telefon: 07159 3627 und Schiller-Apotheke Ditzingen, Münchinger Straße 3, Telefon: 07156 959697

Notfalldienst für kleine Haustiere

Nach Beschluss der Vertreterversammlung der Tierärztekammer Baden-Württemberg darf nur noch die Telefonnummer der diensthabenden Praxis veröffentlicht werden.

Samstag, 18. November und Sonntag, 19. November: 07033 460682

Tierrettung Böblingen

24 Stunden verfügbarer Notdienst zur Erstversorgung von verletzten oder in Not geratenen Haus- und Wildtieren. Notfallnr: 07132 85 99 719.

Netze BW GmbH

Telefon: 0800 3629-477 (Stromstörungen)
Telefon: 0800 3629-447 (Gasstörungen)
Telefon: 0800 3629-900 (Informationen)

Baubetriebshof

Im Baubetriebshof Leonberg in der Au sind in Notfällen folgende Abteilungen unter der Rufnummer 07152 990-3501 rufbereit: **Stadtwerke** bei Wasserrohrbrüchen, **Abt. Elektrik** nur für öffentliche Anlagen, **Abt. Straßenbau** bei gefährlichen Straßenschäden und Beschädigungen.

Bestattungsunternehmen

an Sonn- und Feiertagen und während der Nachtzeit:
Anita Martin, Telefon: 07152 903095
Albert Sauter, Telefon: 07152 25-247 oder 25-352
Michael Berthold, Telefon: 07152 354266
Bestattungshaus Haller, Telefon: 07152 3325737
Kick & Groshaupt Bestattungen GmbH, Telefon: 07152 7644966

Ehejubilare im Rathaus geehrt



Vordere Reihe von links: Jens Schneider, Ortsvorsteher Warmbronn, Christa und Werner Trefz, Ingrid und Helmut Böhm, Gisela und Winfried Richert. Dahinter: Elfriede und Herbert Pfeiffer, Herbert und Rosemarie Streckfuß, Oberbürgermeister Martin Georg Cohn. Foto: Sebastian Küster

Oberbürgermeister Martin Georg Cohn empfing am Donnerstag, 9. November, zusammen mit Jens Schneider, Ortsvorsteher in Warmbronn, Ehepaare, die im Oktober ihr Hochzeitsjubiläum feierten.

Geehrt wurden Christa und Werner Trefz, Elfriede und Herbert Pfeiffer sowie Gisela und Winfried Richert für 60 Ehejahre und somit Diamante Hochzeit. Goldene Hochzeit nach 50 Ehejahren feierten Rosemarie und Herbert Streckfuß sowie Ingrid und Helmut Böhm.

Ehrungen im Neuen Rathaus

Jeden Monat werden Ehepaare ab dem 50. Hochzeitsjubiläum ins Rathaus eingeladen, um mit Oberbürgermeister Martin Georg Cohn anzustoßen. Gemeinsam wurde bei Kaffee und Kuchen auf die vergangenen Jahrzehnte zurückgeblickt.

Einbahnregelung in der Dieselstraße

In der Dieselstraße wird ab Höhe Hausnummer 9 zwischen Montag, 13. November, und Freitag, 19. November, eine Einbahnstraße eingerichtet. Der Grund: Gehweg und Bordsteine werden erneuert.

Zwischen den Hausnummern sechs und acht werden im Rahmen der Einbahnstraße absolute Halteverbote eingerichtet. Eine Umleitung in die Dieselstraße ist ausgeschildert.

Sperrung im Starenweg

Der Starenweg ist auf Höhe der Hausnummer 5 zwischen Montag, 13. November, und voraussichtlich Donnerstag, 16. November, voll gesperrt, weil ein Kran ein Fertighaus stellen muss.

Die Durchfahrt in den Starenweg ist nicht möglich. Eine Umleitung ist nicht eingerichtet,

weil der Starenweg eine Sackgasse ist. Im Rahmen der Sperrung werden Haltverbote im Hummelbergweg und in der Wasserbachstraße eingerichtet. Außerdem gibt es für voraussichtlich fünf Parkplätze in der Wasserbachstraße und im Elsterweg eine zeitliche Begrenzung. Diese Einschränkung wird ausgeschildert.

Sperrung in den Straßen Hohe Warte und Strohgäustraße

In der Straße Hohe Warte/Ecke Strohgäustraße und auf Höhe Hausnummer 8 in der Strohgäustraße, wird zwischen Montag, 27. November, und Freitag, 22. Dezember, eine halbseitige Sperrung eingerichtet. Der Grund: In diesem Bereich werden Leitungen verlegt.

Vollsperrung in der Graf-Leutrum-Straße

Auf Höhe der Hausnummer 31 ist die Graf-Leu-

trum-Straße seit Dienstag, 14. November, bis einschließlich Donnerstag, 16. November, voll gesperrt.

Die Durchfahrt vom Tonweg in die Graf-Leutrum-Straße ist in diesem Zeitraum nicht möglich. Der Gehweg im Bereich der Hausnummer 31 ist ebenfalls gesperrt. Fußgängerinnen und Fußgänger können den gegenüberliegenden Gehweg nutzen. Grund für die Vollsperrung ist die Stellung eines Fertighauses mit einem Autokran. Zusätzlich sind zeitweise Halteverbote eingerichtet, damit der Autokran rangieren kann.

Teilspernung in der Brennerstraße

Die Brennerstraße muss auf Höhe der Hausnummer 29 von Mittwoch, 15. November, bis Freitag, 17. November, teilweise gesperrt werden.

Aufgrund eines Rohrbruchs wird die Fahrbahn von zwei Fahrstreifen auf eine verengt. Die rechte Fahrspur ist in dieser Zeit für rund 15 Meter gesperrt.

10. Leonberger Seniorentag



Der Vorstand des Stadtseniorenrats. Foto: Stadtseniorenrat

Der Stadtseniorenrat lädt am Freitag, 24. November, 9.30 Uhr, zum 10. Leonberger Seniorentag ins Haus der Begegnung ein.

Ralf Kotte, Fachbereichsleiter für Bevölkerungsschutz der Stadt Leonberg, informiert darüber, was in Notfällen zu tun ist. Katrin Alsulaiman, Koordinatorin des Vereins „Vermittlung deutscher Sprache und Kultur“ berichtet über Life Kinetik. Dabei handelt es sich um eine Trainingsform, die Wahrnehmungsaufgaben mit geistigen Herausforderungen koppelt.

Die ersten Vorsitzenden Margot Nittner und Sabine Schröckhaas begrüßen die Anwesenden. Der Vorstand des Stadtseniorenrats freut sich auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Eintritt ist frei.

Über den Stadtseniorenrat

Der Stadtseniorenrat Leonberg vertritt die Interessen der Seniorinnen und Senioren gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Die Mitgliedschaft im Stadtseniorenrat ist kostenfrei. Es gibt keine Verpflichtungen. Mitglieder werden regelmäßig zu seniorennrelevanten Themen informiert, können neue Kontakte knüpfen und werden beraten. Der Stadtseniorenrat arbeitet mit sozialen Einrichtungen und Institutionen zusammen, er berät und unterstützt bei allen Fragen. Die Verwaltung und der Gemeinderat arbeiten eng mit

den Seniorinnen und Senioren zusammen, um gemeinsam das Leben für die ältere Generation in Leonberg weiter zu verbessern. Die Vorstandschaft nimmt zudem regelmäßig an den städti-

schen Arbeitskreisen zu Demenz, Inklusion und Mobilität teil. Weitere Informationen sind unter www.stadtseniorenrat-leonberg.de abrufbar.

SENIORINNEN UND SENIOREN

Beratung und Information für Seniorinnen und Senioren – Vorsorge und Leben im Alter Sozialer Dienst Stadt Leonberg. Die Beratung findet nach vorheriger Terminvergabe statt. Kontakt: Elena Kalteis-Kacimi, Telefon: 07152 990-2422 und Timo Bopp, Telefon: 07152 990-2424.

Der Stadtseniorenrat Leonberg e.V. vertritt die Interessen der Seniorinnen und Senioren. Seine Aufgabe ist es, auf Missstände hinzuweisen und Vorschläge für Veränderungen zu machen, um eine gute Lebensqualität für alle zu erreichen. Er setzt sich ein für ein altersrealistisches Bild der älteren Generation in unserer Gesellschaft und deren gesellschaftliche Teilhabe sowie ein selbstbestimmtes Leben im Alter. Der Stadtseniorenrat bietet einmal im Monat ein telefonisches Gesprächsangebot mit einem Vorstandsmitglied an. Ansprechpartnerin ist die Vorsitzende Margot Nittner, Telefon: 0713 6513837 oder Frau Schröckhaas, Telefon: 0162 4147616. Weitere Informationen unter www.stadtseniorenrat-leonberg.de.

Fachbetreuung und Entlastung bei Demenz Die Tagesstätte Stube, Seestraße 10, im Seedamm-Center bietet von Montag bis Freitag, von 8 bis 16 Uhr, eine Rundum-Betreuung für demenziell erkrankte Menschen. Das Angebot umfasst Frühstück, Mittagessen und Nachmittagscafé sowie unterschiedliche Aktivitäten bei

einer 1:3-Betreuung. Ute Meister, Leiterin der Tagesbetreuung, gibt gerne nähere Auskunft unter Telefon: 07152 3308960.

Betreuungsangebote Die Betreuungsfachkräfte der Sozialstation gestalten in verschiedenen Gruppen ein kreatives und aktivierendes Angebot am Nachmittag für demenziell erkrankte Menschen. Auch stundenweise Betreuung zu Hause ist möglich. Nähere Auskünfte erteilt Jacob Fries, Koordinator für Betreuungsangebote, Telefon: 07152 9203-16.

INSEL Initiative selbst bestimmen – vorsorgen Leonberg e.V. Fachlich geschulte ehrenamtliche Mitarbeiter informieren über die verschiedenen Möglichkeiten, konkrete Vorsorge zu treffen für ein selbstbestimmtes Leben bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit. Die Beratung beinhaltet auf Wunsch die Patienten- und Betreuungsverfügung sowie die General- und Gesundheitsvollmacht. Folgende Sprechstunden stehen zur Verfügung: Montag 8 bis 11 Uhr in der Sozialstation, In der Au 10, Leonberg; Dienstag 16.30 bis 18 Uhr in der Sozialstation, Hauptstraße 30, Warmbronn; Mittwoch 16.30 bis 18 Uhr in der Begegnungsstätte Sonnenschein, Schlegelstraße 19, Leonberg und Donnerstag 14 bis 17 Uhr im Bürgerzentrum Stadtmitte, Neuköllner Straße 5, Leonberg. Die Beratungen sind kostenlos und werden auf Wunsch auch telefonisch durchgeführt.

Der AWP bietet Bürgerinnen und Bürgern bereits eine umfangreiche und gut funktionierende Abfall-App, die auch per Benachrichtigung an Abfuhrtermine erinnert. Außerdem finden sich die Abfuhrtermine auf der AWP-Website. Ab sofort sind die digitalen Abfuhrtermine für 2024 in der Abfall-App aufrufbar. Oder alternativ auf der Webseite des AWB unter www.awb-bb.de/abfuhrtermine, auch als ICS-Datei zum Einpflegen in einen digitalen Kalender oder

im PDF-Format zum Herunterladen und Ausdrucken. Die Abfall-App lässt sich auf der Seite www.awb-bb.de/app absconden und ebenfalls herunterladen. Die örtlichen PC- und Internet-Teams des Kreis-seniorenrats im Landkreis Böblingen sind auch darauf vorbereitet. Anderen beim Aufspielen und Einrichten der Abfall-App behilflich zu sein. Der AWP selbst hilft telefonisch unter 07031 663-1550 gerne weiter.

Kennen Sie Leonberg?

Licht und Schatten –
Abendliche
Fackelführung

Führung mit Gerd Jenner

- Freitag, 17. November
- 17 Uhr
- Bruppen auf dem Marktplatz
- 12 Euro

Dauer: etwa 1,5 Stunden

Kontakt zum Stadtmarketing:
07152 990-1408
stadtmarketing@leonberg.de

Kartenvorreservierung notwendig. Tickets sind beim i-Punkt erhältlich.

Standesamt geschlossen



Das Alte Rathaus auf dem Marktplatz. Foto: Corinna Kempf

Das Standesamt im Alten Rathaus auf dem Marktplatz hat am kommenden Freitag, 17. November, wegen einer Schulung ganztags geschlossen. Die Mitarbeiterinnen stehen wieder am Montag, 20. November, für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung.

Die Stadtverwaltung ist auf Social Media

[instagram.com/leonberg.de](https://www.instagram.com/leonberg.de)

[facebook.com/StadtLeonberg](https://www.facebook.com/StadtLeonberg)

SPRECHSTUNDEN DER FRAKTIONEN

SPD-Fraktion

Montag, 20. November, 18 Uhr
Rathaus Belforter Platz 1, Zimmer 00.18
Anmeldung bei Ottmar Pfitzenmaier
Telefon: 07152 46404
E-Mail: pfitzenmaier-leonberg@t-online.de
www.spd-fraktion-leonberg.de

VERANSTALTUNGEN

Sport

Jeden Dienstag und Donnerstag, 14.30 Uhr: Walking. Treffpunkt: Gebersheim, „Hohle Eiche“. Veranstalter: Alpen- und Skiclub Leonberg

Vereine

Freitag, 17. November, 10 bis 11.30 Uhr: Stillcafé Offener Treff. Keine Anmeldung erforderlich. Ort: Jugendraum im Haus der Begegnung. Veranstalter: Familien-Bildungsstätte Leonberg e. V.

Samstag, 18. November, 15 Uhr: Herbstessen in der „Stuttgarter Alm“ mit kleiner Wanderung in Stuttgart-Stammheim. Strecke: etwa 1,5 Stunden, 5 Kilometer. Rückkehr gegen 20.30 Uhr. Anmeldung telefonisch unter 07152 24827 (Gruppe 1) oder 07152 565578 (Gruppe 2). Fahrtkosten: 5 Euro. Treffpunkt: Bahnhof Leonberg. Veranstalter: Schwäbischer Albverein, Ortsverband Leonberg.

STANDESAMT

Geburt

9. Oktober: Luke Bürkle, Eltern: Bianca und Marcel Kai Bürkle

Sterbefälle

19. Oktober: Günther Fischer
1. November: Karl-Heinz Feist
5. November: Fritz Binder

Zur Veröffentlichung von Eheschließungen liegen derzeit keine Einverständniserklärungen vor.

Gemeinderat tagt

Sitzungstermin: Dienstag, 21. November, 19 Uhr. Ort: Rathaus, großer Sitzungssaal, Belforter Platz 1, 71229 Leonberg

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Bekanntgaben
2. Ausscheiden von Herrn Stadtrat Wolfgang Schaal
Nachrücken von Herrn Joachim Bürklen in den Gemeinderat
3. Finanzbericht zum 30.09.2023
4. Energiebericht 2022
5. Stadtbau „Leonberg-Mitte“, Entwicklung Postareal
 - aktueller Stand der Brückenplanung
 - Kooperationsvereinbarung zwischen der IBA'27 und Strabag
 - Vorstellung des Mobilitätskonzepts
 - Beschlüsse über die herzustellenden Stellplätze
6. Gewährung einer Arbeitsmarktzulage für die Angestellten der Bürgerämter
7. Wirtschaftsplan 2024 Eigenbetrieb Stadtwerke Leonberg – Einbringung des Entwurfes
8. Wirtschaftsplan 2024 Eigenbetrieb Stadthalle Leonberg – Einbringung des Entwurfes
9. DFI Anzeiger – Übergabe Anlagevermögen an die Stadtwerke
10. Änderung der Feuerwehrsatzung
11. Änderung der Neufassung städtischer Richtlinien zur Förderung von Vereinen
12. Grundschule Warmbronn – Sanierung mit Anbau oder Neubau
Ergebnis Schadstoffuntersuchung, Kosten und Genehmigungsfähigkeit
13. 15. Flächennutzungsplanänderung im Bereich „Sondergebiet Neue Ramtelstraße – Inklusionseinrichtungen“ in Leonberg-Ramtel (Parallelverfahren gemäß § 8 Abs. 3 BauGB)
 - Behandlung der Belange Landwirtschaft und Klima
 - Behandlung der Stellungnahmen aus den Beteiligungen der Öffentlichkeit und der Behörden
 - Erneuter Wirksamkeitsbeschluss
14. Bebauungsplan „Sondergebiet Neue Ramtelstraße – Inklusionseinrichtungen“ mit Satzung über örtliche Bauvorschriften, Planbereich 05.02-4 in Leonberg-Ramtel
 - Behandlung der Belange Landwirtschaft und Klima
 - Behandlung der Stellungnahmen aus den Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden
 - Zustimmung redaktioneller Änderungen
 - Erneuter Satzungsbeschluss Bebauungsplan
15. Genehmigung einer neuen Tagespflegestelle in anderen geeigneten Räumen – TAPiR Löwenbande Höfingen
16. Kultur- und Nutzungsplan für den Stadtwald 2024
17. Bodenschutzalkung im Stadtwald
18. Fröbel Kindergarten
Dachsanierung und PV Anlage
19. Neuveranschlagung der Finanzmittel für mehrer Bauprojekte des Gebäudemanagements
20. Anfragen
21. Verschiedenes

BÜRGERZENTRUM STADTMITTE



Bürgerschaftliches Engagement

Ansprechperson: Susanne Halfar
Telefon: 07152 990-4977, E-Mail: s.halfar@leonberg.de
www.leonberg.de/Bürger-aktiv

FreiwilligenAgentur Leonberg

Neuköllner Straße 5, 71229 Leonberg
Telefon: 07152 30 99 26 oder 990-4977
E-Mail: freiwilligenagentur@leonberg.de
www.leonberg.de/fal

Das FAL-Team sucht Unterstützung

In den Sprechstunden werden Bürgerinnen und Bürger beraten, die sich für ein Ehrenamt interessieren. Die FAL vermittelt die Kontakte zu den entsprechenden Organisationen und Vereinen. Gesucht wird jemand, der dabei hilft, den Internetauftritt moderner zu gestalten und Plakate und einen Flyer zu erstellen. Damit verbunden ist Büro- und PC-Tätigkeit, Kontaktpflege zu den Organisationen sowie die Teilnahme an Teamsitzungen. Regelmäßige Mitarbeit und Zuverlässigkeit ist erwünscht. Wenn Sie Interesse und Neugier für das Thema Ehrenamt und Engagement in Leonberg mitbringen, dann sind Sie bei der FAL richtig. Informationen erteilt Frau Halfar unter 07152 990-4977.

Sprechstunde der FAL

Werden Sie aktiv für sich und andere – engagieren Sie sich im Ehrenamt

Jeden ersten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr findet im Bürgerzentrum Stadtmittel eine Sprechstunde der FAL statt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Am Montag, 20. November von 14 bis 16 Uhr, findet im Bürgerzentrum Stadtmittel eine offene Sprechstunde statt. Eine Anmeldung ist an diesem Termin nicht erforderlich.

Für ehrenamtliches Engagement in der Rheuma-Liga: Hilfe, die bewegt

Die Rheuma-Liga in Leonberg bietet neben Funktionstraining (Wasser- und Trockengymnastik) auch Informationen, Beratung und Vorträge, sowie Ausflüge an. Hierzu werden dringend weitere ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht. Eine individuelle Einarbeitung und qualifizierte Fortbildungen stellen sicher, dass Interessierte für ihre künftigen Aufgaben gerüstet sind. Des Weiteren erwartet Sie ein freundliches und unterstützendes Team. Wichtig sind die Anteilnahme und Interesse. Weitere Informationen erteilt Stefanie Renz, Sozialfachkraft der Rheuma-Liga BW e.V., telefonisch unter 07251 916225 oder per E-Mail an s.renz@rheuma-liga-bw.de.

Offene Herberge sucht Ehrenamtliche

Die offene Herberge in Leonberg sucht Ehrenamtliche zur Begleitung der WG-Bewohner in ihrem Alltag. Die Aufgaben sind beispielsweise:

Freizeitangebote gestalten, Fahrradausflüge und Wanderungen begleiten, Begleitung zu Arztbesuchen und Behördengängen. Die Einrichtung bietet „Ambulant Betreutes Wohnen“ nach §§ 53 ff. SGB XII, mit dem Ziel der Wiedereingliederung psychisch kranker Menschen. Die Klienten wohnen in einer Wohngemeinschaft. Sie sind erwachsen und werden von einem Betreuer-Team in ihrem Alltag, bei der medizinischen Versorgung und in beruflichen Angelegenheiten begleitet und beraten. Weitere Informationen erteilt Herr Schönstein per E-Mail unter schoenstein@offene-herberge.de.

Tafel sucht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Evangelische Diakonieverband im Landkreis Böblingen sucht dringend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für die Leonberger Tafel. Der Evangelische Diakonieverband bietet ein kollegiales, freundliches Arbeitsklima und die Möglichkeit, sich zum Wohle der Menschen in Leonberg einzusetzen. Gesucht werden Helferinnen und Helfer, die in der Tafel Leonberg mitpacken und sich zutrauen, einen Mercedes-Bus (Sprinter) sicher durch Leonberg und Umgebung zu fahren, um Essensspenden einzusammeln. Interessierte wenden sich telefonisch unter 07152 332940-10 an Bezirksgeschäftsführer Tom Bredow.

Lokale Agenda Leonberg

Geschäftsstelle im Bürgerzentrum Stadtmittel
Neuköllner Straße 5, Leonberg
Susanne Halfar, Telefon: 3099-77 oder 990-4977
www.leonberg.de/Bürger aktiv

Gesprächsgruppe für Frauen ab 60

Am Montag, 20. November, findet im Bürgerzentrum Stadtmittel von 10 bis 11.30 Uhr wieder eine Gesprächsrunde für Frauen ab 60 Jahren statt. Die Teilnehmerinnen finden gemeinsam Themen, hören einander zu, erfahren unterschiedliche Sichtweisen und lernen voneinander. Informationen sind telefonisch bei Frau Fischer unter 07152 990-4975 (vormittags) erhältlich.

Vortrag zum neuen Heizungsgesetz

Am Donnerstag, 23. November, 19 Uhr, gibt Dr. Rüdiger Beising, Sprecher des Energiekreises, eine Übersicht über die Anforderungen des neuen Heizungsgesetzes, das am 1. Januar 2024 in Kraft tritt. Der Vortrag findet im Bürgerzentrum Stadtmittel statt und ist kostenlos.

Kostenlose Beratung des Energiekreises

Am Freitag, 24. November, von 17.30 bis 19 Uhr, findet im Bürgerzentrum Stadtmittel Leonberg eine kostenlose Erstberatung in Energiefragen statt. Mitarbeiter des Energiekreises geben hier Informationen über alternative Energie, Heizung, Dämmung, Fördermöglichkeiten und Anderes.

Der Energiekreis trifft sich am Freitag, 24. November, um 19 Uhr im Bürgerzentrum Stadtmittel Leonberg zur monatlichen Besprechung. Interessierte Gäste sind willkommen. Für beide Veranstaltungen ist eine Anmeldung per E-Mail an ruediger.beising@t-online.de erforderlich.

Gruppen und Sprechstunden

Montag, 20. November

10 bis 12 Uhr: Bauernmalerei
10 bis 11.30 Uhr: Gesprächsrunde für Frauen ab 60
13 bis 17 Uhr: Schach
14.30 bis 16.30 Uhr: Offener Singtreff
18 bis 19.30 Uhr: AWO-Sprechstunde (nach telefonischer Vereinbarung unter 07152 25287)

Dienstag, 21. November

10 bis 12 Uhr: Arbeiten mit Holz
20 bis 22 Uhr: Frauenzentrum Leonberg e.V.

Mittwoch, 22. November

9.15 bis 10.15 Uhr: Gymnastik Gruppe A
10.30 bis 11.30 Uhr: Gymnastik Gruppe B
14.30 bis 17 Uhr: Arbeiten mit Speckstein
14.30 bis 17.15 Uhr: Bridge
15 bis 16.30 Uhr: Cercle Français Leonberg
19.30 bis 21.30 Uhr: Bridge

Donnerstag, 23. November

9.30 bis 11 Uhr: VHS Leonberg „Linedance“
13 bis 17 Uhr: Schach
13 bis 17 Uhr: Skat
14 bis 17 Uhr: Sprechstunde INSEL e. V. (nach telefonischer Vereinbarung 07152 3378610)

Freitag, 24. November

13.30 bis 15.30 Uhr: Computer Club Leonberg (Anmeldung bei Herrn Köppel, Telefon: 07152 949866 oder Herrn Geiger, Telefon: 07152 44406)
17.30 bis 19 Uhr: Energie-Info-Sprechstunde
19 bis 21 Uhr: Energiekreis-Sitzung

Samstag, 25. November

ab 18 Uhr: Kosovarischer Kulturtreff

Schuldnerberatung der AWO

Die nächste Schuldnerberatung der AWO wird am Montag, 13. November, von 18 bis 19.30 Uhr, angeboten. Die Beratung findet nach vorheriger telefonischer Terminvergabe unter 07152 25287 statt.

Die Angstselbsthilfegruppe Sprungbrett trifft sich immer 14-tägig in den ungeraden Wochen im Bürgerzentrum Stadtmittel. Am Mittwoch, 22. November, trifft sich die Selbsthilfegruppe ab 19.30 Uhr im Foyer. An diesem zentralen Ort bietet die Selbsthilfegruppe „Sprungbrett“ allen Menschen, die unter Angststörungen und Panikattacken leiden, Gelegenheit, sich mit Betroffenen auszutauschen und zu treffen. Um vorherige Anmeldung bei Günther Philippi unter 07044 400 9900 oder Kontakt@ibb-stelle-bb.de wird gebeten.

Als wäre es gestern erst gewesen!

Unter diesem Motto trifft sich die Schreibwerkstatt einmal im Monat im Bürgerzentrum Stadtmittel in Leonberg. Interessierte mit und ohne Vorkenntnisse sind herzlich willkommen. Der nächste Termin ist der 24. November ab 9.30 Uhr.

Sprechstunde der IBB-Stelle

Die nächste Sprechstunde der IBB-Stelle in Leonberg wird am Freitag, 1. Dezember, ab 10 Uhr, im Bürgerzentrum Stadtmittel, angeboten. Die IBB-Stelle ist eine Beratungs-, Informations- und Beschwerdestelle für psychisch erkrankte Menschen und deren Angehöriger im Landkreis Böblingen. Die Mitarbeiterinnen der IBB-Stelle sind Anlaufstelle für Fragen aller Art, die Menschen in seelischen Notlagen beschäftigen. Sie arbeiten ehrenamtlich, haben ein offenes Ohr, kennen viele Hilfsmöglichkeiten und können bei Schwierigkeiten vermitteln. Die Gespräche sind selbstverständlich vertraulich. Kontakt: Telefon: 07044 400 9900, E-Mail: Kontakt@ibb-stelle-bb.de

Quartierstreff für die Nachbarschaft

Am Dienstag, 5. Dezember, um 15 Uhr, sind alle Interessierten eingeladen im Bürgerzentrum vorbeizuschauen. Die Initiative „Lebendige Nachbarschaft“ lädt zum offenen Quartierstreff ein, um Nachbarinnen und Nachbarn aus Leonberg-Mitte kennenzulernen, gemeinsam einen Kaffee zu trinken und ins Gespräch zu kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Pflegestützpunkt im Bürgerzentrum Stadtmittel

Der Pflegestützpunkt am Standort Leonberg bietet allen Bürgerinnen und Bürgern in Leonberg, Renningen, Rutesheim, Weil der Stadt und Weissach, Beratung und Unterstützung rund um die Pflege, unter anderem zu folgenden Themen:

- Pflege und Unterstützung zuhause oder in Einrichtungen
- Finanzierung von Pflege
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Beantragung und Inanspruchnahme von Leistungen
- Entlastungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige
- Umgang mit demenziell erkrankten Menschen
- Vorsorgeregulungen

Die Beratung kann persönlich, nach Absprache auch zuhause, oder telefonisch stattfinden. Um Terminvereinbarung wird gebeten. Der Pflegestützpunkt ist montags bis mittwochs von 9 bis 16 Uhr, donnerstags von 9 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr erreichbar. Ansprechpartner sind Annemarie Kreß und Dagmar Birbalta, Telefon: 07031 663-1184 oder 07031 663-1182, E-Mail: PSP-Leonberg@lrabb.de.

VOLKSHOCHSCHULE LEONBERG

Geschäftsstelle: Neuköllner Straße 3-5, Telefon 30 99 30, Fax 30 99 10, www.vhs.leonberg.de

Vorträge

Alexander von Humboldt – „der neue Aristoteles“ – Vorreiter vernetzter Wissenschaft
Vortrag mit Christine Frey am Mi, 15. November, 19 Uhr, vhs, Konferenzraum, 5 Euro (Kurs-Nr. 232-1403LV)

Usbekistan, Märchen aus 1001 Nacht entlang der Seidenstraße – Multivisionsshow
Vortrag mit Karl-Heinz Unterberger am Di, 21. November, 19.30 Uhr, vhs, Konferenzraum, 6 Euro (Kurs-Nr. 232-1202LV)

Die Immobilie im Erbrecht

Vortrag mit Rechtsanwalt Uwe Hartmann am Mi, 22. November, 19 Uhr, vhs, Konferenzraum, 5 Euro (Kurs-Nr. 232-1462LV)

Rätoromanisch – eine kleine Sprache behauptet sich

Vortrag mit Lothar Drechsler am Mo, 27. November, 19 Uhr, vhs, Konferenzraum, 5 Euro (Kurs-Nr. 232-1404LV)

Ruhe im Kopf – Umgang mit Grübeleien und negativen Gedanken

Vortrag mit Nina Mattes am Di, 28. November, 19 Uhr, vhs, Konferenzraum, 6 Euro (Kurs-Nr. 232-1807LV)

Vorsorgevollmacht: Aktuelle gesetzliche Entwicklungen – Wer handelt für mich, wenn ich es selbst nicht mehr kann?

Vortrag mit Rechtsanwältin Petra Vetter am Mi, 29. November, 19 Uhr, vhs, Konferenzraum, 5 Euro (Kurs-Nr. 232-1463LV)

Eine Welt aus Licht – Kirchenfenster damals und heute – Ein Einblick in die Geschichte der sakralen Glasmalerei

Vortrag mit Anette Ochsenwadel am Mo, 4. Dezember, 19.30 Uhr, vhs, Konferenzraum, 6 Euro (Kurs-Nr. 232-2283LV)

Müde bin ich, geh zur Ruh, mach aber kein Äuglein zu – Informationen rund um den kindlichen Schlaf

Vortrag mit Constanze Lange am Di, 5. Dezember, 19.30 Uhr, vhs, Konferenzraum, 8 Euro (Kurs-Nr. 232-2805LV)

Albanien – die unentdeckte Perle des Balkans
Vortrag mit Harald Borger am Mi, 6. Dezember, 19.30 Uhr, vhs, Konferenzraum, 6 Euro (Kurs-Nr. 232-1203LV)

Der Aufstieg Ägyptens zur antiken Weltmacht ... und seine Beziehungen zu Israel

Vortrag mit Reinhard Neil am Mi, 13. Dezember, 19 Uhr, vhs, Konferenzraum, 5 Euro (Kurs-Nr. 232-1406LV)

Patientenverfügung – Wie erstellt man sie richtig?

Vortrag mit Rechtsanwältin Petra Vetter am Mi, 17. Januar, 19 Uhr, vhs, Konferenzraum, 5 Euro (Kurs-Nr. 232-1464LV)



Alexander von Humboldt war ein bis heute höchst aktueller Vordenker vernetzten Denkens in den Wissenschaften. Der VHS-Vortrag am Mittwoch, 15. November, stellt ihn und seine Ideen vor. Foto: Pixabay

Die fantastische Reise des Marco Polo – Ost und West begegnen sich

Vortrag mit Holger Starzmann am Mi, 24. Januar, 19 Uhr, vhs, Konferenzraum, 6 Euro (Kurs-Nr. 232-1407LV)

Lenin: Übervater der Russen? Wie das sowjetische Erbe in Putins Politik fortwirkt

Vortrag mit Matthias Hofmann am Mi, 31. Januar, 19.30 Uhr, vhs, Konferenzraum, 6 Euro (Kurs-Nr. 232-1408LV)

Nachbarrecht

Vortrag mit Rechtsanwältin Eveline Fischer am Mi, 7. Februar, 19 Uhr, vhs, Konferenzraum, 5 Euro (Kurs-Nr. 232-1465LV)

Montagsakademie

Montagsakademie Islamwissenschaften – Pilgerfahrten im Islam
232-1825LM (Mo, 11. Dezember)

Exkursionen & Führungen

Neupräsentation zeitgenössischer Kunst in der Sammlung Froehlich in Leinfelden – Lichtkunst, Installationen und Skulpturen
232-1025LE (Mi, 22. November)

Stuttgart im Untergrund – Einmal den Nesenbach von innen sehen! Große Kanalführung
232-1033LE (Mi, 6. Dezember)

Krippenschätze um Sigmaringen und in Oberstadion – Busexkursion mit Holger Starzmann
232-1038LF (Sa, 13. Januar)

Die Stuttgarter Markthalle

232-1039LE (Mi, 17. Januar)

Besuch im Restmüllheizkraftwerk Böblingen

232-1047LE (Di, 30. Januar)

Kostümführung in Heimsheim – Friedrich Wilhelm von Graevenitz und sein Schlossbau
232-1053LE (Sa, 17. Februar)



Im VHS-Vortrag zu Usbekistan werden unter anderem die Städte Taschkent, Samarkand und Buchara an der sagenumwobenen Seidenstraße vorgestellt. Foto: Karl-Heinz Unterberger

Geschichte

Herrscherinnen des Zarenreichs – Elisabeth und Katharina: Russische Kaiserinnen
232-1405L (3x ab Mi, 22. November)

Gesundheit, Fitness, Tanz und Entspannung

Handreflexzonen-Massage
232-2808L (Mo, 20. November)

Generationen vernetzt: Fröhlicher Tanznachmittag – für Kinder (ab 6 Jahre) mit Eltern(teil) und/oder Großeltern(teil)
232-3632L (So, 3. Dezember)

KORCE® – Core-Training – Schnupperkurs für Semester 1/2024

232-3248L (4x ab Di, 9. Januar)

Irish Dance-Workshop – für Anfänger/-innen

232-3640L (So, 14. Januar)

Linedance – von Freestyle bis Jive – für Einsteiger/-innen und Wiedereinsteiger/-innen
232-3607L (4x ab Di, 16. Januar)

Dance-Fitness Workshop – Gesundheit durch Fitness, Tanz und Musik
232-3622L (So, 21. Januar)

Junge vhs

Weihnachtsgeschenke aus Makramée knüpfen (8 bis 14 Jahre)

232-8045LK (Fr, 24. November)

Töpferwerkstatt für Kinder – mit und ohne Töpfererfahrung – für Kinder ab 6 Jahren
232-8210LK (2x Fr, 8./Sa, 9. Dezember)
Kinderakademie: Wie wurde eigentlich der Zoo erfunden?
232-8004LK (Sa, 20. Januar)

Kultur, Musik und Kreativität

Improvisationstheater – für Anfänger/-innen
232-2244L (5x ab Mo, 20. November)

Orientalische Linsengerichte

232-2604L (Do, 30. November)

EDV, Beruf, Natur und Technik

Windows 10/11 kompakt
232-6291L (Sa, 18. November)

Soziale Medien – Erfolgreich sichtbar für die berufliche Karriere und Selbstständigkeit
232-6026LO (Do, 23. November)

Serienbriefe in Word erstellen

232-6453L (Mo, 27. November)

Internet Basiskurs 50plus

232-6232LS (5x ab Di, 28. November)

Angebote in Renningen

Depression – Krankheit oder Krise?

Vortrag mit Timo Hurst am Di, 21. November, 19.30 Uhr, Bürgerhaus Renningen, kostenfrei (Kurs-Nr. 232-2901AV)

Weihnachtsbäckerei

232-2707A (Do, 23. November)

Vegane Kosmetik und Naturkosmetik – Make-up Workshop

232-2591A (Sa, 25. November)

Angebote in Rutesheim

Weihnachtsbäckerei

232-2728B (Di, 5. Dezember)

Angebote in Weil der Stadt

Geschenke kreativ verpacken – mit Müll – Upcycling-Werkstatt

232-2540C (Di, 28. November)

Neuseeland – Geschichten vom anderen Ende der Welt – Live-Audiovision-Vortrag
Vortrag mit Jean-Marie Will am Mi, 29. November, 19.30 Uhr, Klösterle, 6 Euro (Kurs-Nr. 232-1304CV)

Weihnachtsbäckerei

232-2752C (Do, 30. November)

Amedeo Modigliani und das Paris seiner Zeit – Künstlerische Aufbruchsstimmung am Montmartre und am Montparnasse

Ein Vortrag mit Anette Ochsenwadel am Mi, 13. Dezember, 19 Uhr, Klösterle, 6 Euro (Kurs-Nr. 232-2381CV)

Angebote in Weissach

Fotokalender und Fotobuch gestalten – Mit fotobuch.de/Designer 3
232-2579D (So, 26. November)

Weihnachtliche-Töpferwerkstatt (ab 5 Jahre) – für Kinder auch gerne in Begleitung einer erwachsenen Person
232-2567DK (Di, 28. November)

Kursleiterinnen und Kursleiter gesucht

Die Volkshochschule Leonberg sucht für das kommende Semester I/2024 noch Kursleiterinnen und Kursleiter:

in Leonberg für

- vier Kurse Aquamix (Mo, 8 bis 11.15 Uhr) im Hallenbad
- vier Kurse Wassergymnastik/Aquafit (Di, 16 bis 19.15 Uhr) im Hallenbad der Haldenwagschule
- zwei Kurse Gesundheitsgymnastik für Senioren/innen (Di, 9 bis 11.10 Uhr)
- zwei Kurse Haltungsgymnastik (Di, 9.10 bis 11.20 Uhr)
- zwei Kurse Frühsport/Fit von Kopf bis Fuß (Mi, 8 bis 10.15 Uhr)
- einen Kurs Fitnessgymnastik für Männer (Di, 18.50 bis 19.50 Uhr)
- zwei Kurse Bewegt in den Feierabend/Fit und gesund (Mi, 18 bis 20.10 Uhr)

in Weissach für

– zwei Kurse Pilates und mehr (8 bis 10.10 Uhr)

in Renningen/Malmsheim für

– zwei Kurse Fit von Kopf bis Fuß/Funktionelles Fitnesstraining (Di, 17.10 bis 19.15 Uhr)

Weiterhin werden auch für neue Angebote Kursleitende in Leonberg und in allen unseren Außenstellen (besonders in Weissach und Renningen) für die Bereiche „Gymnastik/Fitness“, „Tanz“, „Junge VHS“, „Gemeinsam aktiv“ (Semesterkurse und Workshops) gesucht. Soweit Sie über eine entsprechende Ausbildung mit Lizenz und pädagogisches Geschick verfügen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an die zuständige Fachbereichsleitung, Frau Kriegl, Telefon: 07152 3099-45 oder E-Mail: c.kriegler@leonberg.de oder direkt an die Volkshochschule Leonberg unter vhs@leonberg.de.

Kommunalpolitische Stellungnahmen der Fraktionen und Gruppierungen



Dieser Haushalt steht bei uns unter dem Motto der **3 L – nämlich Lebensqualität, Leitbild, Leonberg**. Die finanzielle Situation im Haushaltsentwurf für 2024 sieht auf den ersten Blick gut aus, auf den zweiten Blick ist zu erkennen, dass wir zwar eine sehr gute Ertragslage durch hohe

Steuereinnahmen haben, aber trotzdem keinen Überschuss im Ergebnishaushalt erwirtschaften. Und damit auch keine Nettoinvestitionsrate erwirtschaften können. Den Haushalts-Ausgleich schaffen wir im Jahr 2024 nur, indem zum einen eine 10%ige Kürzung der Ansätze bei den Sach- und Dienstleistungen vorgenommen wurde und wir auf Rücklagen zurückgreifen. Der Schuldenstand hat sich auf 57 Millionen reduziert, steigt aber in den Folgejahren erheblich an, auf 134 Millionen im Jahr 2027.

In den letzten zwei Jahren gab es mehrere Klausurtagungen zu den Themen Finanzen und zur Stadtentwicklung. Es gibt daraus so gut wie keine Ergebnisse, lediglich die Begrenzung auf ein realistisches Investitionsvolumen von 25 Mio im Jahr 2023 wurde beschlossen. Mehr kann derzeit von der Verwaltung sowieso nicht umgesetzt werden und mit höherem Volumen wären die Haushalte wohl kaum genehmigungsfähig.

Aber grundlegende Fragen wie:

- soll die Stadt noch wachsen und wenn ja: Wie viel Wachstum wollen wir oder können wir verkraften?
- Wie schaffen wir die Rahmenbedingungen und die notwendige Infrastruktur?
- Ist das finanziell leistbar?
- Welche positiven und negativen Effekte sind zu erwarten?
- Wie setzen wir den Klimaschutz vor Ort um?

wurden in den Klausur- und Strategietagungen nicht beantwortet. Die Ergebnisse verschwanden in der Schublade, obwohl Gegenteiliges vereinbart wurde. Es fehlt also nach wie vor ein Leitbild. Es gibt dazu keine Diskussionen und deshalb auch keinen Konsens darüber, wohin sich Leonberg entwickeln soll, welche Prioritäten gesetzt werden sollen auch im Hinblick auf die finanzielle Situation. Dies muss endlich angegangen werden. Die Lähmung in vielen Bereichen muss überwunden werden.

Ziel muss eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt sein, in der Umwelt- und Klimaschutz berücksichtigt werden, in der die Menschen gerne leben und arbeiten, eine gute Aufenthalts- und Lebensqualität herrscht, die notwendige Infrastruktur zur Verfügung steht und auch für Firmen ein gutes und attraktives Umfeld vorhanden ist.

Auch dieses Jahr hat auf erschreckende Weise gezeigt, dass die Klimaveränderung keine Erfindung ist, sondern längst real angekommen. Die menschengemachte Klimakatastrophe ist eine der



größten Bedrohungen, der Temperaturanstieg (auch bei uns) längst wissenschaftlich belegt. Auf kommunaler Ebene können und müssen wir die uns zur Verfügung stehenden Instrumente nutzen, wir sind nicht machtlos! Wir können und müssen unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten, zum Beispiel durch Energieeinsparungen, durch Gebäudesanierungen, der Förderung des Umstiegs auf nachhaltige Verkehrsmittel, Berücksichtigung des Klimaschutzes bei der Stadtentwicklung. Die Bürger*innen und auch die Firmen brauchen Unterstützung beim Umstieg auf erneuerbare Energien – übrigens haben sich dies etliche Firmen in der Unternehmensbefragung unserer Wirtschaftsförderung gewünscht. Dies sind nur einige Beispiele, es wurde in den letzten Jahren davon viel zu wenig umgesetzt. Aber: Wir sind hier als Gemeinderat und Stadtverwaltung gemeinsam in der Verantwortung, viele Städte sind hier schon weiter als wir. Wir müssen endlich den Klimaschutz in allen Entscheidungen mitdenken.

Wir könnten viele Teile der Haushaltsrede vom letzten Jahr wiederholen, zum Beispiel beim Klimaschutzkonzept, da ist trotz Beschlusses des Gemeinderates und trotz ständigem Nachhaken von uns Grünen und Versprechungen der Stadtverwaltung in 2023 nichts passiert. Wir stellen dazu erneut einen Antrag, dazu später mehr.

Weitere Anträge stellen wir zu folgenden Themen:

- die Einrichtung von E-Ladestationen
- die Erstellung eines Hitzeaktionsplans
- die Gestaltung des Straßenraums Poststraße / Bosch
- die erneute Veranschlagung der Planungskosten für den Parkplatz Bruckenbachstraße – Geesgarten
- die Prüfung eines On-Demand Angebots VVS – Rider

Ein herausforderndes Thema für die Kommunen ist die Flüchtlingsunterbringung. Geschlossen und einstimmig hat sich der Gemeinderat aufgrund der (bekannten) Historie des Gebäudes Ostertagstraße 44 – ehemaliges Senior*innenheim – gegen die Pläne des Landkreises ausgesprochen, dieses für die Flüchtlingsunterbringung zu nutzen.

Gemeinderat und Stadtverwaltung haben signalisiert, den Landkreis bei der Suche nach anderen Unterbringungsmöglichkeiten zu unterstützen. Eine Überlegung ist die Nutzung des Teils des Bosch-Geländes, bei dem die Bauarbeiten leider eingestellt wurden. Wir finden dies natürlich vor allem für die Belegschaft sehr bedauerlich. Aber nachdem dies unumkehrbar scheint, könnte die Fa. Bosch zusammen mit dem Landkreis das Gelände einer sinnvollen Nutzung zur Unterbringung von Flüchtlingen zuführen, bevor es weiter eine Baugrube bleibt oder brach liegt.

Eine weitere kurzfristig verfügbare Alternative ist die Nutzung des Hotel Amber. Hier laufen derzeit die Absprachen mit dem Landkreis.

Ich möchte nun zum Thema Personal kommen. Die Stadtverwaltung hat in etlichen Bereichen Stellenerhöhungen vorgeschlagen, um die zunehmenden Aufgaben zu bewältigen. Wir teilen nicht die Ansicht anderer Fraktionen, dass zunächst die freien Stellen besetzt werden müssen, bevor neue geschaffen werden. Natürlich müssen diese freien Stellen besetzt werden. Aber wenn es der Arbeitsaufwand erfordert, müssen auch neue Stellen geschaffen werden. In vielen Bereichen merken die Bürger*innen, dass die Serviceleistungen der Stadt für sie nicht mehr oder nur mit hohen Wartezeiten abgerufen werden können. Dies ist kein akzeptabler Zustand und wir alle haben die Verantwortung die Erfüllung der Aufgaben zu gewährleisten. Die Stellen sind am Arbeitsaufwand zu messen und nicht an den Wünschen einzelner Fraktionen. Die Arbeitsfähigkeit der Stadt als Dienstleister muss aufrecht erhalten werden.

Stadtentwicklung

Reihenweise werden landauf und landab begonnene oder in Planung befindliche Projekte eingestampft oder doch zumindest deutlich reduziert. Während noch 2020 die langfristigen Zinssätze für Immobilienkäufe bei rund 1 Prozent lagen, so sind sie aktuell schon bei 4 Prozent, also einer Vervielfachung. Dabei hat Bundeskanzler Olaf Scholz durchaus Recht, wenn er betont, die momentane Situation auf dem Immobilienmarkt sei nicht nur durch das Zinsniveau geprägt, das war in der Vergangenheit auch schon deutlich höher. Mit dem Unterschied, wie es die Stuttgarter Zeitung neulich trefflich formulierte, „...die Lage in den 70er und 80er Jahren war in vieler Hinsicht eine andere. Zurzeit herrschen Konjunkturlaute und Trübsal. Die Menschen stehen unter dem Eindruck von Kriegen, Krisen und Kaufkraftverlusten.“ Also eine Lage, die wenig motiviert, auf den Immobilienmarkt zu setzen, weder für den klassischen Häuslebauer noch für die Investoren, zumal Energie- und Baupreise nur die Richtung nach oben kennen.

Und wie betrifft dies Leonberg? Und wie kann die Kommunalpolitik darauf reagieren?

Zunächst muss die Leitplanke gelten, dass in jedem Neubaugebiet 25 Prozent bezahlbarer Wohnraum realisiert wird. Das hört sich erstmal trivial an, ist aber angesichts der aktuellen Tendenz, kleinere Wohnungen mit gemeinsamen Funktionsflächen als sogenanntes Clusterwohnen anzubieten, schon eine Herausforderung. Das Ziel bezahlbarer Wohnraum sollte ja nicht durch Abstriche an der Wohn- und Lebensraumqualität erreicht werden.

Zweitens, und dies ist mindestens genauso wichtig. Der Ausverkauf der Stadt an private Investoren muss beendet werden. Die vorgesehenen Baugebiete auf dem alten Postareal oder in abgeschwächter Form auch am Stadtpark an der Berliner Straße sind dabei aktuelle Beispiele. Nicht die Stadt und der Gemeinderat sind Herr des Verfahrens, sondern die Investoren drücken ihre Interessen rück-

sichtslos durch. Vereinbarungen werden nicht unterschrieben, Aufgaben der Investoren wie den Abriss der alten Gebäude der Stadt auferlegt, Planungsgrundsätze werden über Bord geworfen, indem man nachbarrechtliche Abstände ignorieren kann und „Sondergebiete“ definiert.

Kurz: Wir müssen zurück in eine städtische Planungskultur, die mehr Eigeninitiative im Blick hat. Durchaus mit Fokus auch auf eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft. Beispiele in unseren Nachbarstädten gibt es genügend.

Unsere bekannte Kritik an den beiden Entwicklungsflächen „Unterer Schützenrain“ und „Hinter den Gärten“ in Warmbronn wollen wir hier nur noch zu Protokoll geben.

Ein fehlendes Leitbild für die Stadtentwicklung als Grundlage für eine qualifizierte und tragfähige Priorisierung der Maßnahmen im Haushalt wurde schon angesprochen. Die Fortschreibung des Flächennutzungsplans wurde zwar angekündigt, ist bisher aber noch nicht angegangen worden. Dabei wäre es dringend notwendig, den jahrzehntealten Plan in die Neuzeit zu überführen. Aus unserer Sicht der Fraktion Grüne ganz klar unter der Maßgabe: „unser Wachstumsziel heißt mehr Lebensqualität für die Stadt.“

Wo stehen wir im Klimaschutz und in der Energieversorgung

Wir fordern schon seit Jahren einen Klimavorbehalt, also einen Check bei jeder Maßnahme, ob es nicht klimaverträglichere Alternativen gibt. Dann hat dieser Gemeinderat auf Vorschlag der Verwaltung im Juni 2021 eine weltweite **KLIMANOTLAGE** ausgerufen. Es ist gekommen, was kommen musste, wenn man solch große Erwartungshaltungen weckt. Es ist schlicht nichts passiert. Selbst die neu beschlossenen Stellen des Klima- und Energiemanagers werden zum Neujahr vakant, da die Stelleninhaber wohl hier keine Zukunft sehen.

Das lange im Raum stehende Klimaschutzkonzept soll nun an ein externes Büro vergeben werden. Wir möchten hier einen zusätzlichen Sachverstand durch einen Bürgerrat einbringen und hoffen auch auf die Unterstützung der CDU-Fraktion, die diesen Gedanken auch schon aufgegriffen hatte. Im Umweltbereich wollen wir den schon im letzten Jahr beschlossenen Hitzeaktionsplan erneut aufgreifen. Stichwort „Schwammstadt“, die Fortsetzung unseres Programms „500 städtische Bäume“. Keinesfalls im Leobad die prägenden Lindenbäume aus Arbeitserleichterungsgründen fällen.

Die Verstetigung des Ausbaus der Photovoltaikanlagen halten wir für den richtigen Weg. Nur das große PV-Projekt auf der Sammelkläranlage Mittleres Glemstal kommt nicht voran. Warum, fragen wir uns.

Den Suchraum für mögliche Windkraftanlagen haben wir schon seit längerer Zeit definiert. Ich halte eine interkommunale Zusammenarbeit mit Bürgerbeteiligungsformen für sinnvoll.

Mobilität und die Stadt für morgen

Leonberg ist städtebaulich dem Autoverkehr unter-

geordnet. Es braucht dringend eine Neuverteilung des Straßenraums zugunsten von Fußgängern und Radfahrern.

Unsere Nachbarkommunen Renningen und Rutesheim haben zusammen mit dem Landkreis den Einstieg in ein On-Demand-Fahrzeug für den ÖPNV beschlossen. Diese flexiblen Fahrzeuge sind als Ergänzung mit Vorausbuchung eine sinnvolle Erweiterung auch für Leonberg. Erinnert sich noch jemand an den Verkehrsversuch in der Eltinger- und Brennerstraße? Ja lange ist es her, dass man hier einen Feldversuch für eine getrennte Fahrspur für Rad und Bus durchgeführt hat. Mit dem Ergebnis: Es funktioniert auch mit weniger Raum für Autos und LKWs. Was wir brauchen, sind aber schnellere Umsetzungen solcher Erkenntnisse, sonst bleiben diese einfach in der Schublade liegen, wie so vieles.

Der fehlende Radweg an der ehemaligen B295 Richtung Ditzingen birgt nicht nur ein erhebliches Unfallrisiko. Es ist auch unseren Nachbarstädten nicht vermittelbar, warum dieser Lückenschluss in Leonberg nicht umgesetzt wird. Wir möchten eine schnellstmögliche Realisierung und, wo von Seiten der Grundstückseigentümer die Mitwirkungsbereitschaft fehlt, auch eine reduzierte Fahrbahnbreite.

Mit Sorge sehen wir die Entwicklung des LeoCenters. Der gravierende Wandel im Einzelhandel bedroht die Existenz des Ankermieters Galeria-Kaufhof. Bisher fehlt ein Konzept, wie wir mit diesem städtischen Innenraum umgehen wollen. Nach 50 Jahren Leo-Center wird es Zeit, in eine Planung einzusteigen.

Wir befürworten einen **autofreien Marktplatz**, der die Qualität des historischen Marktplatzes enorm aufwertet.

Zum Krankenhaus Leonberg und zum Rettungshubschrauber Christoph 41 bleibt unsere Position, wie sie schon war. Geburtshilfe und tragfähige Einrichtungen müssen den langfristigen Bestand des Krankenhauses garantieren. Zu diesen Eckpfeilern zählt auch der Rettungshubschrauber.

Was bleibt als Fazit für den Haushalt 2024. Eine sehr gute Einnahmesituation, eine deutliche Handschrift unserer Noch-Kämmerin Frau Gräter und die träge Investitionsumsetzung geplanter Projekte im Baubereich machen diesen Haushalt genehmigungsfähig. Allerdings verbunden mit einer mittelfristigen Aussicht, die alles andere als rosig ist.

Sehr geehrte Damen und Herren, unser Dank für die Aufstellung dieses umfangreichen Haushaltsentwurfes gilt der Verwaltung allgemein, insbesondere aber der Kämmerin. Wir freuen uns auf konstruktive und gute Gespräche in den Haushaltsberatungen.

Birgit Widmaier und Bernd Murschel



Eigentlich könnte ich an dieser Stelle ca. 95 % meiner haushaltspolitischen Erklärung vom letzten Jahr wiederholen. Aber ich möchte Sie nicht allzu sehr langweilen. Der vorgelegte Planentwurf ist zwar genehmigungsfähig, wird jedoch maßgeblich davon beeinflusst, dass

geplante Investitionen in der Vergangenheit nicht umgesetzt wurden und viele in der Verwaltung vorhandene Stellen nicht besetzt sind. Gerade diese Aspekte haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass die Genehmigungsfähigkeit unserer Haushalte hergestellt werden konnte.

Auch wenn im kommenden Jahr Neuwahlen stattfinden, sollten wir der Versuchung widerstehen, durch Wahlgeschenke, beispielsweise in Form von Schaffung zusätzlicher Stellen, das zukünftige Ehrenamt zu schwächen. Die Planung macht deutlich, dass wir kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabenproblem haben. Würden sämtliche geplante Investitionen im kommenden Jahr umgesetzt, so würde die Verschuldung um ca. 21 Millionen Euro steigen, im Finanzplanungszeitraum bis 2027 sich sogar mehr als verdoppeln. Bereits ab dem Jahr 2026 sieht die mittelfristige Finanzplanung die Genehmigungsfähigkeit des Haushaltes als gefährdet. Bevor jedoch Kritik geübt und schmerzhaftes Einsparungen vorgeschlagen werden: zunächst vorneweig ein Lob: Die Steuern werden nicht erhöht – das ist eine faire Unterstützung für alle Leonberger. Ob Mieter oder Vermieter: eine Grundsteuererhöhung würde alle belasten. Um es klarzustellen: Wir Freien Wähler werden uns dafür einsetzen, dass die anstehende Grundsteuerreform nicht zu einer versteckten Erhöhung des Grundsteueraufkommens führt, sondern die Hebesätze nach Vorliegen der bislang noch ausstehenden Informationen so angepasst werden, dass sich die Steuerrechtsreform aufkommensneutral gestaltet.

Es gilt den Hinweis des Regierungspräsidiums zu berücksichtigen, wonach „die Aufstellung des künftigen Investitionsprogramms an den vorhandenen Kapazitäten auszurichten und dabei die Pflichtaufgaben unter Berücksichtigung der Folgekosten klar zu priorisieren“ sind. Immerhin sind die meisten geplanten Investitionen kreditfinanziert, und das bei derzeit steigenden Zinsen.

Personal

Alein im Bereich der Kernverwaltung sieht der Haushaltsplan eine weitere Stellenmehrung um ca. 20 Vollzeitstellen vor. Für uns ist nachvollziehbar, dass in einigen Bereichen ein erheblicher zusätzlicher Aufgabenkreis erwachsen ist, z.B. im Bereich der Zuwanderung, so dass an dieser Stelle für uns ein tatsächlicher Bedarf gegeben ist. Zu bedenken gilt aber, zusätzliche Stellen, sofern sie besetzt werden könnten, wären kostenintensiv, was die künftige Genehmigungsfähigkeit von Haushalten zusätzlich erschweren würde.

Zudem wäre es nicht nur mit der Schaffung der Planstellen getan. Es müssten vielmehr auch die

räumlichen Ressourcen geschaffen werden, was ebenfalls mit zusätzlichen Kosten verbunden wäre. In Bereichen, wo beispielsweise in der Vergangenheit Umorganisationen stattgefunden haben, erscheint eine Stellenmehrung für uns weniger nachvollziehbar. Dies betrifft den Bereich des Kulturamtes. Die vakante Stelle des Stadthallenmanagers soll ja wieder besetzt werden.

Das Kulturamt muss sich überdies nicht mehr um die ausgegliederten Bäder kümmern, so dass eine Stellenausweitung im Bereich des Kulturamtes von uns nicht mitgetragen wird. Insbesondere beim Bürgeramt würde eine Stellenmehrung keine Entlastung bringen, da dort unserer Information zufolge aktuell 3 bereits vorhandene Stellen nicht besetzt sind. Hier muss die Devise lauten: Erst die offenen Stellen besetzen.

Überdies hat auch der Bundesrechnungshof es als „wenig zielführend“ bezeichnet, zusätzliche Stellen zu schaffen, wenn viele bestehende Posten unbesetzt sind.

Nachdem sowohl in der freien Wirtschaft, wie auch in den öffentlichen Verwaltungen, beklagt wird, dass offene Stellen nicht besetzt werden können, sollte, um für die Bürger weiterhin eine angemessene Dienstleistung bieten zu können, hier über Umorganisation und den Einsatz von Datenverarbeitung nachgedacht werden. Dies ist zwar kurzfristig mit Mehraufwand verbunden, kann aber bereits mittelfristig zu einer Entspannung beitragen, während der Ausweis von zusätzlichen Stellen im Stellenplan, welche dann möglicherweise nicht besetzt werden, keine Verbesserung, weder für die Mitarbeiter, noch für die Bürgerschaft, bedeutet.

Wie sagte schon der deutsche Unternehmensberater Klaus Höfner: „Organisationen ab 1000 Leuten können sich sehr gut mit sich selbst beschäftigen. Da stört der Kunde nur.“ Und gerade diesen Effekt gilt es zu vermeiden. Ein konkretes Beispiel hierzu: Baustelle Berliner Straße betreffend der Erneuerung der Gasleitung. Frage an einen Mitarbeiter der Verwaltung: „Weswegen wird bei einer Vollspernung einer Haupteinfahrungsstraße nicht darauf gedrängt, dass der Bauablauf beschleunigt wird?“ Antwort: „Dies fällt nicht in unsere Zuständigkeit; das ist eine Baustelle der EnBW.“

Die ursprüngliche Koordination von Baustellen im städtischen Straßenbereich wurde vor einigen Jahren noch von 2 Mitarbeitern übernommen. Mittlerweile wurde im Bereich des Oberbürgermeisters mit erheblicher Stellenmehrung das Referat für innovative Mobilität als Querschnittsamt geschaffen, mit der Folge, dass sich niemand in der Verwaltung für die Baustellenkoordination bei Straßensperrungen zuständig fühlt. Das darf so nicht sein! Die einzelnen Anträge der Fraktion zum Personalwesen entnehmen Sie bitte der Anlage.

Schulen/Kindertageseinrichtungen

Hier sieht der Planansatz für das kommende Jahr mehr als 5 Millionen Euro vor. Hinsichtlich dieser Positionen werden die von der Verwaltung vorgesehenen baulichen und personellen Maßnahmen sowohl in der Kernstadt, wie auch in sämtlichen Teillorten, von uns mitgetragen. Vor allem für die Grundschule Warmbronn und beim Bildungscampus Ezach besteht dringender Handlungsbedarf.

Stadtumbaugebiet/Brückenschlag

Wir fragen uns: Wie geht es im dortigen Bereich weiter? Bereits im Februar wurde uns mitgeteilt, dass ein städtebaulicher Vertrag mit dem Investor unmittelbar bevorsteht. Mittlerweile sind weitere 8 Monate vergangen, ohne dass es zum Vertragsschluss gekommen ist. Hat der Investor kein Interesse mehr? Müssen wir uns über Alternativen Gedanken machen? Der Rat hat die notwendigen Beschlüsse gefasst. Alleine die Umsetzung von Verwaltung und Investor ist bislang nicht erfolgt!

Infrastruktur/Straßenbau/Radwege/ÖPNV

Das von uns bereits seit Jahren geforderte Gesamtkonzept zur Straßenplanung liegt immer noch nicht vor. Die von uns in den Vorjahren vorgeschlagene Überprüfung einer Nordumfahrung zur Entlastung der Kernstadt und der Teillorte vom Durchgangsverkehr wurde nicht ansatzweise geprüft. Stattdessen werden jeweils einzelfall- und anlassbezogenen Maßnahmen geplant und umgesetzt. Für die Gemeindestraßen sowie die Stadtentwicklung und städtebauliche Planung sind im Planentwurf ca. 3 Millionen Euro für das Jahr 2024 eingestellt.

Das ist zu viel. Die Radwege nach Ditzingen und ans Glemseck werden von der Verwaltung offensichtlich sich selbst überlassen; eine mit anderen Kommunen vergleichbare Beschilderung von ausgewiesenen Radwegen im Wald fehlt.

Bei den Überlegungen bezüglich der Verkehrswege im Rahmen der Stadt für Morgen ist es für uns wichtig, dass Umorganisation und Rückbaumaßnahmen nicht dazu führen, dass Verkehre in die Nebenstraßen verdrängt werden. Einen autofreien Neuköllner Platz können wir uns nicht vorstellen. Zwar ist die Stadt nicht Eigentümer des LeoCenters: Die Stadt sollte jedoch ein elementares Interesse daran haben, dass dieses in seiner Funktionalität als im Zentrum angesiedeltes Einkaufsgebiet weiterhin gerecht wird.

Wie die aktuellen Probleme im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs zeigen, ist der Betrieb von Buslinien, insbesondere für die Teillorte, nur unzulänglich sichergestellt. Beförderungsgespänge für Schüler darf es nicht geben. Im nächsten Jahr ist nunmehr die Fortschreibung des Flächennutzungsplans in Angriff zu nehmen, so dass der dann neu gewählte Gemeinderat Zielvorgaben machen kann, ob, wie und gegebenenfalls wo die Stadt und die zugehörige Infrastruktur wachsen soll, unter Berücksichtigung der Verkehrs-, Lärm- und Luftbelastung.

Welche Anforderungen in Bezug auf Kita- und Schulentwicklung erwachsen daraus, und welche Angebote sind für den steigenden Anteil unserer älteren Mitbürger erforderlich? Die bereits aufgenommene Gewerbegebietentwicklung in Gebersheim ist fortzuführen. Bezüglich einer Gewerbegebietentwicklung im Bereich Pfad in Höfingen sind die Planungen aufzunehmen.

Und nun wieder zu einem konkreten Ärgernis: Vor einigen Jahren wurde der an der östlichen Seite der Gebersheimer Straße verlaufende Gehweg Richtung Rutesheimer Straße herausgerissen, da man diesen angeblich nicht mehr benötigte. Nunmehr wurde dieser aufwendig wieder neu hergestellt. Solche kostenintensiven Fehlleistungen dürfen einfach nicht passieren.

Wohnungsbau

Die Projekte in der Berliner Straße sowie im Unteren Schützenrain sind fortzuführen. Der Bedarf nach Wohnraum steigt, auch durch die Zuwanderung. In Anbetracht der kommunalen Pflichtaufgaben, wonach die Kommunen im Rahmen der Unterbringung von Migranten stark gefordert sind, scheint die Umsetzung von bezahlbarem Wohnraum immer unerreichbarer. Inflation und Baukostensteigerungen tragen hierzu bei. Wie in der Vergangenheit mehrfach gesehen, beantragen wir, die städtischen Bauplätze am Heckenweg an den Markt zu bringen und insoweit die Planungsgrundlagen zu schaffen. Dies dient der Erzielung außerordentlicher Erträge, um den Anstieg der Verschuldung und die damit einhergehende Zinsbelastung für künftige Generationen abzumildern.

Stadthalle

Auch in 2024 ist wieder einmal die Sanierung vorgesehen. Im Planentwurf sind 500.000 Euro hierfür eingestellt. **Unsere Forderung: Nicht immer nur darüber reden, sondern jetzt einfach auch einmal machen!**

Rathäuser

Beim Neubau des Rathauses wurden nur sehr begrenzt Reservflächen vorgesehen. Es war nicht beabsichtigt, innerhalb der Kernverwaltung zahlreiche zusätzliche Stellen mit zusätzlichem Platzbedarf zu schaffen. Das beengte Raumangebot sollte als Chance gesehen werden: ein teilweises Ermöglichen von mobilem Arbeiten i.V.m. einer Selbstbeschränkung bezüglich Forderungen nach zusätzlichem Personal, so dass wir mit den vorhandenen Räumlichkeiten auskommen. Bezüglich des Alten Rathauses haben wir bereits letztes Jahr die Vornahme der dringend erforderlichen notwendigen Reparaturarbeiten angemahnt, um die Substanz nicht noch weiter zu beeinträchtigen. Dies gilt unverändert.

Alte Schuhfabrik

Mit Ausnahme der im letzten Jahr erfolgten Abstützungs- und Abdichtungsmaßnahmen zum Erhalt der Standfestigkeit ist hier seitens der Verwaltung nichts geschehen. Wir beantragen die Einstellung der Nutzung des Gebäudes. Weder aus energetischen, noch aus finanziellen Gründen, sind derzeit irgendwelche Investitionen in das Gebäude verantwortbar. Der nächste Gemeinderat möge entscheiden, was mit dieser Immobilie zu geschehen hat.

Verschiedenes

Wir Freien Wähler unterstützen weiterhin Vereine und die Kirchen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel. Überlegenswert wäre im Bereich der Vereinsförderung, diese bei Investitionen auch abhängig von der Mitgliederzahl, zu unterstützen.

Krankenhaus

Wir haben das Gefühl, daß der Landkreis nahezu nichts unversucht läßt, am Umfang und Bestand des Krankenhauses in Leonberg zu rütteln. Die ständigen Diskussionen schaden bereits als solche dem Krankenhausstandort. Wir bekennen uns klar zu unserem Krankenhaus in Leonberg. Dies umfasst auch die Geburtsabteilung. Die Diskussion

um den Hubschrauberstandort ist abgeflacht. Dies ändert jedoch nichts daran, dass der geplante künftige Standort an der BG- Klinik in Tübingen erst sehr kostenintensiv herzustellen ist und wohl auch aus topographischer/fliegerischer Sicht keinen optimalen Standort darstellt. Wir hoffen, dass die diesbezügliche Entscheidung von der Landespolitik nochmals überdacht wird.

Unterbringung von Flüchtlingen/Migranten

Die derzeitige Situation hat zu einer Überlastung der Kommunen, auch Leonbergs, geführt. Wir bezweifeln, dass die von der Bundesregierung bislang getroffenen Maßnahmen ausreichen, eine Begrenzung der Zuwanderung zu erzielen. Deutschland wird als vorrangiges Migrationsziel gesehen, solange es bei uns wirtschaftliche Anreize zur Migration – konkret: Zahlungen – gibt, die in den angrenzenden Staaten so nicht gewährt werden.

Unsere Infrastruktur (Wohnraum, Schulen, Kinderbetreuung, soziale Einrichtungen, medizinische Versorgung) ist zur Aufnahme einer derart unkontrollierten Zuwanderung, deren Ende überdies nicht absehbar ist, auf Dauer nicht gewachsen. Natürlich stehen wir Freien Wähler zur Erfüllung unserer Aufgaben im Rahmen der Gesetze. Aber: Sollte die große Politik in diesem Bereich weiterhin untätig bleiben, bedeutet dies auch eine Gefährdung des sozialen Friedens, ganz zu schweigen von der eben aus dieser Situation resultierenden Politikverdrossenheit.

Dies würde noch verstärkt, wenn der Landkreis gegen den Beschluss des Gemeinderates der Stadt Leonberg im ehemaligen Seniorenwohngebäude am Parksee die Unterbringung von Flüchtlingen und Migranten praktizieren würde.

Konkret beantragen wir, dass die Stadtverwaltung für den Fall des nicht-Zustandekommens des städtebaulichen Vertrages mit dem Investor betreffend des Stadtumbaugebietes, binnen eines Monats mit dem Land in Verhandlungen eintritt. Das Ziel ist dann die Ermöglichung einer Zwischennutzung der im Stadtumbaugebiet liegenden Gebäude (ehemalige Post, Technisches Rathaus, ehemalige Stadtpotheke), ohne dass die durch das Land zugesagte Förderung der Abbruchkosten gefährdet wird. Wenn der Staat den Kommunen derartige Maßnahmen zu Unterbringung von Migranten auferlegt, darf er eben diese Unterbringung nicht dadurch vereiteln, indem er an anderer Stelle zugesagte Unterstützungen streicht.

Meine Damen und Herren, ich möchte mich bei Ihnen im Namen der Fraktion der Freien Wähler für Ihre Aufmerksamkeit sowie die Zusammenarbeit bedanken. Der Verwaltung, insbesondere der Kämmerin, Frau Gräter, danke ich für die Erstellung des Planentwurfes. Bitte behalten Sie an Ihrer neuen Stelle die Belange der Kommunen im Auge; Sie wissen ja: Jeder Euro, der den Kommunen als Kreisumlage entzogen wird, fehlt vor Ort an anderer Stelle.

Dr. Axel Röckle





Jede Menge **Baustellen** hier in Leonberg, mit denen wir uns beschäftigen dürfen, sollen, müssen. Und so richtig weiß man gar nicht, wo man da thematisch anfangen soll.

Mit den Pflichtaufgaben! Das sind zuallest mal die **Schulen** und **Kindertageseinrichtungen**. Aber wie ist es da bestellt?

Fangen wir mal mit der **Baustelle Schulen** an. Anbau Grundschule Gebersheim: läuft nach Anlaufschwierigkeiten wohl endlich – der Bebauungsplan musste damals plötzlich noch geändert werden. Grundschule Höfingen: lange mussten wir immer wieder auf dringend erforderliche Baumaßnahmen wegen Feuchtigkeit und anderem hinweisen. Nun soll endlich die energetische Gebäudesanierung anpackt werden. Hoffen wir, dass damit auch die Kinderkrankheiten auskuriert sind. Grundschule Warmbronn: eine unendliche Geschichte – leider immer noch. Neubau am jetzigen Standort oder in der Ortsmitte? Sanierung und Aufstockung? Geklärt ist immer noch nichts. Das Einzige, was wir wissen ist, dass der Baumbestand und damit Waldabstand Probleme bereitet und, dass in 2026 ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule besteht. An die Umsetzung bis zu diesem Zeitpunkt machen wir viele Fragezeichen. Fragezeichen gibt es bei uns auch zur Sophie-Scholl-Schule im Ezach. Ja, die Pläne für die Mensa stehen jetzt, ebenso das Thema KiTa-Neubau. Aber der Bebauungsplan wurde jetzt nach Einwänden von Bürgern so geändert, dass das Thema Turnhalle oder auch Wohnbebauung aktuell außen vor ist. Die Verwaltung wird aber nicht bestreiten, dass eine Turnhalle in naher Zukunft von Nöten ist, da die Schülerzahl an der Mörkeschule steigen wird und damit die Kinder aus der Sophie-Scholl-Schule diese Turnhalle werden nicht mehr nutzen können. Wir wissen auch, dass auch Vereine, auch Sportvereine dringend nach Flächen Ausschau halten, so dass im Haushalt mittelfristig **Mittel für eine Mehrzweckhalle** nicht nur für eine einfache Turnhalle bereitzustellen sind. Die Schellingschule und die Gerhart-Hauptmann-Realschule warten schon lange darauf, dass der gemeinsame **Pausenhof** so umgestaltet wird, dass alle Schülerinnen und Schüler hier entsprechend Platz und Aktivitätsmöglichkeiten finden. Die Schülerzahl wächst, der Außenbereich ist suboptimal. Um so unverständlicher für uns, nachdem es auch

schon konkrete Pläne gibt, dass im Haushalt 2024 nur Planungskosten eingestellt sind. Und dann? Wir beantragen eine **VE mit 250 TEUR für die Umsetzung im Jahr 2025**. Und bei der Ostertag-Realschule gehen wir davon aus, dass die Lehrküche nicht wieder einer Streichung zum Opfer fällt. Die aktuelle Küche hat wohl Altertumswert. Und da wären wir dann auch schon bei der nächsten größeren **Baustelle**, den KiTas. Die **Interims-Kita Binsenweg in Warmbronn** kann, auch wenn jetzt erst in Betrieb genommen, nicht dauerhaft betrieben werden. Wohin mit einer dauerhaften Kita? Mit welcher Anzahl von Kindern? Hier ist noch gar nichts in konkreter Planung. Hängt vielleicht auch damit zusammen, was mit einer evtl. Bebauung „Hinter den Gärten“ passiert. Der Außenbereich kann nicht im beschleunigten Verfahren durchgeführt werden. Das hat das Verwaltungsgericht entschieden. Also sind entsprechende Gutachten, Anhörungen etc. erforderlich. Kann dann der angedachte Zeitpunkt für die geplante Bebauung überhaupt aufrecht erhalten werden? Davon abhängig ist dann wohl auch ein erforderlicher Kita-Bau. Eine Kindertageseinrichtung ist auch in der **Berliner Straße** und im „**Unteren Schützenrain**“ vorgesehen. Nur, dass für die Berliner Str. eine Planungsrate von 80 TEUR hierfür eingestellt ist und beim Schützenrain findet man dazu NULL! Es gab aber mal einen mehrheitlichen Beschluss, dass man die beiden Gebiete gemeinsam entwickelt. Also **fordern wir auch eine Planungsrate für den Kita-Bau „Unterer Schützenrain“ in Höhe von 80 TEUR als VE** für die Umsetzung **am im Jahr 2025**. Wobei uns im „Unteren Schützenrain“ noch ein paar Themen umtreiben, auch wenn wir uns als CDU-Fraktion dort immer für eine Bebauung stark gemacht haben.

Und damit wären wir bei der **Baustelle Wohnbau**: Nach den geballten Fragen von Anwohnern in einer Einwohnerfragestunde und der zugesagten und dann durchgeführten Veranstaltung OHNE Verwaltungsspitze blieben immer noch viele Fragen offen, die eigentlich hätten abgearbeitet sein sollen. Uns beschäftigen diese offenen Punkte auch und daher stellen wir folgende Anträge: – **Drucksache zu den eingereichten Hinweisen**, Kritikpunkten der **frühzeitigen Beteiligung**. Wir wissen, dass die Verwaltung dies nicht machen muss, aber es gehört eigentlich zum guten Ton, den Räten diese Einreichungen mit Stellungnahmen der Stadtverwaltung so aufzuarbeiten, dass wir alle den gleichen Wissensstand haben. Unter OB Schuler was solch ein Vorgehen selbstverständlich gewesen.

– **Überprüfung des Themas Abwasser**. Hier gibt es wohl aktuell provisorische Abwasserleitungen auf dem schon bestehenden Gelände. Ist dies mit berücksichtigt bei der Abwasserplanung des Gesamtareals? – **Information über das Verkehrsgutachten von 2021**. Wie wurde dies berücksichtigt? Kannten das die Bewerber des Wettbewerbs? Ist daraus erkennbar, dass die Verkehrsführung so umsetzbar ist oder müsste hier nachjustiert werden? Sie sehen Fragen über Fragen, die es aufzuarbeiten gilt. Wir stehen immer noch zur möglichen Bebauung, wenn die Fakten dies hergeben. Auch steht ja wohl noch das Thema **Privatfläche** zur Zeit genutzt als **Straßenfläche** im Raum. Auch hierzu fehlen dem Rat die notwendigen **Informationen**.

Und wie geht es weiter im **Postareal**? Außer dass es bei der IBA'27 sowie im Architektenblatt und anderen Fachzeitschriften beworben wird, fehlt immer noch der städtebauliche Vertrag. Man bewirbt etwas, das noch gar nicht unter Dach und Fach ist? Auch hier haben wir leider keine Drucksache zu den Einwänden / Anregungen der frühzeitigen Beteiligung erhalten. Hoffen wir mal, dass wenigstens die **Berliner Str.** OHNE große Probleme weiterentwickelt wird. Denn Wohngebäude, so ist immer wieder zu lesen, sind in der Region Stuttgart dringend erforderlich. Reihenhäuser, Wohnungen könnten wohl auch in der **Lehmgrube** entstehen. Bereits bei Beschluss des FNP 2020 im Jahr 2006 war dieser Bereich für mittelfristig/langfristig ausgewiesen und beschlossen. Passiert ist hierzu bisher nichts, obwohl die Eigentümer des Gebietes bei der Verwaltung wohl schon mal vorstellig wurden. Wir **beantragen** daher, erste Schritte für eine evtl. Bebauung einzuleiten.

Und wo eigentlich hin mit den **Flüchtlings** bei dieser Wohnungsknappheit? Wobei wir hier bei der nächsten **Baustelle** wären. Ja es tut sich ein wenig in der Eltinger Str. 8, dem ehemaligen LKZ-Gebäude und dem Alten Arbeitsamt. Und auch im Ramtel hinter dem Atrio? Das VgV-Verfahren wurde in 2022 beschlossen. Und aktuell? Nix. Und in der Bahnhofstr. 70 waren mal Wohncontainer für ca. 1,4 Mill. EUR im H1 2023 eingestellt. Umsetzung? Nix. Aber die Pläne sind auf Facebook „LEONBERG“ einsehbar. Interessanterweise gab es bereits in 2022 in den Sommerferien eine Sondersitzung zum Thema Flüchtlinge. Da wurden viele Ideen entwickelt, ein Gemeinderat nahm das sogar federführend in die Hand, da die Verwaltungsspitze nicht zugegen war, und was kam dabei heraus? Schuldenarbeit. Manches könnte wohl längst umgesetzt sein, wenn man es denn anpackt hätte. Dann gäbe es jetzt vielleicht auch keine Dis-

kussionen über eine Belegung im ehemaligen Seniorenheim in der Ostertagstr. oder der Umwidmung der Interims-Kita im August-Lämmle-Weg. Lauter so „**Baustellen!**“! Aber vielleicht liegt das ja auch daran, dass wir zu wenig **Personal** – und damit eine weitere **Baustelle** – haben. Es gibt über 100 offene Stellen lt. Rückfrage bei der Verwaltung. Trotzdem hat die Verwaltung einen Katalog an weiteren Stellen eingereicht, die sie neu besetzen möchte. Wir sagen: „erst einmal sollten die Stellen wieder mit Leben gefüllt werden, die im Moment gähnend leer sind.“ Außerdem die Stellen besetzt werden, die schon beschlossen sind sowie die erforderlichen Stellen bei der KiTa-Betreuung auf den Weg bringen. Und damit das alles zügiger und damit effektiver und reibungsloser vonstatten geht, **fordern wir eine Stelle in der Personalabteilung**, die sich nur um die Abläufe rund um das Thema Bewerbung kümmert. Personalgewinnung, Personal halten sind hier die Schlagwörter.

Und wir hätten gerne mal gewusst, was die **Firma ISPA Consult**, deren Projekt ja auf unsere Initiative zurückgeht, mittlerweile auf den Weg gebracht hat. Hier gehen wir von einem **Bericht im 1.Quartal 2024** aus. Vielleicht wird da auch auf eine **Geschäftsführerstelle bei den Stadtwerken** verwiesen, die wir als dringend notwendig erachten. Gerade im Hinblick zu den Themen Kommunale Wärmeplanung, wo soll die Reise für die Stadtwerke, BHKW's, den ÖPNV etc. hingehen? Was bewirken Querverbünde? Und abschließend zum Thema Personal: Dienlich ist mit Sicherheit auch nicht, dass die Verwaltungsspitze aktuell nur aus zwei Personen besteht. Auf sechs Schultern könnte die Arbeit einfacher verteilt werden, wenn man denn auch bereit ist, zusammenzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Eine weitere **Baustelle** ist für uns der Erhalt nicht nur kurzfristig, sondern langfristig des **Leonberger Krankenhaus**. Wir begrüßen daher, dass die **Geriatrie** in Leonberg ein festes Standbein für den Klinikverbund werden soll. Werden wir doch alle älter, was aber dann meist damit einhergeht, dass die gesundheitlichen Probleme zunehmen. Die **Gynäkologie** gehört für uns – ohne Wenn und Aber – zur Grundversorgung und damit weiterhin zwingend an den Standort Leonberg. Zertifizierungen im Bereich babyfreundliches Krankenhaus, Beckenbodenzentrum sowie der hebammengeführte Kreißsaal sind Aushängeschilder und in dieser Kombination nur 4x in ganz Deutschland zu finden. Der CDU-Stadtverband mit Oliver Zander hatte hier eine Bezugsschussung ausschließlich dieser Abteilung durch die Stadt Leonberg ins Spiel gebracht. Dazu stehen wir auch als CDU-Fraktion. Wir fordern hier einen **jährlichen Zuschuss von 200 TEUR ab**



dem **Zeitpunkt der geplanten Schließung** am jetzigen Standort, um die Verlegung der Gynäkologie nach Böblingen abzuwenden. Und wir fragen uns schon, ob bei dem vom SPD-Kreisrat Dr. Wöhler genannten Defizit, wo immer er diesen Betrag auch her hat, berücksichtigt wurde, dass die Hebammen ab 2025 finanziell komplett von der Pflegekasse übernommen werden. Was bleibt dann an angeblichem Defizit noch übrig?

Und wir fragen uns auch, warum der OB hier vor Ort nicht für den Erhalt wichtiger Abteilungen so kämpft wie das in Herrenberg intensiv gemeinsam von Gemeinderat und OB angepackt wird. Diese **Baustelle** scheint wohl nicht so im Blickfeld zu sein. Ob das die Leonberger Bevölkerung auch so sieht? Wir begrüßen, dass nun endlich die **Baustelle Stadthalle** anpackt werden soll. Seit 2019 scheint die Verwaltung einen Wasserschaden vor sich her. Die Toiletten und die Künstlergarderoben sind weitere Punkte. Nun sind wir mal gespannt, ob im Sommer 2024 die Handwerker das Gebäude „stürmen“. Gelder hierfür sind seit vielen Jahren immer wieder gefordert und eingestellt worden. All das muss auch finanziell gestemmt werden. Hoffen wir, dass trotz Rezession, steigender Zinsen, geringerer Aufträge bei der Baubranche die kalkulierter Gewerbesteuerereinnahmen von 33 Mill. EUR in 2024 fließen. Wir wollen nämlich – wie die Verwaltung – keine Erhöhung der Gewerbe- oder Grundsteuer. Dies wäre unserer Meinung nach mehr als kontraproduktiv. Sind doch einige Branchen aktuell schon von der Rezession betroffen.

Das waren unsere größeren **Baustellen**. Manches wäre wohl einfacher, wenn wirklich das umgesetzt werden würde, was Herr Cohn im Sommerinterview 2023 gesagt hat: „man muss erkennen, dass wir konstruktiv zusammenarbeiten müssen. Nur so können wir etwas für die Stadt bewegen.“ **Weitere Baustellen / Punkte** finden Sie auf unserer separaten Antragsliste. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die Erstellung des Haushaltsplanentwurfs 2024, allen voran Frau Gräter sowie allen anderen, die im Vorder- und Hintergrund mitgewirkt haben. Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Elke Staubach (HH-Rede und Antragsliste unter www.cdu-fraktion-leonberg.de/Politik/Haushaltsreden)



Bildung und Gesundheit – das sind aus meiner Sicht elementarste Aufgaben des Staates für seine Mitbürger. In manchen Ländern (wie etwa in Skandinavien) genießen sie höchste Priorität, in manchen Ländern, denen wir gerne auch erklären, wie Menschenrechte richtig anzuwenden sind, da sind Bildung und Gesundheit sogar kostenlos für die Staatsbürger zu haben. Soweit will ich gar nicht gehen. Nur bei uns in Deutschland sind beide Systeme gnadenlos unterfinanziert. Sie werden jetzt zu Recht sagen, Bildung ist Aufgabe des Landes. Richtig – und wie das Schulsystem in Baden-Württemberg abgewirtschaftet wird, das ist verheerend (darauf möchte ich jetzt auch nicht weiter eingehen). Gesundheit ist Aufgabe von Bund und Ländern, das Krankenhauswesen ist auch Aufgabe der Landkreise – nicht jedoch Aufgabe der Kommunen. Daher finde ich das auch falsch, einen jährlichen städtischen Zuschuss für das **KKH Leonberg** in Erwägung zu ziehen. Das ist ein Fass ohne Boden! Tiefer möchte ich in meiner heutigen Erklärung jetzt jedoch nicht auf die aktuelle Krankenhaus Diskussion eingehen.

Falls wir aber bereit sind, trotzdem Geld in die Hand zu nehmen, um jungen Familien nachhaltig zu helfen, dann sollten wir uns (gemeinsam mit dem Landkreis) aufmachen, um im KKH Leonberg selbst oder in dessen unmittelbarem Umfeld ein **kinderärztliches medizinisches Versorgungszentrum** zu etablieren und dafür auch eine Anschubfinanzierung zu leisten. Das würde jungen Familien über viele Jahre hinweg die Sorge nehmen, mit kranken Kindern stressige und kilometerweite Fahrten zu unternehmen oder überhaupt einen Kinderarzt zu finden, der bereit ist, die unerlässlichen „U-Untersuchungen“ noch durchzuführen. Wir können uns gut vorstellen, dass es im Rathaus eine pfiffige Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter gibt, der temporär die Akquise von geeigneten Kinderärzten übernimmt. Natürlich könnte dieses MVZ perspektivisch auf weitere medizinische Fachrichtungen (Orthopädie, Kardiologie, ...) ausgeweitet werden, in denen bei uns niedergelassene Ärzte fehlen.

Die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe der Stadt müssen angesichts ihrer Bedeutung künftig wieder gemeinsam mit dem Kernhaushalt eingebracht werden. Besonders die **Stadtwerke (SWL)** bereiten uns große Sorgen – und dies übrigens nicht erst seit ein paar Monaten. Sie verantworten – finanziell und strukturell – essentielle Bereiche für die Stadt, u.a. die Wasserversorgung, den ÖPNV, die Parkhäuser und sie müssten sich eigentlich viel stärker um Zukunftsthemen, wie das Wärmenetz kümmern. Nicht nur der Umfang ist inhaltlich mit dem vorhandenen Personal nicht zu stemmen, vielmehr wurden auch Bereiche in die SWL hineingedrückt, die finanziell dort nicht kompensiert werden können. Zuletzt die Bäder. Unsere Priorität war hierbei weniger steuerlich motiviert, sondern wir wollten klare Hierarchien und Verantwortlichkeiten schaffen. Auch dies ist bislang aus verschiedenen Gründen nicht gelungen. Eine Analyse der SWL hat kürzlich den Handlungsbedarf mehr als deutlich gemacht. Wir benötigen dringend – neben den schon von der Verwaltung vorgeschlagenen Stellenbesetzungen und unabhängig davon, ob und wann ein Erster BM (oder Erste BM'in) wieder im Amt ist, einen Branchenkenner (oder eine -kennerin) als kfm. Geschäftsführer(in), um die erkannten Defizite rasch aufzuarbeiten und die SWL zukunftsfähig aufzustellen. Teil dieser SWL sind wie erwähnt zwischenzeitlich auch **unsere Bäder**, die uns bekanntlich sehr am Herzen liegen. Sie bieten Lebensqualität, sportliche Betätigung und ermöglichen Schwimmen zu lernen. Hohe finanzielle Defizite (für 2024 lt. vorliegendem vorläufigem Plan: über 3 Mio. Euro – gegenüber 2022 eine Steigerung um satte 750T Euro) und hoher Energieverbrauch sind offensichtlich. Wir haben schon vergangenes Jahr eine Reihe von Vorschlägen gemacht, wie zusätzlich Energie gespart werden könnte, die auf wenig Gegenliebe gestoßen sind. Daher bringen wir nun heute Ideen ein, wie im Umfeld der beiden Bäder zusätzliche nachhaltige Energie zum Eigenverbrauch produziert werden könnte, um damit das wirtschaftliche Ergebnis zu verbessern. Auch wenn die Dachausrichtung des Hallenbades auf den ersten Blick nicht ganz optimal sein mag, schlagen wir vor, dort eine Photovoltaikanlage (ggf. auch Solarthermie) zu installieren. Ebenso könnten Teile der Parkflächen nach Leobad überdacht und in ähnlicher Form genutzt werden. Ein weiterer Eigenbetrieb der Stadt, von dem wir vergangenes Jahr noch hofften, er wäre vom Management her in guten Händen, das ist die **Stadthalle**. Dass Sanierungsbedarf grundsätzlich vor-

handen ist, das war bekannt. Erkenntnisse darüber, welches Ausmaß der zwischenzeitlich erlangt hat, verdanken wir Herrn Streib, der diesen in mühsamer Kleinarbeit offengelegt hat. Was nun umgehend folgen muss, das ist die bauliche und inhaltliche Neuaufstellung der Stadthalle. Ohne eine zeitnahe Wiederbesetzung der Geschäftsführungsposition wird dies nicht gelingen. Wir bekennen uns zur Stadthalle als kulturellem Fixpunkt in der Stadt, alles andere, ob alte Schuhfabrik oder neue Kulturfabrik ist finanziell schlicht nicht leistbar. Das Herumgeiere um die **Alte Schuhfabrik** sollten wir beenden und das Areal der Wohnbebauung zuführen. Ein idealer Ort für die Innenentwicklung. Die Veräußerung reduziert zudem vermutlich unverhältnismäßig hohe laufende (Energie-) Kosten und erleichtert die künftige Straßenführung an einer ganz neuralgischen Stelle. Liebe Zuhörer, ich komme nun zu zwei Themen, die alle Jahre wieder Teil meiner Haushaltsrede sind. Das erste ist die **Stadtsauberkeit**. Gut – es hat jetzt einmal eine stadtweite Putzaktion stattgefunden, die diesen Namen auch verdient. Gleichwohl ist da noch viel Luft nach oben. Auch was begleitende Maßnahmen betrifft. Hierzu haben wir in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Anregungen geliefert, ich möchte Sie damit heute nicht weiter behelligen. Was sich in keiner Weise gebessert hat, sind die wilden (Haus-) Müllablagerungen an Containerstandorten, an hinlänglich bekannten neuralgischen, weil schlecht einsehbaren, Örtlichkeiten. Auch wenn formal der Abfallwirtschaftsbetrieb des Kreises zuständig sein mag, so betrifft das doch vor allem unsere Stadt. Dabei handelt es sich aus unserer Sicht zwischenzeitlich nicht mehr nur um Ordnungswidrigkeiten, sondern in Einzelfällen durchaus um Straftaten (nämlich dann, wenn gestohlenen Material entsorgt wird). Unseres Erachtens würde das – endlich – auch den Einsatz von Überwachungskameras rechtfertigen. Das andere Dauerthema im Zuge der Haushaltsreden, das sind die von der Verwaltung regelmäßig gewünschten **Personalmehrungen**. Diesmal geht es in der Summe um zusätzliche ungefähr 16 Stellen in der Kernverwaltung (mit einem Volumen von deutlich über 1 Mio. Euro p.a.) und 4 bei den Stadtwerken. Gleichzeitig gibt es in der Verwaltung eine ganze Reihe derzeit nicht besetzter Stellen. Hierzu habe ich schon Ende September einige Fragen gestellt (nur um Beispiele zu nennen: Kann die Personalabteilung diese Vielzahl von Stellenausschreibungen kapazitätsmäßig bewältigen? Ist aus-

reichend Platz vorhanden, um den neuen Mitarbeiterinnen ein konstruktives Arbeitsumfeld zu schaffen?). Die sehr ausführlichen Antworten hierauf haben wir nun gestern, 26 Stunden vor der heutigen Sitzung, erhalten. Daher werde ich heute nicht tiefer darauf eingehen. Gleichwohl ist die Rückendeckung des Gemeinderates, genehmigte, aber derzeit nicht besetzte, Stellen schnellstmöglich wieder zu besetzen, ja unstrittig. Klar ist aus Sicht der SPD – Fraktion auch, dass es zusätzlich Arbeitskräfte bedarf, um die Folgen dieser verkorksten Grundsteuer Reform der Landesregierung „auszubaden“ oder dass angesichts der stetigen Zunahme an städtischen Immobilien auch mehr Arbeit im Gebäudemanagement anfallen wird. So offensichtlich ist der zusätzliche Personalbedarf jedoch nicht überall. Daher auch die Nachfragen an die Verwaltung... Brisant ist die Lage sicherlich im **Bürgeramt** (übrigens nicht nur in Leonberg). Handlungsbedarf ist offensichtlich, schlussendlich sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort die Visitenkarte der Stadt ihrer Bürgerschaft gegenüber. Termine zu erhalten ist nicht einfach. Kein Wunder angesichts einer hohen Fluktuation (mit der Konsequenz regelmäßig Neue einarbeiten zu müssen) und derzeit zweier nicht besetzter Stellen. Nur – lässt sich das Dilemma auflösen, wenn wir zwei zusätzliche Stellen genehmigen (dann haben wir 4, die nicht besetzt sind)? M. E. wäre es zielführend, zu analysieren, worin die hohe Fluktuation begründet ist: mangelhafte technische Ausstattung, nicht zeitgemäßes Arbeitsumfeld im historischen Rathaus oder auch nicht angemessene Bezahlung (Stichwort auch: „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“)? Wir wären jedenfalls durchaus bereit, die große Bedeutung des Bürgeramtes auch monetär zu unterstreichen. Meine Damen und Herren, wir müssen derzeit mit enormen **Herausforderungen** umgehen, die wir uns noch vor wenigen Jahren kaum vorstellen konnten, wie die beiden Brennpunkte in der Ukraine und im Nahen Osten. Da sind aber immer noch die Corona-Nachwirkungen, die Gastronomie und Einzelhandel ganz besonders treffen. Wie in einem Brennglas erleben wir dies gerade im Leo Center, dem langjährigen Zentrum unserer Stadt. Befeuert wird dies durch immer mehr, anstatt weniger Bürokratie, erheblichen Fachkräftemangel und von einer immer noch zu hohen Inflation, die beispielsweise unser großes Anliegen, bezahlbaren Erwerb von Wohneigentum für junge Familien in Leonberg zu ermöglichen, zerrümmert hat. Aller-

dings haben hier auch die Entscheidungsprozesse und das schlechte Erkennen der Problematik an sich in Verwaltung und Gemeinderat viel zu lange gedauert. Die weiter zunehmenden Flüchtlingszahlen stellen Leonberg, wie fast alle anderen Kommunen in Deutschland auch, vor nicht mehr lösbare Probleme, von noch gelingender Integration ganz zu schweigen. Umso wichtiger wäre es jetzt, Leonberg für die Zukunft strategisch auszurichten. Aus vielerlei Gründen müssen wir sukzessive und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten den Stadtbau vorantreiben. Aber wir waren uns doch einig, dass neben der Priorisierung großer Investitionsvorhaben ein **gesamtsstädtisches Leitbild** zu entwickeln ist. Im Sitzungsplan für nächstes Jahr finde ich aber weder einen Termin für eine dafür notwendige Klausurtagung, ja nicht einmal für die Entwicklung eines neuen, längst überfälligen Flächennutzungsplans. Angesichts der begrenzten personellen Kapazitäten der Verwaltung haben wir uns heute auf wenige für uns wichtige Fraktionsanträge beschränkt. Einen **Antrag** haben wir allerdings noch. Der geht aber **an die Regierungspräsidentin**: Bitte nehmen Sie nun zeitnah Ihre Verantwortung wahr und reffen Sie endlich eine Entscheidung, damit wir wissen, woran wir mit der Position eines Finanz- und Sozialbürgermeisters sind. Eine sorgfältige Prüfung etwaiger Vorwürfe ist selbstverständlich, aber dieses monatelange „auf Zeit spielen“ und das Verstecken hinter personalrechtlichen und anderen Vorschriften schadet der Stadt insgesamt erheblich, vor allem aber verhindert es effiziente Prozesse innerhalb der Verwaltung und strategische Zukunftsthemen bleiben liegen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich habe jetzt abschließend sehr viel Redezeit dafür verwandt, über allgemeinere Herausforderungen zu sprechen. Ich wünsche mir angesichts dieser diffizilen Gemengelage, dass wir hier im Gremium, trotz anstehender Kommunalwahlen, weiter an einem Strang zum Wohle unserer Stadt ziehen. Abschließend möchte ich mich auch im Namen meiner Fraktion bei allen bedanken, die an der Aufstellung dieses Halbjahrs mitgewirkt haben, insbesondere bei Frau Graeter, die uns ja bedauerlicherweise verlassen wird. Darüber hinaus bedanke ich mich bei allen Anwesenden für das geduldige Zuhören.



Ottmar Pfitzenmaier



Hurra, der Haushalt ist genehmigungsfähig, die Einnahmen sind auf Rekordniveau und die Schulden sind gesunken. Also alles gut? **Mitnichten**. Das auf den ersten Blick so positive Ergebnis konnte nur erzielt werden, weil Investitionen verschoben wurden und viele Stellen nicht besetzt sind, so dass weniger Personalausgaben anfielen und damit Rücklagen gebildet werden konnten. Auf diese Rücklagen kann man nunmehr zurückgreifen und dem Haushalt zuführen. Das gelingt für den Haushalt 2024, aber nicht mehr in der mittelfristigen Finanzplanung. Für die Zukunft müssen neue Wege gefunden werden. Allerdings haben uns bei der Präsentation des Haushaltes die Vorstellungen der Verwaltungsspitze zu den Zielen einer weiteren Entwicklung unserer Stadt gefehlt. Die weltpolitische Lage mit Kriegen in der Ukraine und in Nahost, mit nicht reglementierten Flüchtlingsströmen und mit zunehmendem Misstrauen in die Demokratie wird einigermaßen zuverlässige Prognosen erschweren. Wir benötigen mehr Flexibilität und Reserven. Die Frage lautet: sind dazu Ansätze im Haushalt zu finden?

Zuerst ein Blick auf den **Ergebnishaushalt**. Über viele Jahre wurde ein positives Ergebnis erzielt. Ab 2023 und in den Folgejahren ergibt sich ein negatives Ergebnis. Für 2024 kann ein positives Gesamtergebnis nur durch Entnahme von fast

5 Mio. aus der Rücklage erreicht werden, obwohl die Erträge um über 14 Mio. ansteigen, vor allem durch bessere Steuereinnahmen. Die Aufwendungen übersteigen jedoch die Erträge, so dass außerordentliche Erträge für den Haushaltsausgleich notwendig sind. Besonders bedenklich ist, dass die für 2024 angesetzten Aufwendungen um 22 % höher ausfallen als das Rechnungsergebnis 2022. Vor allem ins Gewicht fallen dabei die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit einer Zunahme um fast 45% sowie einer Verdoppelung der sonstigen Aufwendungen. An diesen Punkten müssen Überprüfungen ansetzen.

Zum Teilhaushalt Verwaltung

Im Teilhaushalt der Inneren Verwaltung sind hohe Ausgaben für die Modernisierung der IT vorgesehen. Dazu stehen wir, weil die Digitalisierung viele Vorteile bringt, aber diese Vorteile müssen auch realisiert werden. Hardwarebeschaffung allein ist nicht zielführend, es müssen damit konkrete Maßnahmen und Projekte angegangen werden. Anforderungsmanagement, Projektplanung und Umsetzung müssen Hand in Hand mit den Investitionen gehen, weshalb wir auch einer Ausweitung der IT im Stellenplan zustimmen. Mehr und bessere Digitalisierung wird helfen, die Arbeitsbelastung der Ämter und Fachabteilungen zu reduzieren und die Effizienz der Geschäftsprozesse zu steigern. Dies wird mittelfristig zu einer Verschlankung des Stellenplans und damit zur Kostenersparnis beim Personal führen. Wo allerdings Defizite bei weichen Faktoren wie Projektmanagement, Schulung, Software-Knowhow und ähnlichem vorhanden sind, könnte die Stadt einen Beirat von sachkundigen Bürgern einrichten,

der hierbei unterstützt. Es gibt sicher zahlreiche Experten in unserer Stadt, die da helfen könnten. Die FDP will daher die Schaffung eines „digitalen Beirats“ anregen.

Zum Bereich Bildung und Betreuung

Die prognostizierte Entwicklung der Schülerzahlen und der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an den Grundschulen ab dem Jahr 2026 stellen uns vor große Herausforderungen, sowohl bei den Raumkapazitäten als auch beim Betreuungspersonal. Wir benötigen ein Konzept, wie die Betreuung der Schüler am Nachmittag sichergestellt werden kann. Gute Ansätze sind zu erkennen, aber allein auf ehrenamtlicher Basis ist diese Aufgabe nicht zu stemmen. Mit Sorge blicken wir nach Warmbronn. Planungsfehler bzw. eine unzureichende Kommunikation mit den beteiligten Akteuren haben zu einem nicht hinnehmbaren Zustand rund um die Warmbronner Schule geführt. Mittlerweile liegen Lösungsvorschläge vor und wir hoffen, dass eine einigermaßen absehbare Verwirklichung möglich wird. Im „Bildungscampus Ezach“ sehen wir eine große Chance und erwarten eine zeitnahe Realisierung sowie eine ansehbare Planung einer Sporthalle. Neben den Grundschulen muss aber auch ein Blick auf die weiterführenden Schulen gerichtet werden. Auch hier werden immer wieder Ideen genannt, ausgereift sind diese aber noch lange nicht und die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass der Teufel oft im Detail steckt. Wir fordern die Verwaltung daher auf, endlich in die Planung des Ausbaus der weiterführenden Schulen einzusteigen. Deutlich wird diese scheinbare Untätigkeit am Beispiel des Schulhofs von Schellingschule und Ger-

hart-Hauptmann-Realschule. Dieser muss dringend den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden und entsprechende Mittel sind dafür zu veranschlagen. Zudem möchten wir anregen, der Bitte der Schulleiter zu folgen und das Schulleiterbudget den Entwicklungen der Schülerzahlen und der allgemeinen Preissteigerungen entsprechend anzupassen.

Zur Jugend

Wir freuen uns, dass der Jugendplatz dieses Jahr nach langer Planung fertiggestellt und eingeweiht werden konnte. Dies ist ein weiteres schönes Beispiel für die erfolgreiche Arbeit unseres Jugendausschusses. Zu lange wird nun aber schon nach einem neuen Standort für den Skateplatz gesucht, der der Bebauung an der Berliner Straße weichen muss. Nachdem die Planung der Bebauung konkreter wird, ist bezüglich des Skateplatzes noch vieles unklar. Hier fordern wir zeitnah einen Fortschritt hinsichtlich des Standortes, um in die konkrete Planung einsteigen zu können.

Zum Bereich Kultur

Die Stadthalle ist in die Jahre gekommen. Um den Betrieb sicherzustellen, sind Instandhaltungen dringend erforderlich, ein Neubau oder auch nur eine Komplettsanierung sind derzeit leider finanziell nicht leistbar, langfristig aber zu überlegen. Es ist gut, dass eine Betreiberlaubnis bis 2026 vorliegt, die Ergebnisse des derzeit erstellten Brandschutzkonzepts müssen aber zeitnah in die Sanierungspläne für 2024 einfließen. Wir erwarten, dass die Verwaltung dem Gemeinderat alsbald Vorschläge hierzu unterbreitet, auch, um das im Haushaltsplan 2024 angemessen berücksichtigen zu können. Das Theater in der Spitalschule zu erhalten ist rich-

tig, eine Sanierung der Alten Schuhfabrik hingegen können wir uns zurzeit nicht leisten.



Das schwierige Thema Flüchtlinge und Zuwanderung Menschen in allergrößter Not zu helfen, ist selbstverständlich. Wirtschaftliche Nachteile sind global verbreitet, sie zu lindern sind eine große Aufgabe der Staatengemeinschaft. Sie durch Migration zu überwinden, ist keine Lösung und kann daher kein Asylgrund sein. Mittlerweile sind die Grenzen der Belastbarkeit in Stadt und Landkreis sowie bei den Bürgern überschritten. Ein weiter so, birgt erheblichen politischen und sozialen Sprengstoff. Dringend appellieren wir an Bundesregierung, Maßnahmen zur Eindämmung der Flüchtlingsströme und zur besseren Verteilung in Europa auch durch Harmonisierung der Hilfeleistungen einzuleiten. Die Beschlüsse der Bund-Länder-Verhandlungen am Montag zum Thema Flüchtlinge sind nicht der große Brüller. Sie werden die Probleme vielleicht lindern, aber nicht lösen. Die Diskussionen in den vergangenen Wochen haben deutlich gemacht, dass bezüglich der Unterbringungen von Geflüchteten in Leonberg gegenüber der Bürgerschaft mehr kommuniziert werden muss. Die Verwaltung hat viele mögliche Standorte untersucht und auch schon einige Vorhaben zur Unterbringung auf den Weg gebracht. Hier möchten wir die Verwaltung bitten, offen zu kommunizieren, welche Maßnahmen schon ergriffen wurden und welche noch geplant sind. Dabei ist nicht nur die vorläufige Unterbringung, für die der Landkreis zuständig ist,

sondern auch die Anschlussunterbringung zu bedenken, die in der Zuständigkeit der Stadt liegt. Der aktuell vorliegende Vorschlag, das frühere Amber Hotel statt des Seniorenheims dem Landkreis für die vorläufige Unterbringung zu nutzen, findet unsere Zustimmung und ist eher realisierbar als ein temporärer Umbau des alten Postgebäudes.

Das Zukunftsthema Stadt für Morgen

Was zeichnet eine Stadt in der Zukunft aus? Es sind viele Anforderungen: Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Mobilität, aber dies in einer Art und Weise, dass das Klima geschont, natürliche Ressourcen erhalten und sozialer Ausgleich erreicht werden. Studien zeigen auf, dass dem **Wohnen**, vor allem dem bezahlbaren Wohnen, ein hoher Stellenwert beigemessen wird. Dass diese Aussage vor allem von jungen Familien getroffen wird, überrascht nicht. Es ist keine Frage, Wohnraum wird dringend gesucht und ausreichender Wohnraum ist ein wichtiger Standortfaktor, obwohl die Randbedingungen schwieriger geworden sind. Wir hoffen, dass die geplanten Wohnungen in der Neuen Stadtmitte, an der Berliner Straße und im Unteren Schützenrain bald entstehen und wir erwarten, dass die städtebaulichen Verträge zeitnah abgeschlossen werden, so dass die Bebauungspläne auf den Weg gebracht werden können.



Lassen Sie mich zu Beginn der Kämmeri danken. **Insbesondere Frau Gräter**, die nun etliche Jahre Garant für ein belastbares Zahlenwerk war. Auch für glasklare Ansagen, was geht und was nicht. Wir werden Sie und Ihre **direkte Art der Kommunikation** vermissen! Und das ist

auch das einleitende Thema dieser Rede: Kommunikation. Vor genau 40 Jahren hat E.T. der Außerirdische sein Kommunikationsproblem gelöst. Während E.T. damals schlicht nach Hause telefonieren wollte, sind die Kommunikationsprobleme heute komplexer. Seit fast 20 Jahren bin ich Gemeinderat und erlebe wie Kommunikation offenbar zu einem **immer größeren Problem** wird. Dabei geht es hier nur um **lokal begrenzte Reichweiten**. Gemeinderat zu Verwaltungsspitze. Bevölkerung zu Stadt. Und natürlich andersrum. Nicht um Kommunikation zu weit entfernten Planeten. Würden wir immer unaufgefordert mitteilen was wir wissen und für wichtig erachten, wäre das **eine sehr gute Basis** für das hier stets geforderte **entschlackte Handeln**. Aber wir bleiben im Ungewissen. Müssen Informationen zu aktuellen Themen wie Berliner Straße, Schützenrain oder gar den Fortgang bei Sporthallenplanungen **wieder und wieder** einfordern, hören dann „ja, da gibt's schon was. Wir kommen demnächst mit einer Drucksache“. **„Demnächst“ bedeutet dabei**, dass man spontan nichts sagen möchte. Im Gegenzug lassen wir Gemeinderäte die Verwaltung im Ungewissen, wenn wir augenscheinlich nicht Genehmes hören. Wir **verdrehen** vielleicht **die Augen**, erzählen es dann aber **lieber der Presse**, statt den städtischen Protagonisten. Externe Informationen erreichen uns schon gar nicht. Die Kreisverwaltung denkt über eine **kommunale Baugesellschaft** nach. Natürlich unter Einbeziehung der Kommunen. Die **Lokalpresse berichtet nicht**. Lediglich andernorts wird die Information verarbeitet. Von unserer Verwaltung ist sowieso nichts zu vernehmen. Dann stockt der **Bus-Schülerverkehr. Rätselfaraten** an den Schulen, Nachfragen verpuffen in Waberwölkchen. Die Landkreisverwaltung bemüht sich, eine Lösung ist gefunden. Aber irgendwo in **Leonberg ist ein tiefes Loch** in dem auch diese Information verschwindet, ehe sie den Schulen zugetragen wird. Zu allem Überflus erleben wir in Sitzungen regelmäßig Geplänkel zwischen Verwaltungsspitze und einzelnen Räten. **Man zankt sich ums heilige Scheufelchen**. Mehr Souveränität und Gelassenheit würden helfen, natürlich auch **bürgermeisterliche-**

Zudem ist die Neuaufstellung des FNP voranzubringen. Wir sind der Auffassung, dass Leonberg seine Stellung in der Region nur wahren kann, wenn es jungen Menschen die Möglichkeit bietet, Wohnraum zu mieten oder zu erwerben. Außer einer qualitätsvollen Innenentwicklung wird man an der Arrondierung der bestehenden Bebauung nicht vorbeikommen. Geeignete Gebiete können beispielsweise Pfad in Höfingen oder die Lehmgrube in Leonberg sein. **Energie** einzusparen ist ein weiteres wichtiges Feld in der Stadt der Zukunft. Der Energiebericht zeigt, dass bei den städtischen Gebäuden schon manches erreicht wurde und künftig weitere Maßnahmen geplant sind. So zum Beispiel bei der Schule in Höfingen. Aus Kostengründen muss man dabei aber in Stufen vorankommen. Die Wärmeplanung wird hoffentlich aufzeigen, welche Möglichkeiten bestehen, den privaten Gebäudebestand klimaneutral und sozial verträglich zu sanieren. Gibt es die Chance auf ein Wärmenetz zumindest in Neubaugebieten? Welche regenerativen Wärmeerzeuger sind in unserer Stadt erfolgversprechend? Können wir die Fotovoltaik weiter ausbauen? Bieten wir Investoren Optionen für einen Ausbau der Windkraft? Mit diesen Fragen muss sich die Stadt der Zukunft auseinandersetzen. Auch der **Verkehrssektor** muss einen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emission beisteuern. Der Anteil

der batterieelektrischen Fahrzeuge wird deutlich zunehmen. Ladestationen sind überwiegend privat, doch seitens der Stadt müssen wir öffentlich zugängliche Ladestationen fördern, indem wir Investoren geeignete Orte zur Verfügung stellen. Angebote im ÖPNV sind als Ersatz für den Kfz-Verkehr anzubieten, dabei ist eine Bedarfsorientierung unumgänglich, um ökologische Vorteile auch auszuspielen. Der verfügbare Straßenraum ist knapp, dennoch gibt es Möglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer Flächen zur Verfügung zu stellen. Dies ist vor allem in der Eltinger Straße und der Brennerstraße erreichbar. Ein Umbau des Neuköllner Platzes zu einer Fußgängerzone mit Sperrung für den Kfz-Verkehr stehen wir äußerst kritisch gegenüber, da zu befürchten ist, dass andere Straßen wie die Hindenburgstraße, die Römerstraße und die Poststraße deutlich mehr Verkehr aufnehmen müssen. Da würden wir den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. Bedauerlich finden wir, dass es nach Jahren der Planung immer noch nicht gelungen ist, an Kreisverkehren, in der Stuttgarter Straße und in Höfingen ein paar Zebrastreifen einzurichten.

Das Thema Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung ist zwar keine städtische Aufgabe, dennoch kann die Stadt Leonberg Rahmenbedingungen schaffen, die den Standort

des Krankenhauses stärken, so könnte das Areal um das Krankenhaus zu einem Gesundheitszentrum entwickelt werden. Damit wäre eine Chance geschaffen, dem dringenden Bedarf an Arztpraxen zu unterstützen, seien es Hausarzt- oder Facharztpraxen, wie zum Beispiel Kinderarztpraxen.

Die Grundsteuer und ihre Reform

2024 muss die Grundsteuer auf eine neue Basis gestellt werden. Selbst bei Einhaltung einer Aufkommensneutralität für die Stadtfinanzen wird es viele Verlierer geben, weil das Flächenmodell des Landes viel Ungerechtigkeit zur Folge hat. Um die Folgen für die Steuerzahler sichtbar zu machen, fordern wir die Verwaltung auf, den künftigen Grundsteuer-Hebesatz auf der Grundlage einer Aufkommensneutralität zu berechnen und zu veröffentlichen. Auch sollte der Gutachterausschuss Augenmaß, Flexibilität und Pragmatismus an den Tag legen und extreme Belastungen durch geeignete Regeln oder auch Einzelfallentscheidungen verhindern.

Das Thema Personalstellen

Der Schaffung weiterer Personalstellen stehen wir äußerst zurückhaltend gegenüber. Es gibt durchaus Bereiche in denen ein Stellenaufwuchs zu begründen ist, wie beispielsweise bei der IT und dort wo Aufgaben deutlich zunehmen. Solange aber viele Stellen gar nicht besetzt sind und es sehr schwierig

ist, vorhandene freie Stellen zu besetzen, wollen wir erst ein Konzept ob und inwieweit die anstehenden Arbeiten nicht auch effektiver zu bewältigen sind. Wir sehen hier Potentiale in verschiedenen Bereichen, sei es im Sozialen Dienst, bei Kultur und Sport oder in der Kämmeri. Die genaue Aufstellung ist in unserer Antragsliste hinterlegt.

Zum Abschluss nochmal zur Verwaltung bzw. zur Verwaltungsspitze

Die Situation an der Verwaltungsspitze ist unerträglich, für uns als Gemeinderat, vor allem aber für die Bürger und Bürgerinnen unserer Stadt. Niemand hat dafür Verständnis. Leonberg ist zur Lachnummer geworden. Das Bild nach außen ist verheerend, die Schwäche des Regierungspräsidiums peinlich und das Schweigen der Beteiligten inakzeptabel. Wir fordern die Kontrahenten auf, diesem unseligen Treiben ein Ende zu setzen und sich endlich für das Wohl der Stadt einzusetzen. Ausdrücklich bedanken wir uns bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung, vor allem beim Kämmeriamt und insbesondere bei Frau Gräter für den Einsatz bei der Erstellung des Haushalts. Des Weiteren gilt unser Dank den Kollegen und Kolleginnen des Gremiums für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Die FDP-Fraktion

fen ist die Umgestaltung des Straßenraums. Leonberg fokussiert dabei die Bereiche Eltinger Straße und Poststraße am Boschareal. Mit der **klaffenden Wunde** auf der gegenüberliegenden Seite zum Bosch-Neubau stellen wir uns schon die Frage, ob nicht eine einfache kosmetische Operation hier genügt, da ja der Sinn der Planung, nämlich die Verbindung der Boschareale beiderseits der Straße, **nicht mehr existiert**. Gespartes Geld könnte in die Schulentwicklung gesteckt werden, was dann vielleicht nicht unmittelbar Bosch, aber immerhin der Zukunft des Standorts Deutschland zu Gute kommt. Die Stadt für Morgen sollte zunächst konzentriert auf der Eltinger Straße entstehen. Hier vernehmen wir **eher unkreatives Allerlei**, Fahrspur weg, Radweg hin, zwei Blümkchen pflanzen – fertig. Dabei fordert nicht nur S:ALZ seit geraumer Zeit beispielsweise den kleinen **Einbahnstraßenring** um das Post-/Bausparkassen-Areal zu untersuchen, mit dem Ziel des Raumgewinns an der Ecke Schuhfabrik. Und mit direkter **Verkehrsunleitung** in Richtung **Westanschluss** über die Bahnhofstraße, ohne den Knoten Stadtmitte zu belasten. Dazu vernehmen wir zwar nette Beteuerungen, aber bemerken keine Aktivität. Wir hoffen, dass auch das lediglich dem Kommunikationsproblem geschuldet ist. **Die real** vor uns stehende Stadt für Morgen hat aber noch **Wichtigeres** zu regeln. Nicht nur Wärmeplanung für den Winter, auch **Wärmeplanung für den Sommer** ist ein Thema. Die Stadt überhitzt. Große Steinflächen müssen überplant werden. Trist wirkt der **Exerzierplatz** vor dem Neuen Rathaus ebenso wie der übers Jahr **selten genutzte Festplatz**. Hier dümpelt der einst stattdisch besackte Wochenmarkt vor sich hin, coronale Standabständen befördern den Eindruck der Steinwüste. Weniger Stände bei mehr Hitze führen zu weniger Besuchern. Oder umgekehrt? **Die Lösung kann nicht** aus einer wohligen **Urlauberinnerung** mit südländischem Flair für den historischen Marktplatz bestehen. Wo gut gelaunte Menschen von der Sonne verwöhnte **Tomaten meditativ in Händen rollen**, hier und da was probieren. Aber nichts kaufen. Nicht in für die Händler nötigen Mengen. Ein neues Wohlfühlplätzchen **finden wir am Rathausparkplatz**. Gut zugänglich weil befahrbar, mit ausreichend Verschattung durch Bäume, mit weise vorgeplanter Verkabelung für die Beschickler! Kommt Ihnen bekannt vor? Genau, diese Idee haben wir von der rührigen **Elke Meller** übernommen. Warum sollen wir erfinden, was andere gut durchdacht haben? Uneitliche Kommunikation hilft. Was aber machen wir mit dem dann noch mehr **verwaisten Festplatz**? Können dort beheimatete große Veranstaltungen verlegt werden, mitsamt dem Reiterstadion? Der Pferdemarkt ist unsere Seele. Vielleicht kann die Fläche des Festplatzes beides sein: übers Jahr **bespielte Aktivfläche**, etwa mit aktuell stark nachgefragtem Basketballfeld, und

dennoch großzügig genug aber aufgelockert für Pferdemarkt, Autoschau, LeoMess und bislang noch gar nicht Angedachten? Das führt direkt zum nächsten Dauerproblem: die **Verortung der Skateranlage**. Im Jugendforum wurde klar, dass die Fläche beim Freibad die am wenigsten Schlechte ist. Im Sommer gut vorstellbar, aber die Skateranlage wird auch außerhalb der Freibadsaison genutzt und ist dann hier nicht mehr im Leben, sondern im Absaits. Wir fordern die alternative Prüfung einer **südöstlichen Teilfläche am Stadthallenparkplatz**. Der ist im Regelbetrieb der Stadthalle sowieso zu groß, bei großen Veranstaltungen sowieso zu klein. Zudem ist die Fläche **im förderfähigen Gebiet**, es kostet also schlicht weniger Geld der Stadt. Lassen Sie mich zum Abschluss noch **einige Worte an den Landkreis** richten. Schließlich sind wir sozusagen die Überlebenden des Altkreises und haben noch eine gewisse Fürsorgepflicht. Dass die Geburtsabteilung unseres Krankenhauses geschlossen werden soll, mag wirtschaftlich sinnvoll sein. Theoretisch. Wenn wir dazu im Schwarzwälder Boten – **wieder nicht in der LKZ** – vom Chefarzt der Geburtshilfe Böblingen erfahren, dass die Säuglingssterblichkeit in kleineren Häusern **dreimal höher** ist als in großen, scheint da ein perfider Plan der Landkreisverwaltung sichtbar. Womöglich gilt das für die alte **Schwarzwaldklinik von Prof. Brinkmann**, aber nicht für eine hochmoderne Leonberger Abteilung, die in einem starken Klinikumfeld operiert. Ein Blick in den Kreishaushalt mit **hundertern Millionen** Sozialkosten lässt das Millönnchen Abmangel der Abteilung Leonberg verschmerzbar erscheinen. Zumal die Hebammen ab 2025 aus der **Pflegekasse** finanziert werden. Aber im Kreis wird pragmatisch gedacht. Also **nur die einfache Lösung** gesucht. Weshalb man auch das **vom Kreis verschachtelte** Seniorenzentrum am Park als Erstunterbringung für Geflüchtete etablieren will. Und sich so in **einer moralischen Unbelecktheit erster Güte** präsentiert. Alternativen wurden bereits von der Stadt aufgezeigt. Wir sollten nicht alles hinnehmen. Lassen Sie uns 2024 etwas bewegen! Erstaunlich wenig bewegen wir **trotz unserer Stadtgeschichte** zum Thema Israel. Beim Ukraine-Krieg mit großem Engagement der in gelb-blau erstrahlenden Stadt, **nehmen wir nun Antisemitismus scheinbar hin**. Das ist nicht akzeptabel, erst recht nicht in Leonberg. „Die Vergangenheit ist geschrieben. Aber die Zukunft ist noch nicht in Stein gemeißelt“ (Jean-Luc Picard) Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Frank Albrecht

Für den Inhalt der kommunalpolitischen Erklärungen sind die Fraktionen und Gruppierungen verantwortlich.

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Die Stadt der Zukunft entwickeln als

Betreuungskraft (m/w/d) in der Schulkindbetreuung in Teilzeit (30 %)

zum nächstmöglichen Termin.

Was können Sie bewegen?

- Betreuung von Grundschulkindern an der Marie-Curie-Schule im Alter von 6 bis 10 Jahren

im Mittagsdienst (täglich von 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr) und in der Ferienbetreuung

- Betreuung der Grundschul Kinder während des Mittagessens und Freispiels, Durchführung von Projekten und Angeboten

Was sollten Sie mitbringen?

- Aufgeschlossenheit und Einfühlungsvermögen gegenüber den vielfältigen Bedürfnissen der Kinder
- Kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern, Kollegen sowie der Schule

- Flexibilität hinsichtlich der Betreuungszeiten (Frühdienst, Mittagsdienst, flexible Nachmittagsbetreuung und Ferienbetreuung)

Was bieten wir Ihnen?

- ein interessantes und anspruchsvolles Aufgabenfeld in dem Sie Ihre Persönlichkeit einbringen können
- Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung durch gute Fortbildungsmöglichkeiten
- gesundheitsfördernde Maßnahmen

- ein vorerst befristetes Arbeitsverhältnis bis zum 31. August 2025 mit einer Vergütung bis Entgeltgruppe S 4 TVöD-SuE
- die betriebliche Altersvorsorge des öffentlichen Dienstes
- eine Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt

Fragen zum Aufgabengebiet beantwortet Ihnen gerne die Leiterin der Abteilung Schulkindbetreuung, Frau Matzeit, Telefon: 07152 990-2414.

Die Stadt der Zukunft entwickeln als

Sachbearbeiter (m/w/d) für den Bereich Standesamt in Vollzeit

zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Was können Sie bewegen?

- Beurkundung von Geburten
- Vaterschaftsanerkennungen u. Namensklärungen

- Fertigung von Geburtsurkunden
- Vorbereitung und Durchführung von Eheschließungen
- Kassenverwaltung
- Beratung und Auskunftserteilung
- Nacherfassung sog. Altregister
- Vertretung im Bereich des Sachgebiets

Was sollten Sie mitbringen?

- eine abgeschlossene Ausbildung im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst oder als Verwaltungsfachangestellter (m/w/d)

- gute Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht
- praktische Erfahrungen in der öffentlichen Verwaltung, idealerweise im Bereich Standesamt
- selbstständiges und sorgfältiges Arbeiten
- Einfühlungsvermögen, Überzeugungskraft und sicheres Auftreten bei Gesprächen
- Freude am Umgang mit Menschen
- Teamfähigkeit und Engagement

Was bieten wir Ihnen?

- eine interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit

- Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung durch gute Fortbildungsmöglichkeiten
- einen attraktiven ÖPNV-Fahrtkostenzuschuss
- die Möglichkeit des Dienstleasings im Rahmen der Entgeltumwandlung
- gesundheitsfördernde Maßnahmen
- familienfreundliche Gleitzeitregelungen
- ein kostengünstiges Mittagessen in der Cafeteria
- eine Vergütung entsprechend der persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 9a TVöD
- die betriebliche Altersvorsorge des öffentlichen

- Dienstes
- eine Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt

Fragen zum Aufgabengebiet beantwortet Ihnen gerne die Teamleiterin des Bereichs Standesamt, Frau Flörchinger, Telefon: 07152 990-2305.

Wollen Sie mit uns etwas bewegen?

Dann freuen wir uns über Ihre Online-Bewerbung bei uns in Leonberg auf unserem Bewerbungsportal unter www.leonberg.de/bewerbungsportal **bis zum 3. Dezember 2023.**

Die Stadt der Zukunft entwickeln als

Architekt/Bauingenieur/Techniker in Voll- oder Teilzeit (m/w/d)

zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Gebäudemanagement

Was können Sie bewegen?

- Projektsteuerung für Neubau-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, insbesondere Kindertagesstätten, Schulen, Sporthallen sowie für städtische Verwaltungs- und Betriebsgebäude
- Wahrnehmung der Bauherrenfunktion bei der Planung und Ausführung städtischer Hochbauprojekte durch beauftragte Architekten und Fachingenieure

- Koordination der Planungsbeteiligten wie z.B. Architekten, Fachingenieure, beratende Leistungen
- Kosten- und Terminsteuerung, Baukostenfeststellung der Bauprojekte
- Überprüfung von Planungen externer Ingenieurbüros und Ergebniskontrolle
- Mitwirkung beim Abschluss von Architekten- und Ingenieurverträgen
- Planungs- und Überwachungsaufgaben für Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen als technischer Objektverantwortlicher (m/w/d) für sämtliche städtische Gebäude, von Wohnungsbauten, Friedhöfen, Verwaltungsbauten, Betriebsgebäude, Schulen, Kindertagesstätten etc.

Was sollten Sie mitbringen?

- abgeschlossenes Hochschul-/Fachhochschulstudium (Bachelor, Diplom, Master) der Fach-

- richtung Architektur oder Bauingenieurwesen oder ein vergleichbarer Studienabschluss oder eine abgeschlossene Ausbildung als staatlich geprüfter Techniker (m/w/d) der Fachrichtung Hochbau oder einer vergleichbaren Fachrichtung.
- gute Kenntnisse im Baukostenmanagement und -controlling
- Kenntnisse in der HOAI und der VOB
- Berufserfahrung in der Projektleitung und -steuerung ist wünschenswert
- ausgeprägte Organisationsfähigkeiten, Durchsetzungsvermögen, Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit
- eigenverantwortliches, strukturiertes und kundenorientiertes Arbeiten
- überdurchschnittliches Engagement und Flexibilität in der Übernahme neuer Aufgaben
- sicherer Umgang mit EDV-Programmen und

aufgabenbezogener Software

Was bieten wir Ihnen?

- eine interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- eine umfassende Einarbeitung in einem gut funktionierenden Team
- ein topmodernes Arbeitsumfeld in unserem Rathausneubau
- familienfreundliche Gleitzeitregelungen, sowie die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung durch gute Fortbildungsmöglichkeiten
- einen attraktiven ÖPNV-Fahrtkostenzuschuss
- die Möglichkeit des Dienstleasings im Rahmen der Entgeltumwandlung
- gesundheitsfördernde Maßnahmen
- ein kostengünstiges Mittagessen in der Cafeteria

- ein unbefristetes Arbeitsverhältnis mit einer Vergütung entsprechend der persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 11 TVöD
 - die betriebliche Altersvorsorge des öffentlichen Dienstes
 - eine Jahressonderzahlung und Leistungsentgelt
- Bei einem Teilzeitwunsch geben Sie bitte den bevorzugten Beschäftigungsumfang in Ihrer Bewerbung an.

Fragen zum Aufgabengebiet beantwortet Ihnen gerne Herr Zakrzewski, Amtsleitung Gebäudemanagement, Telefon: 07152 990-3200.

Wollen Sie mit uns etwas bewegen?

Dann freuen wir uns über Ihre Online-Bewerbung bei uns in Leonberg auf unserem Bewerbungsportal unter www.leonberg.de/bewerbungsportal **bis zum 27. November 2023.**

Das Muster macht's

Verlegeart von Parkett: Der Verband der Deutschen Parkettindustrie (vdp) erklärt, was es mit Landhausdielen, Fischgrät und den weiteren Optiken auf sich hat und wie die Verlegerichtung die Atmosphäre in den Zimmern beeinflusst.

Neben der Wandfarbe prägt der Boden die Wirkung eines Raumes entscheidend. Fällt die Wahl auf Parkett, so heißt es, sich zwischen einer Vielzahl von Holzarten, Sortierungen und Verlegemustern zu entscheiden. Der Verband der Deutschen Parkettindustrie (vdp) erklärt, was es mit Landhausdielen, Fischgrät und den weiteren Optiken auf sich hat und wie die Verlegerichtung die Atmosphäre in den Zimmern beeinflusst. Für die Raumwirkung von Parkett spielt neben technischen Gegebenheiten eine große Rolle, in welcher Richtung der Holzboden verlegt wird. „Eine erste Orientierung kann der Lichteinfall bieten, indem man die Verlegung der Dielen am Lichteinfall des größten Fensters ausrichtet“, erklärt vdp-Vorsitzender Michael Schmid. „So folgen die Dielen dem Verlauf des Lichts, das dann Fugen und kleine Unebenheiten schluckt.“ Das Licht hilft bei dieser Verlegung, den Eindruck einer glatten, ebenmäßigen Oberfläche zu erzeugen, der für eine harmonische Wirkung im Raum sorgt. Ein weiteres Kriterium können die Längs- und Querseiten des Raumes sein. „Liegt das Parkett quer zur langen Seite des Raumes, wirkt der Raum



Tafelparkett – eine besonders aufwändige Verlegeart. Foto: z/Drüsedau

breiter. Verlegt man parallel zur Längsseite, wirkt er tiefer. Für schmalere Räume bietet es sich daher in der 'Regel an, das Parkett quer zu verlegen“, erläutert Schmid. Aber nicht nur die Richtung, auch die verschiedenen Hölzer und ihre Farben oder Oberflächenbehandlung rufen unterschiedliche Raumwirkungen hervor. Soll das Parkett lebhaft und sehr prägnant oder eher ruhig und zurückhaltend wirken? Ein Holzboden mit großformatigen Elementen entfaltet eine moderne und gleichzeitig

klassische Wirkung, da er an die alten Dielenböden vergangener Zeiten erinnert. Kleine Elemente wiederum sehen besonders edel aus und geben dem Raum optisch mehr Größe. Zudem ermöglichen sie die Auswahl unterschiedlichster Verlegemuster.

Landhausdielen Landhausdielen bieten je nach Sortierung ein ruhiges bis rustikal-lebhaftes Erscheinungsbild. Beliebte Holzarten für Landhausdielen sind vor allem Eiche, aber z.B. auch Ahorn oder Nussbaum. Je nach

Sortierung wirken Landhausdielen meist dezent und zurückhaltend, so dass schöne Möbelstücke besonders gut zur Geltung kommen.

Schiffsboden oder Englischer Verband Beim Schiffsboden, auch wilder Verband genannt, sind die Parkett-Stöße unregelmäßig versetzt angeordnet. Er ist etwas für Individualisten. Der Englische Verband ist dagegen regelmäßig verlegt. Die Stöße befinden sich je auf der Hälfte des benachbarten Brettes und ergeben ein geordnetes, ruhiges Bild.

Fischgrät Weiterhin sehr beliebt ist die Fischgrät-Verlegetechnik. „Die einzelnen Parkettstäbe sind entweder im klassischen Stil mit einem 90°-Winkel oder im französischen Stil mit einem Winkel von 45° oder 60° angeordnet“, erläutert Schmid. Besonders häufig findet man dieses zeitlose Muster in Gründerzeithäusern oder Altbauwohnungen aus der Zeit um die Jahrhundertwende, da es gerade in großen Räumen seine ganze Wirkung entfaltet. Professionelle Verleger umschließen den Fischgrät auch oft in mit einem fachmännisch verlegten Randfries.

Leiter- oder Parallelverband

Eine andere, ebenfalls ruhig und gleichmäßig wirkende Variante ist der Leiter- oder Parallelverband. Im Parallelverband werden die Holzstäbe auf gleicher Höhe nicht versetzt, sondern parallel zueinander verlegt. „Dies wirkt geometrisch und ordnend“, betont Holzexperte Schmid.

Quadrate für kleinere Räume

Bei der als Würfel auch als Schachbrettmuster bekannten Verlegeart werden einzelne Stäbe zu Quadraten zusammengefügt, deren Richtung abwechselnd um 90 Grad versetzt ist, besonders wirksam ist das Schachbrettmuster in der diagonalen Verlegung. Durch seine ausbalancierte Atmosphäre eignet sich dieses Muster besonders gut für kleinere Räume. Ganz anders beim großen Bruder des Würfels, dem Tafelparkett. In ihm sind verschiedene Holztäfelchen in einem großen Karree zu geometrischen Bildern verbunden. Eine solche Tafel kann dann auch schon eine Kantenlänge von einem Meter erreichen. Tafelparkett ist gerade in großen Räumen oder kleinen Palazzi beliebt.

red

BANNASCH IMMOBILIEN

WÖCHENTLICH NEUE IMMOBILIEN

bannasch.de/immobilien-kaufen

TIPP

Fenster zu!

Langfingern Leben erschweren

Zwar gingen während der Corona-Pandemie die Gelegenheiten, unbeobachtet in eine fremde Wohnung einzusteigen, angesichts steigender Homeoffice-Quoten zurück. Es gilt: Je länger es dauert und je schwieriger es ist, in eine fremde Wohnung einzusteigen, desto öfter wird der Einbruchversuch erfolglos abgebrochen. Simple Tipps helfen da bereits weiter: Wird das Haus verlassen, sollten beispielsweise Eingangstüren unter allen Umständen verschlossen sein. Auch Fenster, Balkon- und Terrassentüren, die man im Übrigen durch mechanische Sicherungen zusätzlich schützen kann, sollten stets geschlossen sein, wenn Bewohnerinnen und Bewohner außer Haus sind. Wohnungsschlüssel im Umfeld eines Hauses versteckt wurden, gehören zum Glück der Vergangenheit an – bei Ab-

wesenheit hinterlegt man sie besser bei vertrauenswürdigen Freunden oder Familienangehörigen. Und wer auf Reisen geht, sollte keine Bilder von einladenden Stränden oder spannenden Bergtouren in sozialen Netzwerken veröffentlichen. Denn auch Kriminelle informieren sich auf Social Media über lohnende Ziele. Eigentum lässt sich zwar nie hundertprozentig schützen – eine verlässliche Hausratversicherung in ausreichender Höhe hilft jedoch, die Folgen von Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus finanziell abzufedern. Kommt es zum Einbruchdiebstahl, müssen Geschädigte ihrem Versicherer eine Aufstellung der entwendeten Gegenstände einreichen. Es empfiehlt sich, von wertvollen Gegenständen vorab Fotos anzufertigen und Kaufbelege gut zu archivieren.

red

IMMOBILIEN

Attraktives Wohnen in Leonberg Unterer Birkenweg 5



Verkaufsstart und Projektvorstellung
Ein Team von Wohnbau Häußer und der Kreissparkasse Böblingen erwartet Sie auf der Baustelle am:
Freitag, 17. November, von 15.00 bis 16.00 Uhr
Sonntag, 19. November, von 11.00 bis 12 Uhr.

Wir bauen für Sie in **Leonberg, Unterer Birkenweg 5**. Es entstehen 13 Eigentumswohnungen, in zwei Gebäudekörpern auf einer Tiefgarage mit 16 Stellplätzen, 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen von 53 bis 128 m² Wohnfläche.

Ausstattungs Highlights: <ul style="list-style-type: none">■ Aufzug für einen barrierefreien Wohnungszugang■ Bodengleiche Duschen■ Edles Eichenparkett im Wohn- und Schlafbereich■ Videosprechanlage■ Effizienzhaus 55 EE	Wohnung Nr. 1 3-Zi.-W., EG, ca. 72 m² Wfl. 425.000 €
	Wohnung Nr. 3 2-Zi.-W., EG, ca. 70 m² Wfl. 389.500 €
	Wohnung Nr. 11 3-Zi.-Penthouse-Wohnung, ca. 128 m² Wfl. 925.000 €
	Energiebedarfsausweis liegt noch nicht vor.

Verkauf und Finanzierung:
Immobilien-Center Leonberg, Hotline 07031 77-4238

Wohnbau Häußer Projekt GmbH
Hindenburgstraße 24 | 71229 Leonberg
Telefon 07152-3082-0
info@wohnbau-hauser.de



www.wohnbau-hauser.de

EINLADUNG ZUM VERKAUFSSTART IN DEN DAHLIEN-GÄRTEN



Dahlienweg 16, Leonberg-Warmbronn **Sonntag 14-16 Uhr**

- 10 familienfreundliche Einfamilienhäuser
- Effizientes Energiekonzept
- Preise ab 595.800 € (127 qm Wohnfläche)

Kommen Sie zur Bauplatzbesichtigung!

07152 307966-0 • www.iep-wohnen.de

GRUNDSTÜCKE KAUFGESUCHE

Wir suchen Ihr Grundstück oder Haus – bestmöglicher Preis –
Immobilien
Tel: 0711-72 20 90 30
www.gutimmo.de

Finderlohn 5000,- € - Familie sucht Grundstück im Umkreis Leonberg.
0174 - 380 81 24

IMMOBILIEN-GESUCHE

Betriebswirt sucht schönes Haus zum Kauf. Tel. 01573-8370418.

HÄUSER VERKÄUFE

Von Privat, 2-FH, Rutesheim, S-Bahnnahe, Bj. 60/80, Wfl. 200m², Gst. 600m², EE D, frei, Preis auf Anfrage. haus.ru@gmx.de



+++ Beratung am Grundstück +++ Renningen – Schnallenäcker III Sonntag, 19.11.23 von 11 – 13 Uhr

71272 RENNINGEN-Malmsheim, Nelkenstr. 37
Verkauf von 39 attraktiven Eigentumswohnungen

- Energieeffizienz KfW-55 EE
- 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen
- Erdgeschoss-Wohnungen mit Terrasse und Gartenanteil
- Exklusive Penthouse-Wohnungen
- Helle Räume, große sonnige Balkone und Dachterrassen
- Aufzug und Tiefgarage

BRUTSCHIN
WOHNBAU & IMMOBILIEN

Brutschin Wohnbau GmbH | Lise-Meitner-Str. 10 · 71332 Waiblingen
Tel. 07151 / 70735-0 · info@brutschin-gmbh.de · www.brutschin-gmbh.de

EIGENTUMSWOHNUNGEN VERKÄUFE

1-Zi.-Wohnung 4-Zi.-Wohnung

Für Kapitalanleger
Von privat, verm. 1-Zi.-Whg., 38,5 m², EBK, neuw. Bad, Waschküche, Keller- u. Bühnenraum, in Leo/Haldengebiet zu verkaufen. FP 135000,- €. Kontakt: leofu@t-online.de

4,5-Zi.-Maisonette-Whg. in Magstadt, 100 m², ab sofort zum Kauf. 430.000€ VB. Kontakt: 01736744786

VERMIETUNGEN

2-Zi.-Wohnung

S-Feuerbach, sonn., mod. 2-Zi.-EG-Whg., 53 m², EBK, Gartenben., Nä. ÖPNV, (vorteilh. El-Fahrrad, Auto), NR,ab 01.12.23 zu verm. KM 700,- + NK + KT. ☎ 0711/85 88 89

3-Zi.-Wohnung

3,5 Zi-Whg. 102 m², Leonberg, am alten Golfplatz gelegen, ab 1. Febr. 24 von privat zu vermieten, opt. Raumauflg., 2. OG, grünes Umfeld, schöne Aussicht auf Leonb. u. Schwarzwald, 8 m² überdachter Süd/Westbalkon mit großzügig. Eingeb. Pflanztrögen, zwei Bäder/Dusche u. separates Gäste-WC, EBK, Abstellr., Keller, Aufzug, TG-Stpl., Video-Sprachanlage, HM-Service, 3 Min. Gehzeit zum öffentl. Busverkehr (Stadtmitte)/S-Bhf. Leonberg bzw. Stuttgart, sehr gute Verkehrsanbindung an Stgt. u. A 8 u. A 81, 1.275 € + NK 275 €, TG 50 €, 2 MM Kt, k. HT, von privat unter 07152-3562091

Gerlingen, Altbauwhg., Bj. 1978, 8 Fam.-haus, 3 Zi.-Whg., Hochparterre, Wfl. 75 m² (Küche, Duschbad, WC), EBK kann genutzt werden, Gartenanteil / PKW Stellplatz, keine Haustiere, WM mit Stellplatz 1239,50 € Mobil 016090294627

MIETGESUCHE

Künstlerin sucht Atelier, ca. 30 m², Raum Leonberg / Ditzingen / Korntal ☎ 01 57 - 78 88 63 08

2-Zi.-Wohnung

Für unsere liebe Mutter, Rentnerin, rüstig, ruhig, suchen wir in Leonberg eine 2-ZW, ca. 50m², im EG oder 1. Stock, Tel. 0178/5645174

Entrümpelungen/Umzüge

Haushaltsauflösungen Hunsicker
Entrümpelungen • Entsorgungen
Ankauf von Nachlässen und Antiquitäten
☎ 0711 6071832 oder 0176 80771094
www.hunsicker.eu

Umzugshilfen (samstags) für Putzen, Kisten packen... in Leonberg-Ramtel gesucht ☎ 0171 - 3 27 82 97 ☘ daimler159@gmail.com

Wir transportieren für Sie Ihre Möbel, pers. Gegenstände u. helfen bei kleinen Umzügen, sowie auch Entrümpelungen. Tel. 0176-41262716

Gartenarbeiten

Gärtner übernimmt jegliche Gartenarbeiten, Bäume schneiden und fällen. inkl. Transport. Tel. 0711-12168119

Gartenhilfe (samstags) in Leonberg-Ramtel gesucht. Schwere Äste müssen nach Sturm zersägt und abtransportiert werden ☎ 0171 - 3 27 82 97 ☘ daimler159@gmail.com

Wir bieten Gartenarbeiten, günstige Preise und kostenlose Beratung. Tel. 01 52-263396 00

Zeitungsleser wissen mehr.

www.zeitungsgruppe-stuttgart.de

Entdecken Sie unsere Vielfalt an Uhren und Schmuck

CASIO FESTINA TOMMY HILFGER BOSS EMPORIO ARMANI THOMAS SABO JUNGHANS BOCCIA MAURICE LACROIX

Engelsrufer

WIR SCHLIESSEN

Juwel

TOP MARKEN REDUZIERT

Im Leo Center in Leonberg

Schmerzen im Knie?

Knieorthesen-Testtage vom 20. bis 24.11.2023 im Vital-Zentrum Glotz

Sie haben Kniebeschwerden beim Gehen, Treppensteigen, Aufstehen oder nachts? Eine Knieorthese entlastet das Kniegelenk und ermöglicht eine schmerzfreie Bewegung. Probieren Sie selbst aus, wie einfach und wirksam die Unloader One® X Ihre Schmerzen lindert.

Was bewirkt die Knieorthese?
Gelenke haben eine schützende Knorpelschicht. Bei Arthrose wird diese Schicht immer dünner. Dadurch reiben die Knochen aneinander. Die Folge sind starke Schmerzen. Hier kann die Unloader One® X Knieorthese helfen. Durch das einzigartige 3-Punkt-Wirkprinzip spreizt sie den Gelenkspalt auf und kann dadurch die Beschwerden dauerhaft lindern. Die Entlastungsorthese ist leicht, komfortabel und stört im Alltag nicht.

Aktiv und mobil
Hilfsmittel wie die Unloader One® X Knieorthese helfen, trotz Arthrose aktiv zu sein. Der Knorpel wird versorgt und die



Muskeln werden gestärkt. Durch die wiedergewonnene Mobilität und Bewegung kann das Fortschreiten der Kniearthrose hinausgezögert werden. Operative Eingriffe und ein künstliches Kniegelenk können vermieden und die Einnahme

von Schmerzmedikamenten kann reduziert werden. Arthrose-Orthesen werden durch den Arzt verschrieben. Nach der Verordnung einer Orthese wird diese im Sanitätshaus individuell angepasst. Vorab können Sie eine Knieorthese kostenlos ausprobieren.

Gratis testen
Im Rahmen seiner Testtage stellt das Sanitätshaus die Unloader One® X Knieorthese vor und bietet ausreichend Gelegenheit, diese auszuprobieren. Die Arthrose-Experten des Sanitätshauses stehen für eine ausführliche Beratung bereit und liefern Tipps zur Kniegesundheit und zu Arthrose-Hilfsmitteln.

GUTSCHEIN

Jetzt **kostenlos**
Knieorthese **testen!**

Wir laden Sie ein, sich von der Wirkung der Unloader One® X Knieorthese zu überzeugen.
Einfach Termin vereinbaren!

20. – 24.11.2023

Anmeldung: 07156/178 98-373
oder Info-TO@glotz.de

Vital-Zentrum Glotz
Dieselstr. 19-21, 70839 Gerlingen
www.glotz.de

Quelle: www.ossur.com/de-de/Quellenverzeichnis-Entlastungsorthesen

Vortragsreihe 2023 des Sozialkartei-Verlags GbR Stuttgart

Wie schütze ich mein Vermögen vor hohen Steuern?
Immobilien vererben oder zu Lebzeiten übertragen?
Das Familienvermögen erhalten
Pflegeheimkosten vernichten Vermögen!

Dienstag, 21. November 2023, 18:00 Uhr
Leonberg, Stadthalle, Römerstraße 110, Eintritt frei!
Telefonische Anmeldung erbeten unter 07152/9368-68

Referent: Hartmut Zantke • Rechtsanwalt • 07152 93680 • rae@zantke.de • www.zantke.de

KAUFGESUCHE

Barankauf Gold + Schmuck
z. B. Zahngold (auch mit Zähnen), Silber, Ringe, Uhren, Münzen, Medaillen, Besteck, Alles auch beschädigt, Sofort Bargeld, Briefmarken, Münzen, Banknoten, Orden, Alchele + Schade, T. 07 11/24 46 34 Stgt., Charlottenstr. 42, Ecke Alexanderstraße

500,- Euro zahlt Sammler für alte Reklame-/Emailschilder ☎ 0711/6405870

Achtung liebe Leser!
Suche Porzellan, Zinn, Uhren, Tafelsilber, Bernstein, Möbel, Münzen, Antikes u. Militaria, Abendgarderobe, Lederbekleidung u. Pelze, Herr Freiwald.
☎ 0711-21958619 o. 0157-92313492 kunst-antik-freiwald@web.de

Alte Dolche Säbel Helme Bajonette Uniformen Orden Alte Vorderlader Soldatenkrüge – ☎ 07181 76450

Alte Märklin-Eisenbahn, altes Spielzeug dringend von Sammler zu Spitzenpreisen gesucht. Tel. 0711/9561221

BARANKAUF alles vom 1. und 2. Weltkrieg ☎ 0711 / 6405870

Bares für Rares aus Omas Zeiten.
Kaufe Möbel, Bilder, Teppiche, Porzellan, Gläser, Lampen, Uhren, Schmuck, Münzen, Musikinstrumente. Bezahlung in bar und fair. Herr Weis freut sich auf ihren Anruf. **Telefon 0157/ 38618915**

Fotoapparate, Objektive, Ferngläser!
Thomas Hoffmann, Wiener Str. 87 A, 70469 Stgt-Feuerbach 0711/1236692

Kaufe alte Fotoapparate, Kamera, Fernglas, Objektive und Golfausrüstung.
Zahle fair! ☎ 0163/3696606

Kaufe altes und uraltes Angelgerät und Zubehör. Tel. 0 71 39/1 81 60

Musiker sucht alte Synthesizer, Rhythmusgeräte (auch defekt). ☎ 0174-2510045

Musiker sucht gebrauchte Musikinstrumente (Cello, Geige, Kontrabass, Saxophon, Akkordeon uvm.). ☎ 0152 - 21006080

Firma Invest Braun seit 2013
Kompetenter Barankauf von:
Möbel, Musikinstrumente, Bilder, Antiquitäten, Briefmarken, Zinn, Porzellan, Münzen, Pelze, antike Uhren, Schreib-/Nähmaschinen, Schmuck, Bestecke, Teppiche
Kostenlose Wertschätzung
☎0711-49 00 41 72

Privat suche alles von Hutschenreuther u. Rosenthal und andere Fabrikate. Tel. (01 57) 54 41 72 37

SUCHE: Bowleservice, Abendgarderobe, Mäntel, trachten, Handtaschen, Kristall, Krüge, Besteck, Uhren. ☎ 0162 6727958

Sammler sucht Porzellan, Sammel-tassen uvm. ☎ 0152-21006080.

Sammlerin kauft Porzellan (z. B. Meissen, Herend, usw.), Figuren aller Art, Schmuck, Puppen Tel. (01 78) 4 49 15 78

Suche Armband- u. Taschenuhren, auch defekt, Münzen u. Medaillen. Telefon 0157-54417237

Suche Musikinstrumente. Ältere E-Gitarre, Akkordeon, Verstärker. ☎ 07141-5071914.

Pelze Pelze Pelze
Kaufe Pelze aller Art: Abendgarderobe, Hüte, Antikes, Möbel, Bilder, Porzellan, Vasen, Figuren, Zinn u. Silberwaren, Puppen, Militaria, Besteck, Armband u. Taschenuhren, Briefmarken, Münzen, Schmuck aller Art. Gerne auch kompl. Nachlässe. Bitte alles anbieten. Tel. 0731-71882730, 0152-52151604

TRAUERHILFE
Bestattungsinstitut • Peter Maier

- Erd-, Feuer- und Seebestattung
- Überführung im In- und Ausland
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Auf Wunsch Beratung im Haus
- Tag und Nacht, Sonn- und Feiertag

Ihr Helfer bei Trauerfällen
www.trauerhilfe-rutesheim.de

Schulstraße 30	Hauptstraße 21	Hauptstraße 3
71277 Rutesheim	71282 Hemmingen	70825 Korntal-Münchingen
07152 – 5 24 21	07150 – 20 97 55	07150 – 9 14 99 00

STÖCKLE
OUTLET-CENTER

TAG- UND NACHTWÄSCHE
SCHIESSER SPEIDEL RINGELLA

BETT UND BAD
ESTELLA TOMTAILOR BOSS

**RÄUMUNGS-
VERKAUF**

22% ab sofort auf ALLES!

wegen Betreiberwechsel

71272 Renningen • Industriestraße 32
Tel. 07159/92680 • www.stoeckle-outlet.de
Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr • Sa 9.30-14.00 Uhr
Home & Body Fashion GmbH & Co. KG im EG Stöckle Outlet-Center

comazo
Wir leben Lieblingswäsche

50% Rabatt
auf jeden 3. Artikel*

*Rabatt wird auf den günstigsten Artikel angewendet. Diese Aktion gilt vom 30.10 bis 18.11.2023 auf reguläre Lieblingswäsche für die gesamte Familie. Reduzierte Ware ist ausgeschlossen. Solange der Vorrat reicht.

COMAZO-HERSTELLERVERKAUF, BERLINER STR. 31, 71229 LEONBERG
MO.- FR. 11.00-18.00 | SA. 11.00-14.00 | www.comazo.de
Unternehmen: Comazo GmbH & Co. KG, Martin-Luther-Str. 1, 72461 Albstadt

**Spätshopper
parken umsonst!**

15.11.– 31.12.2023
Täglich 19 – 20 Uhr
kostenlos parken

**LEO
CENTER**

GOLDANKAUF
sofort gegen bar

JUWELIER GOLDBERG
MARKTPLATZ LEONBERG

Juwel

UHREN • SCHMUCK • SERVICE
LEO-CENTER • LEONBERG

VERKÄUFE

Schmuck

Brennholz Buche sauber, trocken, ofenfertig, 130 €/sm. Tel. 0178-6924590

Musikinstrumente

4 sehr schöne spielfertige Celli mit italienischem Zettel und 2 italienische Sologeigen jede Stück 1500,-VB ☎ 07125-70062

Klavier Marke Sauter, toller Klang, gute Qualität 790,- Tel. 0175/6741597

Dies und Das

Vered. Walnußbäume ab 3m Höhe, für den Garten und große Heidebeerpflanzen ab 1m Höhe, Tel.: 0170-8060604

Zeitungsl Leser wissen mehr.

www.zeitungsgruppe-stuttgart.de

Orangen, Blutorangen, Olivenöl

Donnerstag bis Samstag 8-13 Uhr, Schuckertstr. 18, Rutesheim.
Ab Donnerstag, 16.11.23 Feinkost Rossano, Pforzheimer Str.27, Rutesheim.

Handwerkliche Dienstleistungen

JUNGES FLIESENLEGER TEAM!!!

- Fliesen • Bäder • Balkone
- Treppenhäuser • Trockenbau
- Aus-/Umbau zum Festpreis!

07 11-96 89 87 11 – 01 52 -34 04 86 64

Maler, Lackierer, Tapezierer, Bodenbeläge, professionell u. preiswert. Tel. 07154-8176737, 0176-34771409

Renovierungen, Tapezieren, Boden verlegen ☎ 0162 / 9075353

Sonstiges

Computerhilfe vom Profil!
Kostengünstige Lösung von Computer- und Smartphone-Problemen, sowie Unterstützung bei Kauf, Installation und Bedienung von technischen Geräten. Ich freue mich auf Ihren Anruf. ☎ 0159 - 063 778 56

Restaurationen von Antiquitäten, Möbel, Ölgemälde, Uhren, Polsterungen, aller Art, Abhol- u. Bringservice Herr Wagner. Tel. 0170-5223126

KONTAKTE

Nackte Rentnerin(67) 01520-7805618 n.T.

Journalismus ist unsere DNA. Die Zeitungsgruppe Stuttgart.

Stuttgarter Zeitung
Stuttgarter Nachrichten
Eßlinger Zeitung
Kreiszeitung Böblinger Bote
Kornwestheimer Zeitung
Leonberger Kreiszeitung
Marbacher Zeitung
Cannstatter Zeitung
Untertürkheimer Zeitung

Sie lesen einen Titel der Zeitungsgruppe Stuttgart.

Zeitungsgruppe Stuttgart

www.zeitungsgruppe-stuttgart.de

lokal = ideal + beste Wahl

Mit wenigen Klicks zum neuen Job!

www.leonberger-kreiszeitung.de/stellen

Über 250 Stellen im Altkreis

IMPRESSUM

Verlag
Zeitungsverlag Leonberg GmbH
Steinbeisstraße 4
71229 Leonberg
Postfach 1562, 71226 Leonberg

Anzeigen und Beilagen
Südwest Media Network GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart
Verantwortlich: René Haubitz

Der schnelle Weg zu uns
Fon 07152 937-2850
Fax 07152 937-2859
E-Mail
anzeigen-leo@swm-network.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19 vom 1.1.2023

Redaktion
SWM.N Sonderthemen
Reimund Abel (verantwort.)
Fon 07152 937-2834
Fax 07152 937-2819
E-Mail wobla@leonberger-kreiszeitung.zgs.de

Verteilung
MMD Verteildienst GmbH & Co. KG
Fon 0711 7205-5440
qualitaet@mmd-verteildienst.de

Druck
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart
Mitglied im Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter e. V.
Auflage ADA-geprüft

Leonberg & Strohgäu WOCHENBLATT
www.leonberger-kreiszeitung.de

In Anzeigenkooperation mit
Leonberg & Strohgäu
mit Umgehung
Der gemeinsame Lokalteil
LEONBERGER KREISZEITUNG STUTTGARTER NACHRICHTEN STUTTGARTER ZEITUNG

Wir verwenden Recycling-Papier und sind nach DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert.